



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Personal- und Vorlesungsverzeichnis für die Gesamthochschule Paderborn

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, WS 1972/73(1972) - WS 1979/80(1979)

Winter-Semester 1972/73

urn:nbn:de:hbz:466:1-8170

GESAMTHOCHSCHULE PADERBORN

Personal- und
Vorlesungsverzeichnis
Winter-Semester 1972/73

für die
Gesamthochschule Paderborn
mit Abteilungen in
Höxter, Meschede und Soest

GESAMTHOCHSCHULE PADERBORN

Personal- und
Vorlesungsverzeichnis
Winter-Semester 1972/73

für die
Gesamthochschule Paderborn
mit Abteilungen in
Höxter, Meschede und Soest

Druck: Verlagsdruckerei Junfermann, Paderborn

Inhaltsverzeichnis

Allgemeiner Teil	Seite
Zeitplan	4
Abkürzungen	4
Vorwort	5
Gesamthochschulentwicklungsgesetz (GHEG)	10
Hochschulgesetz (HSchG)	11
Vorläufige Grundordnung	28
Organe	53
Hochschulverwaltung	54
Gemeinnützige Einrichtungen	55
Zulassungsvoraussetzungen	56
Personalverzeichnis	
Pädagogische Studiengänge	62
Architektur	68
Bautechnik	68
Landbau	69
Maschinentechnik I (Paderborn)	70
Maschinentechnik II / Nachrichtentechnik (Meschede)	70
Maschinentechnik III (Soest)	73
Holztechnik, Kunststofftechnik, Lack- und Farbentechnik	75
Elektrotechnik - Elektronik (Paderborn)	75
Elektrische Energietechnik	79
Wirtschaftswissenschaften	80
Verzeichnis der Einrichtungen und Labors	82
Lehrveranstaltungen	
Pädagogische Studiengänge	84
Architektur	115
Bautechnik	116
Landbau	120
Ingenieurwesen (Paderborn)	125
— Maschinentechnik I	
— Holztechnik, Kunststofftechnik, Lack- und Farbentechnik	
— Elektrotechnik - Elektronik	
Maschinentechnik II (Meschede)	153
Maschinentechnik III (Soest)	162
Nachrichtentechnik (Meschede)	171
Elektrische Energietechnik (Soest)	180
Wirtschaftswissenschaften	185

Zeittafel

Beginn des Semesters	1. 9. 1972
Ende des Semesters	28. 2. 1973

Der Beginn und das Ende des Vorlesungszeitraumes sowie der Zeiträume, in denen Einschreibungen, Rückmeldungen, Exmatrikulationen und Beurlaubungen vorgenommen werden, sind am „Schwarzen Brett“ der Einrichtungen ersichtlich.

Abkürzungen

AG	Arbeitsgemeinschaft
E	Exkursion
K	Kolloquium
P	Praktikum
Pr	Praktikum
S	Seminar
HS	Hauptseminar
MS	Mittelseminar
PS	Proseminar
RS	Realschul-Seminar
Ü	Übung
Ue	Übung
V	Vorlesung

VORWORT

Die Errichtung der Gesamthochschule in Paderborn

Durch das Gesetz über die Errichtung und Entwicklung von Gesamthochschulen im Land Nordrhein-Westfalen (Gesamthochschulentwicklungsgesetz – GHEG) vom 30. Mai 1972 (GV. NW. S. 134) ist die **Gesamthochschule in Paderborn** zum 1. August 1972 errichtet worden.

Gleichzeitig sind die Gesamthochschulen in Duisburg, Essen, Siegen/Hüttental und Wuppertal gegründet und die Gesamthochschulbereiche Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Köln und Münster mit dem Ziel des späteren Zusammenschlusses zu Gesamthochschulen gebildet worden.

Durch diese Maßnahmen wird das Hochschulwesen des Landes Nordrhein-Westfalen völlig neu geordnet. Das Land Nordrhein-Westfalen verwirklicht als erstes Bundesland in Übereinstimmung mit den Zielvorstellungen der jetzigen Bundesregierung, wie sie im Entwurf des Hochschulrahmengesetzes niedergelegt sind, konsequent die zukunftsweisende Konzeption der **Integrierten Gesamthochschule**. Durch das Gesamthochschulentwicklungsgesetz ist vom Landesgesetzgeber zwingend festgelegt worden, daß es in Nordrhein-Westfalen in fünf Jahren keine Hochschulen verschiedener Rechts- und Aufgabenstellung mehr geben wird, sondern nur noch einheitlich den Typ der Integrierten Gesamthochschule.

Mit der Errichtung der Gesamthochschule in Paderborn sind folgende Einrichtungen in die neue Hochschule **übergeleitet** worden:

1. die **Abteilung Paderborn der Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe** mit zuletzt 1.000 Studenten;
2. die **Fachhochschule Südost-Westfalen in Paderborn** mit zuletzt 2.900 Studenten.

Die Abteilung Paderborn der Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe ist aus der Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe ausgegliedert und aufgelöst worden. Die Fachhochschule Südost-Westfalen in Paderborn ist ebenfalls aufgelöst worden. Die Bediensteten und Studenten dieser Einrichtungen sind von der Gesamthochschule in Paderborn übernommen worden.

Die Gesamthochschule in Paderborn vereinigt die von Universitäten, Technischen Hochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen wahrzunehmenden Aufgaben in Forschung, Lehre und Studium **mit dem Ziel der Integration**. Zu diesem Zweck soll sie aufeinander bezogene Studiengänge und innerhalb eines Faches nach Studiendauer gestufte Abschlüsse anbieten. Soweit der Inhalt der Studiengänge es zuläßt, sind gemeinsame Studienabschnitte zu schaffen. Die Gesamthochschule nimmt auch Aufgaben der Fort- und Weiterbildung wahr. Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit dem Recht auf eine ihrem besonderen Charakter entsprechende Selbstverwaltung und zugleich eine Einrichtung des Landes

Nordrhein-Westfalen. Für sie gilt das Gesetz über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz) vom 7. April 1970 (GV. NW. S. 254), soweit sich aus dem Gesamthochschulentwicklungsgesetz nichts anderes ergibt.

Die Gesamthochschule in Paderborn bietet im Wintersemester 1972/73 und Sommersemester 1973 für 4.000 bis 5.000 Studenten Studienmöglichkeiten in denjenigen Studienrichtungen an, die bereits an den übergeleiteten Einrichtungen vorhanden waren:

- Erziehungswissenschaften (Paderborn)
- Architektur (Höxter)
- Allgemeiner Ingenieurbau (Höxter)
- Allgemeine Elektrotechnik (Paderborn)
- Elektrische Energietechnik (Soest)
- Nachrichtentechnik (Meschede)
- Informationsverarbeitung (Paderborn)
- Landbau (Soest)
- Fertigungstechnik (Meschede, Soest)
- Konstruktionstechnik (Meschede, Paderborn, Soest)
- Farben, Lacke, Kunststoffe (Paderborn)
- Holz- und Kunststofftechnik (Paderborn)
- Wirtschaft (Paderborn).

Um das Grundlehrangebot zu erweitern, die Integration der Studiengänge zu erleichtern und die regionale Streuung der Studienplätze zu verbessern, werden zusätzlich zu den vorhandenen Studiengängen in folgenden Fachrichtungen **neue Studiengänge** entwickelt, die bisher nur an Universitäten und Technischen Hochschulen vertreten sind:

- Germanistik
- Anglistik
- Romanistik
- Wirtschaftswissenschaft
- Mathematik
- Physik
- Chemie
- Maschinenbau
- Elektrotechnik.

Der Lehr- und Forschungsbetrieb soll hier in den geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Studienrichtungen im Wintersemester 1973/74, in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studienrichtungen im Wintersemester 1974/75 aufgenommen werden. Um einen sorgfältigen Aufbau der neuen Studiengänge zu gewährleisten, werden die erforderlichen Hochschullehrer, wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter jeweils mit einer Vorlaufzeit von mindestens einem Jahr eingestellt.

Alte und neue Studiengänge sollen nicht unverbunden nebeneinander stehen, sondern entsprechend dem Auftrag der Gesamthochschule unter

einer einheitlichen Organisations- und Selbstverwaltungsstruktur zusammengefaßt, neu geordnet und unter ständiger Revision der Curricula in den nächsten Jahren **integriert** werden. Hierbei werden die Organe der Gesamthochschule Unterstützung durch die Studienreformkommissionen finden, die der Minister für Wissenschaft und Forschung entsprechend dem Gesamthochschulentwicklungsgesetz berufen wird, um die überregionale Studienreform voranzutreiben. Ziel des Integrationsprozesses ist es, ein umfassendes und in sich ausgewogenes Angebot an Studienmöglichkeiten zu schaffen, das sich durch Durchlässigkeit und Flexibilität auszeichnet.

Die **Einschreibung** in die Gesamthochschule setzt bis zur Neuordnung der Schulabschlüsse im Sekundarbereich die Vorlage eines Zeugnisses über die Hochschulreife, eines anderen Zeugnisses, das den Zugang zu einer wissenschaftlichen Hochschule eröffnet, oder eines Zeugnisses über die Fachhochschulreife oder eines als gleichwertig anerkannten Zeugnisses voraus. Der Student kann nur Studiengänge wählen, für die er die Zugangsvoraussetzungen erfüllt. Die Einzelheiten werden vom Kultusminister und vom Minister für Wissenschaft und Forschung durch Rechtsverordnung festgelegt. Zur Erprobung neuer Studiengänge und bei Hochschulversuchen kann der Kultusminister auch Ausnahmen von den geltenden Zugangsvoraussetzungen zulassen. Unabhängig hiervon kann der Student alle Lehrveranstaltungen der Gesamthochschule besuchen.

Bis zur Entwicklung neuer, integrierter Studiengänge können im Rahmen des Lehrangebots die **Abschlüsse** vergleichbarer Universitäten, Technischer Hochschulen, Pädagogischer Hochschulen und Fachhochschulen erworben werden. Die Gesamthochschule in Paderborn kann in den Langstudiengängen auch den **Doktorgrad** verleihen und **Habilitationsverfahren** durchführen, soweit und sobald eigene Promotions- und Habilitationsordnungen vorliegen.

Bis zum Inkrafttreten der Gesamthochschulsatzung, die später ein Satzungskonvent zu beschließen haben wird, bildet eine vom Minister für Wissenschaft und Forschung erlassene „**Vorläufige Grundordnung**“ die Verfassung der Gesamthochschule in Paderborn. Die an den übergeleiteten Einrichtungen geltenden Zugangsregelungen, Einschreibungsordnungen, Studienordnungen, Studienpläne, Prüfungsordnungen, Graduierungssatzungen und Habilitationsordnungen gelten bis zum Inkrafttreten neuer Bestimmungen in ihrem bisherigen Anwendungsbereich fort und sind, soweit erforderlich, anzupassen. Das gleiche gilt für die Rechts- und Verwaltungsvorschriften über die Rechtsverhältnisse der an den übergeleiteten Einrichtungen tätigen Bediensteten.

Als organisatorische Grundeinheiten für Forschung und Lehre werden durch die vorläufige Grundordnung unter Auflösung der an den übergeleiteten Einrichtungen vorhandenen Strukturen an der Gesamthochschule in Paderborn neue **Fachbereiche** eingerichtet. Die neuen Fachbereiche sind nicht mehr studiengangorientiert, sondern fachbezogen und fassen verwandte Fächer zusammen, aus denen das fachspezifische Lehrangebot für verschie-

dene Studiengänge abgedeckt wird. Auch durch diese neuartige, die herkömmlichen Hochschulbereiche übergreifende Fachbereichsstruktur soll die horizontale und vertikale Integration der Studiengänge möglichst stark gefördert werden. Daneben soll die Neugliederung auch die Integration des Lehr- und Forschungspersonals, das aus bisher getrennten und unterschiedlichen Einrichtungen kommt, erleichtern und interdisziplinäres Forschen und Lehren stärker als bisher ermöglichen. Die getroffene Regelung kann nur vorläufigen Charakter haben. Die endgültige Fachbereichsgliederung wird mit der fortschreitenden Struktur- und Studienreform zu vollziehen sein. Das zentrale Kollegialorgan der Gesamthochschule in Paderborn ist der aus 22 Mitgliedern bestehende **Gründungssekat**; ihm gehören an:

1. der **Gründungsrektor** als Vorsitzender, der vom Minister für Wissenschaft und Forschung im Benehmen mit den übergeleiteten Einrichtungen berufen worden ist;
2. 10 Mitglieder (4 Hochschullehrer, 1 wissenschaftlicher Mitarbeiter, 3 Studenten, 2 nichtwissenschaftliche Mitarbeiter), die von den übergeleiteten Einrichtungen am 22. und 23. Juni 1972 **gewählt** worden sind;
3. 10 Mitglieder, die vom Minister für Wissenschaft und Forschung im Benehmen mit den übergeleiteten Einrichtungen **berufen** worden sind und in der Regel Fachvertreter neu einzurichtender Studiengänge sein sollen;
4. der **Kanzler** mit beratender Stimme, der vom Minister für Wissenschaft und Forschung im Benehmen mit den übergeleiteten Einrichtungen ernannt worden ist.

Auf der Grundlage der vorhandenen Verwaltungen der übergeleiteten Einrichtungen wird unter dem Kanzler der Gesamthochschule eine einheitliche **Zentralverwaltung** aufgebaut.

Zur Planung und Steuerung der notwendigen umfangreichen Baumaßnahmen ist ein **Baustab** gebildet worden, in dem Vertreter der übergeleiteten Einrichtungen bzw. der Gesamthochschule, der Stadt Paderborn und der zuständigen Landesbehörden sowie weitere Fachleute zusammenarbeiten. Für eine Übergangszeit werden die Gebäude der übergeleiteten Einrichtungen von der Gesamthochschule weitergenutzt. Der zusätzliche Raumbedarf muß zunächst durch Anmietung geeigneter Objekte abgedeckt werden. Die Gesamthochschule in Paderborn soll jedoch insgesamt neue Gebäude erhalten, die auf einer 40 ha großen, zentral gelegenen Hauptbaufläche errichtet werden, so daß die Integration auch durch räumliche Zusammenfassung erleichtert wird. Die Gebäude der ehemaligen Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik werden hier auch über 1975 hinaus für Zwecke der Gesamthochschule erhalten bleiben. Bis 1980 sollen 64.700 qm Hauptnutzfläche erstellt werden. Bereits Ende 1973 werden in einem „Aufbau- und Verfügungszentrum“ rund 4.600 qm Nutzfläche zur Verfügung stehen.

Die Gesamthochschule in Paderborn soll so zügig ausgebaut werden, daß die Zahl der Studienplätze bis 1975 auf 5.900 gesteigert wird. 1980 sollen 6.000 Studienplätze zur Verfügung stehen.

Mit ihrem **ersten Personal- und Vorlesungsverzeichnis** für das Wintersemester 1972/73 tritt die Gesamthochschule in Paderborn auch insoweit als organisatorische Einheit in Erscheinung. In der gegenwärtigen Gründungsphase kann es sich dabei allerdings nur um eine Zusammenfassung des in den übergeleiteten Einrichtungen jeweils vorhandenen Personals und der von diesen Einrichtungen für das Wintersemester 1972/73 geplanten Lehrveranstaltungen handeln. Da die Überlegungen zur Neugliederung der Fachbereiche bei Drucklegung noch nicht abgeschlossen waren, gliedert sich das Verzeichnis nicht nach Fachbereichen, sondern nach Fächern.

Gesetz
über die Errichtung und Entwicklung von Gesamthochschulen
im Lande Nordrhein-Westfalen
(Gesamthochschulentwicklungsgesetz — GHEG)

Vom 30. Mai 1972 (GVBl. S. 134)

Auszug

Teil I
Grundsätze

§ 1

Aufgaben der Gesamthochschule

(1) Die Gesamthochschulen vereinigen die von den wissenschaftlichen Hochschulen und den Fachhochschulen wahrzunehmenden Aufgaben in Forschung, Lehre und Studium mit dem Ziel der Integration. Zu diesem Zweck sollen sie aufeinander bezogene Studiengänge und innerhalb eines Faches nach Studierendauer gestufte Abschlüsse anbieten. Soweit der Inhalt der Studiengänge es zuläßt, sind gemeinsame Studienabschnitte zu schaffen.

(2) Die Gesamthochschulen nehmen auch Aufgaben der Fort- und Weiterbildung wahr.

§ 2

Studienreformkommissionen

(1) Um die Überprüfung und Entwicklung von Studienzielen, Studieninhalten, Studienordnungen und Prüfungsordnungen sowie der Methodik und Organisation von Lehre und Studium sicherzustellen, bildet der Minister für Wissenschaft und Forschung Studienreformkommissionen.

(2) Den Studienreformkommissionen gehören jeweils Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter, Studenten und sonstige sachverständige Hochschulangehörige, die auf Vorschlag der Hochschulen berufen werden, und vom Minister für Wissenschaft und Forschung zu bestimmende Mitglieder an. Ihnen können außerdem Sachverständige aus den Fachverbänden und Berufsorganisationen mit beratender Stimme angehören.

(3) Die Gesamtzahl der stimmberechtigten Mitglieder einer Studienreformkommission darf sechzehn nicht übersteigen. Der Anteil der Hochschullehrer, der wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Studenten beträgt mindestens fünfundsiebzig vom Hundert. Die Gesamtzahl der Mitglieder mit beratender Stimme soll ein Drittel der Zahl der stimmberechtigten Mitglieder nicht übersteigen.

§ 3

Aufgaben

der Studienreformkommissionen

(1) Die Studienreformkommissionen haben die Aufgabe, Empfehlungen für Studienordnungen und Hochschulprüfungsordnungen zu erarbeiten. Der Minister für Wissenschaft und Forschung kann ihnen im Einvernehmen mit dem zuständigen Fachminister auch die Aufgaben zuweisen, Empfehlungen für staatliche Prüfungsordnungen zu erarbeiten.

(2) Bei der Einsetzung der Studienreformkommissionen hat der Minister für Wissenschaft und Forschung deren Auftrag und Arbeitsweise zu bestimmen.

(3) Die Empfehlungen der Studienreformkommissionen müssen sich mindestens auf folgende Gegenstände beziehen:

1. Die Studienziele, die Studieninhalte, die Studiendauer, die Leistungsnachweise während des Studiums und die Studienabschlüsse;
2. die Zugangsvoraussetzungen, die Anrechnung von Studienzeiten und die Anerkennung von Prüfungsleistungen;

3. den Studienaufbau, die Lehrmethodik und die Studienorganisation.

§ 4

Verbindlichkeit von Empfehlungen

Der Minister für Wissenschaft und Forschung kann die Empfehlungen der Studienreformkommissionen für Studien- und Hochschulprüfungsordnungen nach Anhörung der zuständigen Fachbereiche für verbindlich erklären. Soweit er die Empfehlungen für verbindlich erklärt hat, kann er die Änderung oder den Erlaß entsprechender Studien- und Hochschulprüfungsordnungen verlangen. Das Verfahren in den Sätzen 1 und 2 regelt der Minister für Wissenschaft und Forschung durch Verwaltungsvorschriften.

§ 5

Anrechnung von Studienzeiten und Anerkennung von Prüfungsleistungen
Gleichwertige Studienzeiten, die in anderen Studiengängen oder an einer anderen Hochschule verbracht worden sind, sind anzurechnen; gleichwertige Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen oder an einer anderen Hochschule erbracht worden sind, sind

anzuerkennen. Die Hochschulen haben durch die Gestaltung des Studiums und der Prüfungen die Voraussetzungen einer gegenseitigen Anrechnung und Anerkennung gleichwertiger Studien- und Prüfungsleistungen zu schaffen.

§ 6

Hochschuldidaktische Zentren

(1) Hochschuldidaktische Zentren werden als zentrale Einrichtungen der Hochschulen errichtet.

(2) Die Hochschuldidaktischen Zentren haben die Aufgabe, die für die Studienreform zuständigen Gremien in Fragen der Lehr- und Lernmethodik sowie der Entwicklung und Verbesserung von Lehr- und Lernzielen zu unterstützen. In diesem Rahmen beraten sie die für Studium und Lehre zuständigen Hochschulorgane und Fachbereiche sowie die Studienreformkommissionen insbesondere bei der Erarbeitung neuer Studienordnungen, Studienpläne und Prüfungsordnungen. Sie beraten auch die Gesamthochschulräte in den Angelegenheiten, in denen Fragen der Lehr- und Lernmethodik sowie der Entwicklung und Verbesserung von Lehr- und Lernzielen berührt sind.

Gesetz

über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz — HSchG)

Vom 7. April 1970 (GVBl. S. 254)

Inhaltsübersicht

I. Abschnitt:

Rechtsstellung und Aufgaben der wissenschaftlichen Hochschulen

- § 1 Wissenschaftliche Hochschulen
- § 2 Aufgaben der Hochschule
- § 3 Freiheit von Forschung und Lehre

II. Abschnitt:

Hochschulangehörige

- § 4 Hochschulangehörige

1. Hochschulpräsident

- § 5 Wahl und Ernennung des Hochschulpräsidenten

2. Hochschullehrer

- § 6 Hochschullehrer
- § 7 Dienstverhältnis der Hochschullehrer
- § 8 Stellenausschreibung
- § 9 Besetzungsvorschläge
- § 10 Verfahrensgrundsätze

- 3. **Kanzler**
 - § 11 Ernennung des Kanzlers
- 4. **Mitarbeiter**
 - § 12 Wissenschaftliche Mitarbeiter
 - § 13 Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter
 - § 14 Dienstrechtliche Regelungen

- 5. **Studenten**
 - § 15 Einschreibung
- 6. **Sonstige Hochschulangehörige**
 - § 16 Honorarprofessoren, apl. Professoren, Lehrbeauftragte

III. Abschnitt:

Studium und Prüfungen

- § 17 Studienfreiheit
- § 18 Studienberatung
- § 19 Hochschulprüfungen
- § 20 Prüfungsordnungen für Hochschulprüfungen
- § 21 Staatliche Prüfungsordnungen
- § 22 Studienordnungen, Studienpläne
- § 23 Übertragung von Lehraufgaben

IV. Abschnitt:

Hochschulselbstverwaltung

- 1. **Allgemeine Vorschriften**
 - § 24 Mitwirkung der Hochschulangehörigen
 - § 25 Wahlen zu Hochschulorganen
 - § 26 Stimmrecht
 - § 27 Öffentlichkeit
- 2. **Organe der Hochschule**
 - § 28 Organe
 - § 29 Hochschulpräsident
 - § 30 Rektor
 - § 31 Rektorat
 - § 32 Senat
 - § 33 Konvent
- 3. **Fachbereiche**
 - § 34 Fachbereiche
 - § 35 Einrichtungen der Fachbereiche
 - § 36 Organisation der Fachbereiche
- 4. **Zentrale Einrichtungen**
 - § 37 Organisation zentraler Einrichtungen

- § 38 Hochschulbibliothek

5. Hochschulverwaltung

- § 39 Verwaltung
- § 40 Anwendung landesrechtlicher Vorschriften

V. Abschnitt:

Planung und Haushaltswesen

1. Planung

- § 41 Struktur- und Entwicklungspläne
- § 42 Ausstattungspläne
- § 43 Planungsdaten
- § 44 Statistische Erhebungen

2. Haushaltswesen

- § 45 Aufstellung des Haushaltsvoranschlages
- § 46 Bewirtschaftung des Haushalts

VI. Abschnitt:

Soziale Förderung der Studenten

- § 47 Soziale Förderung der Studenten

VII. Abschnitt:

Staatliche Mitwirkungsrechte und Aufsicht

- § 48 Staatliche Mitwirkungsrechte
- § 49 Aufsicht

VIII. Abschnitt:

Hochschulkonferenz

- § 50 Mitglieder
- § 51 Aufgaben

IX. Abschnitt:

Übergangs- und Schlußvorschriften

- § 52 Satzungskonvent
- § 53 Weitergeltung bisherigen Rechts
- § 54 Ausnahmeregelungen
- § 55 Frühere Zusagen
- § 56 Zulassungsbeschränkungen
- § 57 Verwaltungsvorschriften
- § 58 Veröffentlichung von Satzungen
- § 59 Inkrafttreten

I. Abschnitt:

Rechtsstellung und Aufgaben der wissenschaftlichen Hochschulen

§ 1

Wissenschaftliche Hochschulen

- (1) Die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen sind die Technische Hochschule Aachen, die Universitäten Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Köln und Münster, die Pädagogischen Hochschulen Rheinland, Ruhr und Westfalen-Lippe sowie die Sporthochschule Köln.
- (2) Die wissenschaftlichen Hochschulen sind Körperschaften des öffentlichen Rechts und zugleich Einrichtungen des Landes.
- (3) Die wissenschaftlichen Hochschulen haben nach Maßgabe dieses Gesetzes das Recht auf eine ihrem besonderen Charakter entsprechende Selbstverwaltung.
- (4) Die wissenschaftlichen Hochschulen haben das Recht, akademische Grade zu verleihen und in besonderen Verfahren die Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses festzustellen.
- (5) Die wissenschaftlichen Hochschulen treffen die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Bestimmungen im Rahmen dieses Gesetzes in Satzungen, die zu veröffentlichen sind.

§ 2

Aufgaben der Hochschule

- (1) Die wissenschaftlichen Hochschulen dienen durch Forschung, Lehre und Studium der Entwicklung und Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnis und der Vermittlung wissenschaftlicher Methodik. Sie bereiten dabei auf Berufe vor, fördern den wissenschaftlichen Nachwuchs und betreiben die wissenschaftliche Fort- und Weiterbildung.
- (2) Inhalt und Umfang der Aufgaben einer Hochschule können nicht ohne ihre Mitwirkung geändert werden.

(3) Die wissenschaftlichen Hochschulen erfüllen ihre Aufgaben innerhalb des Gesamthochschulbereichs im Zusammenwirken mit anderen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Hierzu wird die Hochschulkonferenz (§§ 50, 51) gebildet.

§ 3

Freiheit von Forschung und Lehre

- (1) Die wissenschaftlichen Hochschulen und ihre Angehörigen erfüllen ihre Aufgaben in der Freiheit, die Artikel 5 Abs. 3 des Grundgesetzes verbürgt.
- (2) Forschungsvorhaben im Auftrage Dritter dürfen in einer Hochschule durchgeführt werden, wenn sie die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der Hochschule nicht beeinträchtigen. Dies gilt auch für ohne besonderen Auftrag durchgeführte Forschungsvorhaben, die aus Beiträgen Dritter finanziert werden.

II. Abschnitt:

Hochschulangehörige

§ 4

Hochschulangehörige

- (1) Der Hochschule gehören an
 1. der Hochschulpräsident, sofern die Präsidialverfassung (§ 28 Abs. 1) Anwendung findet,
 2. die Hochschullehrer,
 3. der Kanzler,
 4. die wissenschaftlichen Mitarbeiter,
 5. die nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter,
 6. die Studenten.
- (2) Die Stellung der gastweise oder nebenberuflich tätigen Lehrkräfte und Mitarbeiter, der Doktoranden, die nicht unter die Hochschulangehörigen nach Absatz 1 fallen, sowie der Ehrenbürger und Gasthörer innerhalb der Hochschule wird von der Hochschule geregelt.

1. Hochschulpräsident

§ 5

Wahl und Ernennung des Hochschulpräsidenten

- (1) Der Hochschulpräsident wird von der Hochschule gewählt. Er wird von der Landesregierung unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit ernannt. Die Amtszeit dauert sechs Jahre. Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Zum Hochschulpräsidenten kann nur gewählt und ernannt werden, wer die Befähigung für dieses Amt durch verantwortliche Tätigkeit im Bereich von Wissenschaft, Wirtschaft oder Verwaltung erworben hat.
- (3) Soll ein Beamter, der im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Lande Nordrhein-Westfalen steht, zum Hochschulpräsidenten ernannt werden, so kann der zuständige Minister im Einvernehmen mit dem Innenminister die Fortdauer dieses Beamtenverhältnisses neben dem neuen Beamtenverhältnis nach Absatz 1 Satz 2 anordnen. In diesem Falle ruhen für die Dauer seiner Ernennung zum Hochschulpräsidenten die Rechte und Pflichten aus seinem bisherigen Amt mit Ausnahme der §§ 64 bis 77, 83 und 84 des Landesbeamtengesetzes in der Fassung vom 1. August 1966 (GV. NW. S. 427), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13. Januar 1970 (GV. NW. S. 44). Als Hochschulpräsident kann ein Hochschullehrer Organen eines Fachbereichs nicht angehören.

2. Hochschullehrer

§ 6

Hochschullehrer

- (1) Hochschullehrer sind die hauptamtlich oder hauptberuflich an der Hochschule tätigen Professoren und Dozenten sowie diejenigen Lehrkräfte, denen die Hochschule gemäß § 4 Abs. 2 diese Stellung einräumt.
- (2) Die Hochschule kann Leitern zentraler Hochschuleinrichtungen sowie wissenschaftlichen Mitarbeitern, denen

überwiegend Lehraufgaben übertragen sind, innerhalb der Hochschule die Stellung von Hochschullehrern einräumen.

§ 7

Dienstverhältnis der Hochschullehrer

- (1) Auf Verlangen des Hochschullehrers kann an Stelle des Beamtenverhältnisses ein privatrechtliches Dienstverhältnis begründet werden.
- (2) Die Aufgaben der Hochschullehrer in Forschung und Lehre und in weiteren Aufgabenbereichen der Hochschule ergeben sich aus dem übertragenen Amt und den bei der Begründung des Dienstverhältnisses vorgenommenen Festlegungen.

§ 8

Stellenausschreibung

Planstellen für Hochschullehrer sind unter Angabe des Aufgabenbereichs, der Anforderungen, die an die Bewerber gestellt werden, und des Zeitpunktes der Besetzung öffentlich auszuschreiben. Freie Stellen für die übrigen Hochschullehrer sind innerhalb der Hochschule bekanntzugeben.

§ 9

Besetzungsvorschläge

- (1) Vorschläge für die Besetzung einer Planstelle sind dem zuständigen Minister unter Beifügung einer Liste sämtlicher eingegangener Bewerbungen unverzüglich, spätestens sechs Monate nach Errichtung oder Freiwerden der Planstelle vorzulegen. Wird eine Planstelle frei, weil der Inhaber die Altersgrenze erreicht, sind die Besetzungsvorschläge sechs Monate vor diesem Zeitpunkt vorzulegen.
- (2) Bei der Aufstellung von Besetzungsvorschlägen nach Absatz 1 können hauptamtlich oder hauptberuflich an der ausschreibenden Hochschule tätige Professoren sowie Personen, die sich nicht beworben haben, in begründeten Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

(3) Der Hochschule ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, wenn der zuständige Minister von einem Berufungsvorschlag abzuweichen beabsichtigt.

§ 10

Verfahrensgrundsätze

Von der Hochschule sind Grundsätze für die Vorbereitung und Aufstellung von Vorschlägen zur Besetzung von Planstellen und anderen freien Stellen für Hochschullehrer festzulegen.

3. Kanzler

§ 11

Ernennung des Kanzlers

Der Kanzler wird aufgrund eines Dreier-vorschlags der Hochschule von der Landesregierung ernannt. Er muß die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst besitzen.

4. Mitarbeiter

§ 12

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Wissenschaftliche Mitarbeiter sind die in den Fachbereichen und zentralen Einrichtungen der Hochschule wissenschaftlich tätigen Beamten und Angestellten mit abgeschlossener Hochschulausbildung und Richter, soweit sie nicht zu den Hochschullehrern gehören.

§ 13

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter sind die nicht zu den Hochschullehrern und den wissenschaftlichen Mitarbeitern gehörenden an der Hochschule tätigen Beamten und Angestellten und die Arbeiter.

§ 14

Dienstrechtliche Regelungen

Soweit nicht beamtenrechtliche, besoldungsrechtliche oder tarifrechtliche Regelungen gelten, kann der zuständige

Minister mit Zustimmung des Finanzministers nach Anhörung der Hochschulen durch Rechtsverordnung Grundsätze für die Dienstverhältnisse von wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern festlegen. In ihr können insbesondere die Voraussetzungen für die Begründung und die Beendigung der Dienstverhältnisse sowie die besonderen Dienstobliegenheiten und die zu zahlenden Vergütungen geregelt werden.

5. Studenten

§ 15

Einschreibung

(1) Die Studenten werden durch Einschreibung in die Hochschule aufgenommen.

(2) Die Einschreibung setzt den Besitz eines Zeugnisses über die Hochschulreife oder eines anderen Zeugnisses, das den Zugang zu einer wissenschaftlichen Hochschule eröffnet, voraus. Außerdem kann als weitere Voraussetzung für die Einschreibung der Nachweis einer besonderen Vorbildung oder Tätigkeit gefordert werden, soweit Prüfungsordnungen dies vorsehen.

(3) Bei der Einschreibung wählt der Student sein Studienfach oder seine Studienfächer. Ein Wechsel eines Studienfaches ist der Hochschule anzuzeigen; er bedarf der Zustimmung der Hochschule, wenn für das gewählte neue Studienfach oder die gewählten neuen Studienfächer andere Zugangsvoraussetzungen gefordert werden oder Zulassungsbeschränkungen bestehen.

(4) Die Voraussetzungen für die Versagung oder für den Widerruf der Einschreibung, für die Beurlaubung sowie das dabei einzuhaltende Verfahren werden in einer Satzung geregelt, die die Hochschule erläßt (Einschreibungsordnung).

(5) In der Satzung ist zu regeln, daß die Einschreibung versagt werden muß,

1. wenn der Studienbewerber die Voraussetzungen für die Einschreibung nicht erfüllt,
2. wenn der Studienbewerber eine nach einer Prüfungsordnung vorgesehene Prüfung endgültig nicht bestanden hat, für das Studienfach, in dem die Prüfung nicht bestanden wurde.

(6) In der Satzung ist zu regeln, daß die Einschreibung versagt werden kann,

1. wenn in dem gewählten Studienfach Zulassungsbeschränkungen bestehen,
2. wenn der Studienbewerber die für die Einschreibung vorgeschriebenen Formen und Fristen nicht einhält,
3. wenn vom Studienbewerber zu entrichtende Gebühren oder Beiträge nicht bezahlt worden sind,
4. wenn der Studienbewerber nicht über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügt,
5. wenn der Studienbewerber an einer Krankheit leidet, die die Gesundheit anderer gefährdet,
6. wenn der Studienbewerber entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft steht.

(7) In der Satzung ist zu regeln, daß die Einschreibung widerrufen werden muß, wenn der Versagungsgrund gemäß Absatz 5 Nr. 2 eintritt, und widerrufen werden kann, wenn die Versagungsgründe gemäß Absatz 6 Nrn. 3, 5 oder 6 eintreten.

6. Sonstige Hochschulangehörige

§ 16

Honorarprofessoren,
außerplanmäßige Professoren,
Lehrbeauftragte

(1) Personen, die nach ihren wissenschaftlichen oder künstlerischen Leistungen zur selbständigen Mitwirkung an den Aufgaben der Hochschule geeignet sind, kann vom zuständigen Minister auf Vorschlag der Hochschule Rechtsstellung und Bezeichnung eines Honorarprofessors verliehen werden.

(2) Lehrkräften, denen die Lehrbefugnis aufgrund eines besonderen Verfahrens zuerkannt worden ist, kann vom zuständigen Minister auf Vorschlag der Hochschule die Bezeichnung eines außerplanmäßigen Professors verliehen werden.

(3) Zur Vervollständigung oder Ergänzung des Lehrangebots können für bestimmte Lehraufgaben vom zuständigen Minister auf Vorschlag der Hochschule Lehraufträge erteilt werden.

(4) Der zuständige Minister kann seine Befugnis nach den Absätzen 1 bis 3 durch Rechtsverordnung auf die Hochschule übertragen. Er kann dabei die Voraussetzungen für die Verleihung oder Beauftragung sowie Grundsätze für das Erlöschen der sich aus der Verleihung oder Beauftragung ergebenden Rechte nach Anhörung der Hochschule regeln.

III. Abschnitt

Studium und Prüfungen

§ 17

Studienfreiheit

(1) Der Student hat das Recht, Lehrveranstaltungen auch in anderen als den von ihm gewählten Studienfächern zu besuchen.

(2) Die Hochschule kann die Zulassung zu bestimmten Veranstaltungen vom Besuch anderer Veranstaltungen oder von der Ablegung von Prüfungen abhängig machen. Außerdem kann sie die Zulassung zu bestimmten Veranstaltungen begrenzen, wenn dies wegen des Gegenstandes oder der Art der Veranstaltung erforderlich ist.

§ 18

Studienberatung

Die Hochschule hat die Studenten, insbesondere die Studienanfänger, in allen Angelegenheiten des Studiums unter Berücksichtigung der Berufseignung und

des in den einzelnen Fächern zu erwartenden Bedarfs an wissenschaftlich ausgebildeten Kräften zu beraten und dafür die erforderlichen Einrichtungen zu schaffen.

§ 19

Hochschulprüfungen

- (1) Hochschulprüfungen können nur aufgrund von Prüfungsordnungen abgenommen werden.
- (2) Aufgrund von Hochschulprüfungen, mit denen ein Studiengang von in der Regel vierjähriger Dauer abgeschlossen wird, kann die Hochschule einen Diplomgrad oder Magistergrad verleihen. Aufgrund von Hochschulprüfungen, mit denen ein Aufbaustudium abgeschlossen wird, kann die Hochschule einen Lizentiatengrad verleihen. Unberührt bleiben die Möglichkeiten der Verleihung eines Doktorgrades aufgrund der Promotionsordnungen und der Durchführung besonderer Qualifikationsverfahren zur Feststellung der Befähigung zur selbständigen Vertretung eines wissenschaftlichen Fachgebietes in Forschung und Lehre (Habilitationsverfahren).
- (3) Die Einführung weiterer akademischer Grade bedarf der Zustimmung des zuständigen Ministers.
- (4) Aufgrund von Zwischen- oder Vorprüfungen werden akademische Grade nicht verliehen.

§ 20

Prüfungsordnungen für Hochschulprüfungen

- (1) Die Prüfungsordnungen für Hochschulprüfungen werden als Satzungen von der Hochschule nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen beschlossen.
- (2) In den Prüfungsordnungen sind die Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung sowie die Prüfungsanforderungen abschließend zu regeln; insbesondere sind Bestimmungen darüber

aufzunehmen, welche Nachweise bei der Meldung zur Prüfung zu erbringen sind und auf welche Fächer sich die Prüfung erstreckt. Die Prüfungsordnungen können vorsehen, daß in geeigneten Fällen auch wesentliche Beiträge zu einer Gruppenarbeit als Prüfungsleistung anerkannt werden. Die Prüfungsordnungen sollen bestimmen, inwieweit bei der Wiederholung einer Prüfung, die wegen nicht ausreichender Leistung nicht bestanden wurde, erbrachte Prüfungsleistungen anzurechnen sind.

- (3) Die Prüfungsordnungen sollen die Anrechnung von an anderen Hochschulen verbrachten Studienzeiten und erbrachten Prüfungsleistungen regeln. In Fachrichtungen, in denen ein Studium auch an Fachhochschulen möglich ist, müssen die Prüfungsordnungen Regelungen über die Anrechnung dort verbrachter Studienzeiten und erbrachter Prüfungsleistungen treffen. In die Prüfungsordnungen sind auch Bestimmungen über die Anrechnung von Fernstudien aufzunehmen.

- (4) Wird ein erfolgreich abgeschlossener Studiengang durch ein weiteres Studium in einer nicht verwandten Fachrichtung ergänzt (Zweitstudium), soll die Zulassung zur Abschlußprüfung im Zweitstudium nach einer verkürzten Studiendauer erfolgen können.

- (5) In den Prüfungsordnungen ist die Form der Prüfung festzulegen; bei einer mündlichen Prüfung, bei der nicht mehrere Prüfer anwesend sind, muß ein Beisitzer zugegen sein. Dem Kandidaten ist nach Abschluß eines Prüfungsverfahrens auf Antrag Einsicht in die ihn betreffenden Prüfungsakten zu gewähren.

- (6) Bei mündlichen Prüfungen sind Studenten, die sich zur gleichen Prüfung gemeldet haben, als Zuhörer zuzulassen, sofern der Kandidat bei der Meldung zur Prüfung nicht widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich

nicht auf die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die Kandidaten. Die Prüfungsordnungen bestimmen das Nähere.

§ 21

Staatliche Prüfungsordnungen

Vor dem Erlaß von staatlichen Prüfungsordnungen ist den betroffenen Hochschulen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Zu geltenden staatlichen Prüfungsordnungen können die betroffenen Hochschulen Änderungs-, Ergänzungs- und Neufassungsvorschläge vorlegen. Stellungnahmen und Vorschläge sind mit den Hochschulen zu erörtern.

§ 22

Studienordnungen, Studienpläne

(1) Für alle Studiengänge sind Studienordnungen aufzustellen. Sie sind dem zuständigen Minister anzuzeigen. Die Studienordnungen sollen unter Berücksichtigung hochschuldidaktischer Gesichtspunkte die Grundsätze für die einzelnen Studiengänge zusammenfassen und gewährleisten, daß das Studium innerhalb der vorgesehenen Mindestzeit mit der angestrebten Staats- oder Hochschulprüfung abgeschlossen werden kann. Sie sollen im Hinblick auf die Anforderungen der beruflichen Praxis und den jeweiligen Stand der Wissenschaft weiterentwickelt werden.

(2) Die Studienordnungen sollen so angelegt sein, daß der Student in den einzelnen Studiengängen einen angemessenen Teil seines Studiums nach eigenem Ermessen gestalten kann.

(3) Auf der Grundlage der Studienordnungen sind für jedes Jahr Studienpläne aufzustellen, die unter Berücksichtigung hochschuldidaktischer Erkenntnisse die für die einzelnen Studienabschnitte vorgesehenen Lehrveranstaltungen bezeichnen.

§ 23

Übertragung von Lehraufgaben

Die Hochschullehrer haben unbeschadet der Möglichkeit, auch Lehrveranstaltungen eigener Wahl anzubieten, bei ihrer Lehrtätigkeit von den Studienordnungen und Studienplänen auszugehen. Ihnen können im Rahmen ihrer Lehrverpflichtungen sowie der Studienordnungen und Studienpläne von der Hochschule bestimmte Lehraufgaben übertragen werden, wenn eine einvernehmliche Regelung nicht erreicht werden kann. Eine Festlegung des Inhalts der Lehre darf damit nicht verbunden sein.

IV. Abschnitt

Hochschulselbstverwaltung

1. Allgemeine Vorschriften

§ 24

Mitwirkung der Hochschulangehörigen

(1) Die Hochschulangehörigen wirken nach Maßgabe dieses Gesetzes und der Hochschulsatzung an der Selbstverwaltung der Hochschule mit. Für die Mitwirkung notwendige Einrichtungen oder Mittel sind von der Hochschule zur Verfügung zu stellen.

(2) Soweit dieses Gesetz nichts anderes bestimmt, werden Kollegialorgane aus Hochschullehrern, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studenten gebildet. Die Beteiligung der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter steht außer im Falle des § 33 im Ermessen der Hochschule.

(3) Die zahlenmäßige Zusammensetzung der Organe sowie die Art der Mitwirkung ihrer Mitglieder muß den Aufgaben der Organe und der Funktion der Hochschulangehörigen in der Hochschule, deren wissenschaftlicher Vorbildung sowie deren Bindung an die Hochschule entsprechen.

(4) Die Vorschriften des Landespersonalvertretungsgesetzes vom 28. Mai 1958 (GV. NW. S. 209), zuletzt geändert

durch Gesetz vom 16. Dezember 1969 (GV. NW. 1970 S. 22), bleiben unberührt.

(5) Die Hochschulsatzung kann vorsehen, daß die Studenten zum Zweck der Mitwirkung an der Selbstverwaltung der Hochschule körperschaftlich organisiert werden.

§ 25

Wahlen zu Hochschulorganen

(1) Sind für Wahlen zu Hochschulorganen aufgrund dieses Gesetzes oder der Hochschulsatzung Mitgliedergruppen der Hochschule zuständig, bedarf es zur Gültigkeit der Wahl in der jeweiligen Gruppe einer Wahlbeteiligung von mehr als einem Drittel der stimmberechtigten Gruppenangehörigen.

(2) Wird diese Wahlbeteiligung auch in einem zweiten Wahlgang nicht erreicht, so vermindert sich für die Dauer der Wahlperiode die Zahl der satzungsgemäß von der Gruppe zu besetzenden Sitze um die Hälfte. In diesem Falle erfolgt ein dritter Wahlgang, in dem ohne Rücksicht auf die Höhe der Wahlbeteiligung gewählt wird.

(3) Das Nähere regelt die Hochschule.

§ 26

Stimmrecht

(1) Mitglieder von Organen sind in der Ausübung ihres Stimmrechts an Weisungen und Aufträge des sie entsendenden Personenkreises oder Organes nicht gebunden.

(2) Bei Entscheidungen über Prüfungsleistungen steht das Stimmrecht nur Personen zu, die die betreffende Prüfung abgelegt haben oder den zu verleihenden oder einen entsprechenden Grad besitzen. Bei Entscheidungen über Leistungen in einem förmlichen Qualifikationsverfahren gilt Satz 1 entsprechend.

(3) Entscheidungen über Forschungsvorhaben und ihre Finanzierung sowie

Entscheidungen über die Besetzung von Stellen für Hochschullehrer können nicht gegen die Mehrheit der Hochschullehrer des entscheidenden Organs getroffen werden.

§ 27

Öffentlichkeit

(1) Die Sitzungen des Konvents sind öffentlich. Die Öffentlichkeit kann auf die Angehörigen der Hochschule beschränkt oder für einzelne Beratungsgegenstände ausgeschlossen werden. Das Nähere regelt die Hochschule.

(2) Die übrigen Kollegialorgane der Hochschule und der Fachbereiche tagen grundsätzlich nicht öffentlich. Sie können mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der stimmberechtigten Mitglieder Öffentlichkeit herstellen, soweit nicht rechtliche Gründe oder die Wahrung persönlicher Interessen entgegenstehen. Die Öffentlichkeit kann auf die Angehörigen der Hochschule oder bestimmter Fachbereiche beschränkt werden.

(3) Die Mitglieder von Organen der Hochschule und der Fachbereiche dürfen Hochschulangehörige über die gefaßten Beschlüsse unterrichten, soweit das Organ nicht mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der stimmberechtigten Mitglieder etwas anderes beschlossen hat.

2. Organe der Hochschule

§ 28

Organe

(1) Organe der Hochschule sind

1. der Hochschulpräsident,
2. der Senat,
3. der Konvent.

(2) In der Hochschulsatzung kann bestimmt werden, daß an Stelle der Präsidialverfassung (Absatz 1) die Rektorsverfassung Anwendung findet. In diesem Falle sind Organe der Hochschule

1. der Rektor,
2. das Rektorat,
3. der Senat,
4. der Konvent.

(3) Eine Satzungsänderung ist insoweit nur zulässig, wenn das Amt des Hochschulpräsidenten oder des Rektors endet.

§ 29

Hochschulpräsident

(1) Der Hochschulpräsident vertritt die Hochschule gerichtlich und außergerichtlich.

(2) Er leitet die Verwaltung der Hochschule.

(3) Er entscheidet in dienstrechtlichen Angelegenheiten der an der Hochschule tätigen Beamten, Angestellten und Arbeiter, soweit nicht in Gesetzen oder Rechtsverordnungen eine andere Regelung getroffen ist.

(4) Ihm obliegen alle Angelegenheiten der Hochschule, für die in diesem Gesetz oder in der Hochschulsatzung nicht ausdrücklich eine andere Zuständigkeit festgelegt ist.

(5) Er wirkt darauf hin, daß die Organe und Einrichtungen der Hochschule ihre Aufgaben wahrnehmen und die Angehörigen der Hochschule ihre Pflichten erfüllen. Er hat Beschlüsse oder Maßnahmen der anderen Organe der Hochschule und der Fachbereiche, die das geltende Recht verletzen, zu beanstanden. Die Beanstandung hat aufschiebende Wirkung. Wird keine Abhilfe geschaffen, so hat er den zuständigen Minister zu unterrichten; in dringenden Fällen kann der Hochschulpräsident vorläufige Maßnahmen treffen. Die Organe der Hochschule und der Fachbereiche und die Leiter der zentralen Einrichtungen haben dem Hochschulpräsidenten Auskunft zu erteilen.

(6) Er ist für die Ordnung in der Hochschule verantwortlich und übt das Hausrecht nach Maßgabe von Ordnungsvorschriften aus, die die Hoch-

schule zur Wahrung der Ordnung in der Hochschule erläßt.

(7) Vertreter des Hochschulpräsidenten in Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten ist der Kanzler. Im übrigen wird die Vertretung durch die Hochschulsatzung geregelt. Soweit der Hochschulpräsident nicht durch den Kanzler vertreten wird, bedarf die Bestellung seines Vertreters der Bestätigung des zuständigen Ministers.

§ 30

Rektor

(1) Der Rektor wird von der Hochschule aus dem Kreis der Hochschullehrer, die im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit stehen, gewählt. Seine Wahl bedarf der Bestätigung des zuständigen Ministers. Die Amtszeit des Rektors dauert mindestens zwei Jahre. Wiederwahl ist zulässig. Aus wichtigem Grund kann der Rektor nach Maßgabe der Hochschulsatzung vorzeitig abberufen werden, wenn gleichzeitig für den Rest seiner Amtszeit ein neuer Rektor gewählt wird.

(2) Für die Dauer seiner Amtszeit ist der Rektor von seinen Forschungs-, Lehr- und Prüfungsverpflichtungen entbunden.

(3) Der Rektor vertritt die Hochschule gerichtlich und außergerichtlich. Er führt den Vorsitz im Rektorat und leitet dessen Geschäfte. Er entscheidet in dienstrechtlichen Angelegenheiten der an der Hochschule tätigen Beamten, Angestellten und Arbeiter, soweit nicht in Gesetzen oder Rechtsverordnungen eine andere Regelung getroffen ist. § 29 Abs. 6 gilt entsprechend.

(4) Der Rektor wird durch den Kanzler vertreten. Die Vertretung kann für einzelne Angelegenheiten abweichend geregelt werden.

§ 31

Rektorat

(1) Das Rektorat besteht aus dem Rektor, dem Kanzler und mindestens zwei, höchstens vier Konrektoren, die nach Maßgabe der Hochschulsatzung für mindestens zwei Jahre auf Vorschlag des Rektors gewählt werden. Die Hochschulsatzung kann vorsehen, daß der bisherige Rektor ohne Wahlvorgang einer der Konrektoren wird.

(2) Das Rektorat leitet die Hochschule. In Ausübung dieser Aufgabe obliegen ihm alle Angelegenheiten der Hochschule, für die in diesem Gesetz oder in der Hochschulsatzung nicht ausdrücklich eine andere Zuständigkeit festgelegt ist. Es wirkt darauf hin, daß die Organe und Einrichtungen der Hochschule und der Fachbereiche ihre Aufgaben wahrnehmen und die Angehörigen der Hochschule ihre Pflichten erfüllen. Es hat Beschlüsse oder Maßnahmen der anderen Organe der Hochschule und der Fachbereiche, die das geltende Recht verletzen, zu beanstanden. Die Beanstandung hat aufschiebende Wirkung. Wird keine Abhilfe geschaffen, so hat es den zuständigen Minister zu unterrichten; in dringenden Fällen kann der Vorsitzende vorläufige Maßnahmen treffen. Die Organe der Hochschule und der Fachbereiche sowie die Leiter der zentralen Einrichtungen haben dem Rektorat Auskunft zu erteilen.

(3) Das Rektorat gibt sich eine Geschäftsordnung.

§ 32

Senat

(1) Dem Senat müssen Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter und Studenten angehören. Die Mitwirkung der Fachbereiche und zentralen Einrichtungen bei der Bildung des Senats ist in der Hochschulsatzung zu regeln.

(2) Dem Senat obliegt die Koordinierung in Angelegenheiten der Forschung und Lehre von grundsätzlicher Bedeutung, die über den Aufgabenbereich einzelner Fachbereiche oder zentraler Einrichtungen hinausgehen. In diesem Rahmen ist dem Senat die Wahrnehmung insbesondere der folgenden Aufgaben zu übertragen:

1. Er entscheidet in Grundsatzfragen des Forschungsbetriebes und der Koordinierung wissenschaftlicher Vorhaben,
2. er entscheidet in Grundsatzfragen des Lehr- und Studienbetriebes,
3. er beschließt über Zulassungsbeschränkungen,
4. er beschließt über Vorschläge zur Besetzung von Planstellen für Hochschullehrer,
5. er beschließt über Struktur- und Entwicklungspläne.

§ 33

Konvent

(1) Dem Konvent müssen Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter, Studenten und nichtwissenschaftliche Mitarbeiter angehören.

(2) Dem Konvent obliegt die Wahrnehmung derjenigen Angelegenheiten der Selbstverwaltung, bei denen eine Beschlußfassung durch Vertreter der Gesamtheit der Hochschulangehörigen erfolgen soll. Dem Konvent ist die Wahrnehmung insbesondere der folgenden Aufgaben zu übertragen:

1. Er beschließt über Änderungen der Hochschulsatzung; der Beschluß bedarf der Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder des Konvents,
2. er wählt den Hochschulpräsidenten oder den Rektor.

3. Fachbereiche

§ 34

Fachbereiche

(1) Die Hochschule gliedert sich in Fachbereiche. Sie sind die organisato-

rischen Grundeinheiten für Forschung und Lehre an der Hochschule. Sie umfassen wissenschaftliche Einrichtungen eines Faches oder mehrerer Fächer. Größe und Abgrenzung der Fachbereiche müssen gewährleisten, daß die dem einzelnen Fachbereich obliegenden Aufgaben angemessen erfüllt werden können.

(2) Den Fachbereichen obliegt — unbeschadet der Gesamtverantwortung der Hochschule — die Pflege der Wissenschaft in Forschung und Lehre und die Wahrnehmung der innerhalb der Fachbereiche zu erfüllenden weiteren Aufgaben. Die Fachbereiche haben die Vollständigkeit des Lehrangebots zu gewährleisten. Sie sorgen für die Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sie übernehmen Aufgaben, die bisher von Fakultäten, Abteilungen, Instituten, Seminaren, Kliniken und anderen derartigen Einrichtungen der Hochschule wahrgenommen wurden.

(3) Über die Errichtung, Änderung, Zusammenlegung und Auflösung von Fachbereichen beschließt die Hochschule. Der Beschluß bedarf der Genehmigung des zuständigen Ministers. Fachbereiche können auch durch Beschluß der Landesregierung im Benehmen mit der Hochschule errichtet, geändert, zusammengelegt oder aufgelöst werden.

§ 35

Einrichtungen der Fachbereiche

(1) Unter der Verantwortung eines oder mehrerer Fachbereiche können mit Zustimmung des Senats Betriebseinheiten (Institute, Kliniken) gebildet werden, wenn und soweit dies mit Rücksicht auf die gestellten Aufgaben und auf die Besonderheiten der Ausstattung erforderlich ist.

(2) Aufgaben und Leitung der Betriebseinheiten sind durch Satzungen des Fachbereichs zu regeln, die der Zustimmung des nach der Hochschulsatzung zuständigen Organs der Hochschule bedürfen.

§ 36

Organisation der Fachbereiche

Die Grundzüge der Organisation der Fachbereiche sind in der Hochschulsatzung festzulegen. Dabei ist in jedem Fachbereich eine Fachbereichsversammlung vorzusehen, der Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter und Studenten angehören müssen. Die Fachbereichsversammlung erläßt die Fachbereichssatzung und wählt die weiteren Organe des Fachbereichs oder deren Mitglieder.

4. Zentrale Einrichtungen

§ 37

Organisation zentraler Einrichtungen

(1) Einrichtungen, die die Aufgaben mehrerer Fachbereiche berühren oder der gesamten Hochschule oder mehreren Hochschulen dienen, sind als zentrale Einrichtungen zu errichten und zu verwalten. Aufgaben und Leitung der zentralen Einrichtungen sind durch Satzungen der Hochschule zu regeln.

(2) Über die Errichtung, Änderung, Zusammenlegung und Auflösung zentraler Einrichtungen beschließt die Hochschule. Der Beschluß bedarf der Genehmigung des zuständigen Ministers. Zentrale Einrichtungen können auch vom zuständigen Minister im Benehmen mit der Hochschule errichtet, geändert, zusammengelegt oder aufgelöst werden.

§ 38

Hochschulbibliothek

(1) Alle bibliothekarischen Einrichtungen innerhalb der Hochschule bilden eine zentrale Einrichtung im Sinne von § 37.

(2) Dem Leiter der Hochschulbibliothek obliegt die bibliotheksfachliche Aufsicht sowie die Koordinierung der Beschaffungen.

5. Hochschulverwaltung

§ 39

Verwaltung

(1) Unter der Verantwortung des Hochschulpräsidenten oder des Rektors führt

der Kanzler die Geschäfte der Hochschulverwaltung und wirkt bei der Verwaltung der Fachbereiche und der zentralen Einrichtungen der Hochschule im Rahmen seines Aufgabenbereiches mit.

(2) Der Kanzler ist Sachbearbeiter des Haushalts.

§ 40

Anwendung landesrechtlicher Vorschriften

(1) In Wirtschafts- und Personalangelegenheiten wird die Verwaltung nach den landesrechtlichen Vorschriften geführt.

(2) Gegenstände, die überwiegend mit Mitteln des Landes erworben werden, sind dem Vermögen des Landes zuzuführen. Für die Verwaltung des eigenen Vermögens der Hochschule gelten die landesrechtlichen Vorschriften entsprechend.

(3) Die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Hochschule unterliegt der Prüfung durch den Landesrechnungshof.

V. Abschnitt

Planung und Haushaltswesen

1. Planung

§ 41

Struktur- und Entwicklungspläne

(1) Für die einzelnen Fachbereiche und zentralen Einrichtungen und davon ausgehend für die Hochschule insgesamt sind im Zusammenwirken mit dem zuständigen Minister Struktur- und Entwicklungspläne aufzustellen. Sie sollen Angaben über die Fächer, die Ausbildungskapazitäten und Forschungsschwerpunkte sowie über einen beabsichtigten Ausbau und die Stufen, in denen dieser stattfinden soll, enthalten.

(2) Die Struktur- und Entwicklungspläne müssen sich im Rahmen der Hochschulplanung des Landes halten. Sie werden für einen übersehbaren Zeitraum, in der Regel mehrere Jahre,

mit dem Ziel aufgestellt, sie im Rahmen einer mittelfristigen Finanzplanung des Landes zu verwirklichen. Sie sind der Entwicklung jeweils anzupassen.

§ 42

Ausstattungspläne

(1) Auf der Grundlage der Struktur- und Entwicklungspläne sind von der Hochschule im Zusammenwirken mit dem zuständigen Minister für die einzelnen Fachbereiche und zentralen Einrichtungen Pläne für die Ausstattung mit Räumen, Stellen und Mitteln aufzustellen. § 41 Abs. 2 gilt entsprechend.

(2) Bei der Ermittlung des Ausstattungsbedarfs der Fachbereiche soll unterschieden werden zwischen

1. dem Grundbedarf für Aufgaben in Forschung und Lehre,
2. dem Bedarf bestehender Betriebseinheiten,
3. einem darüber hinausgehenden Bedarf, insbesondere für wissenschaftliche Vorhaben mit besonderem Aufwand.

§ 43

Planungsdaten

(1) Die Hochschule hat die für die Aufstellung von Struktur-, Entwicklungs- und Ausstattungsplänen erforderlichen Daten zu sammeln.

(2) Der zuständige Minister erläßt im Einvernehmen mit dem Finanzminister Richtlinien für die Erhebung und Auswertung der Planungsdaten.

§ 44

Statistische Erhebungen

(1) Der zuständige Minister oder der Hochschulpräsident oder das Rektorat kann Erhebungen an der Hochschule für Zwecke der Hochschulplanung anordnen. Die Anordnung muß die zu erfassenden Tatbestände und den Kreis der zu Befragenden bestimmen.

(2) Die Hochschulangehörigen sind verpflichtet, die ihnen vorgelegten Fragen

wahrheitsgemäß, vollständig, fristgerecht und unentgeltlich zu beantworten.
(3) Einzelangaben über persönliche Verhältnisse, die für diese Erhebungen gemacht werden, sind geheimzuhalten.

2. Haushaltswesen

§ 45

Aufstellung des Haushaltsvoranschlages

Bei der Aufstellung des Haushaltsvoranschlages ist von den Ausstattungsplänen auszugehen.

§ 46

Bewirtschaftung des Haushalts

- (1) Bei der Ausführung des Haushaltsplanes ist von den Ausstattungsplänen auszugehen.
- (2) Dabei sind unbeschadet der allgemein geltenden haushaltsrechtlichen Vorschriften die folgenden Grundsätze zu beachten:
 1. Soweit Stellen und Mittel innerhalb der Hochschule verteilt werden, sind sie den Fachbereichen oder den zentralen Einrichtungen zuzuweisen.
 2. Bei der Verteilung ist für Fälle eines während des Rechnungsjahres eintretenden dringenden, nicht vorhersehbaren Bedarfs eine ausreichende zentrale Reserve an Stellen und Mitteln zu bilden.
 3. Die Zuweisungen an die Fachbereiche sind, erforderlichenfalls mit entsprechenden Auflagen oder Bindungen, so vorzunehmen, daß der Bedarf bestehender Betriebseinheiten sowie der Grundbedarf für den Aufgabenbereich der einzelnen Hochschullehrer in dem erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen und die Finanzierung von wissenschaftlichen Vorhaben, die sich über längere Zeit erstrecken, nach Maßgabe der Möglichkeiten der Hochschule sichergestellt wird. Darüber hinaus können Zuweisungen für einen innerhalb eines Fachbereichs auszuglei-

chenden weiteren Bedarf vorgenommen werden.

4. Die Höhe der Zuweisungen ist innerhalb der Hochschule regelmäßig unter Berücksichtigung des Bedarfs und der Gesamtsituation der Hochschule zu überprüfen.

VI. Abschnitt

Soziale Förderung der Studenten

§ 47

Soziale Förderung der Studenten

- (1) Maßnahmen zur sozialen Förderung der Studenten gehören zu den Aufgaben der Hochschule; insbesondere versichert die Hochschule die Studenten gegen Krankheit und Unfall.
- (2) Die Hochschule erhebt von den Studenten die für die Kranken- und Unfallversicherung erforderlichen Beiträge.
- (3) Die Hochschule kann die Durchführung von Aufgaben nach Absatz 1 besonderen Einrichtungen, insbesondere einem Studentenwerk, übertragen.

VII. Abschnitt

Staatl. Mitwirkungsrechte u. Aufsicht

§ 48

Staatliche Mitwirkungsrechte

- (1) Die Einführung und Änderung von Studiengängen ist nur im Einvernehmen mit dem zuständigen Minister zulässig. Die Hochschulen haben das Recht, im Einvernehmen mit dem zuständigen Minister neue Studiengänge zu erproben.
- (2) Der Genehmigung des zuständigen Ministers bedürfen
 1. die Hochschulsatzung,
 2. die Fachbereichssatzungen,
 3. die Einschreibungsordnung,
 4. die Prüfungsordnungen,
 5. die Ordnungsvorschriften.
- (3) Die Genehmigung kann aus rechtlichen Gründen versagt werden. Sie kann auch versagt werden, wenn die in Aussicht genommene Regelung die

Durchführung der Hochschulplanung des Landes oder die Erfüllung der dem Land gegenüber dem Bund obliegenden Verpflichtungen gefährdet. Bei Einschreibungs- und Prüfungsordnungen kann die Genehmigung auch versagt werden, wenn die im Hochschulwesen gebotene Einheitlichkeit nicht gewahrt ist.

(4) Aus Gründen, die eine Versagung der Genehmigung nach Absatz 3 zulassen, kann der zuständige Minister nach Anhörung der Hochschule die Änderung von in Absatz 2 genannten Satzungen und Ordnungen verlangen.

§ 49

Aufsicht

(1) Der zuständige Minister kann rechtswidrige Beschlüsse und Maßnahmen beanstanden und ihre Aufhebung oder Änderung verlangen. Die Beanstandung erfolgt gegenüber dem Hochschulpräsidenten oder Rektor; sie hat aufschiebende Wirkung. Der zuständige Minister kann rechtswidrige Beschlüsse und Maßnahmen aufheben.

(2) Erfüllt die Hochschule die ihr obliegenden Pflichten nicht, so kann der zuständige Minister anordnen, daß die Hochschule innerhalb einer bestimmten Frist das Erforderliche veranlaßt. Kommt die Hochschule der Anordnung nicht innerhalb der bestimmten Frist nach, so kann er die notwendigen Anordnungen an ihrer Stelle treffen, insbesondere auch die erforderlichen Vorschriften erlassen.

(3) Wenn und solange die Befugnisse des zuständigen Ministers nach Absatz 1 und Absatz 2 nicht ausreichen, kann er Beauftragte bestellen, die die Befugnisse einzelner Organe oder einzelner Mitglieder von Organen der Hochschule im erforderlichen Umfang ausüben.

(4) Der zuständige Minister kann sich jederzeit über die Angelegenheiten der Hochschule unterrichten und Berichte

des Hochschulpräsidenten oder Rektors anfordern.

VIII. Abschnitt

Hochschulkonferenz

§ 50

Mitglieder

(1) Die wissenschaftlichen Hochschulen bilden zusammen mit den Fachhochschulen die Hochschulkonferenz.

(2) Die Hochschulkonferenz besteht aus den Hochschulpräsidenten oder Rektoren und vier weiteren nach Maßgabe der Hochschulsatzung zu wählenden Hochschulangehörigen einer jeden wissenschaftlichen Hochschule sowie aus den Mitgliedern der Fachhochschulkonferenz gemäß § 32 Abs. 2 des Gesetzes über die Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen vom 29. Juli 1969 (GV. NW. S. 572).

(3) Die Hochschulkonferenz gibt sich eine Geschäftsordnung.

§ 51

Aufgaben

Die Hochschulkonferenz hat die Aufgabe, das regionale und fachliche Zusammenwirken der Hochschulen untereinander zu sichern mit dem Ziel, Studiengänge aufeinander abzustimmen und Forschungs-, Lehr- und Ausbildungseinrichtungen der verschiedenen Hochschulen gemeinsamer Nutzung zuzuführen.

IX. Abschnitt

Übergangs- und Schlußvorschriften

§ 52

Satzungskonvent

(1) Die nach diesem Gesetz zu erlassende Hochschulsatzung wird von einem Satzungskonvent beschlossen, dem Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter, Studenten und nichtwissenschaftliche Mitarbeiter im Verhältnis vier zu zwei zu drei zu eins angehören.

(2) Das Verfahren der Bildung des Satzungskonvents regelt sich nach einer Wahlordnung, die das zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Gesetzes für Verfassungsänderungen zuständige Hochschulorgan erläßt und die der Genehmigung des zuständigen Ministers bedarf.

(3) In der Wahlordnung sind Regelungen zu treffen insbesondere über

- a) die Vorbereitung der Wahl und die Wahlorgane,
- b) die Bildung eines Wahlvorstandes, dem Vertreter der einzelnen Gruppen angehören müssen,
- c) die Aufstellung von Wahlvorschlägen,
- d) die Möglichkeit der Briefwahl,
- e) die Ermittlung, Feststellung und Bekanntmachung des Wahlergebnisses und die Wahlprüfung,
- f) die Ergänzung des Satzungskonvents im Falle vorzeitigen Ausscheidens von Mitgliedern aus der Hochschule.

(4) Der Satzungskonvent wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden.

(5) Der Satzungskonvent entscheidet über die Annahme der Hochschulsatzung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder.

(6) Die Hochschulsatzung ist innerhalb von zwei Jahren nach Inkrafttreten dieses Gesetzes zu beschließen und dem zuständigen Minister zur Genehmigung vorzulegen. Mit dem Inkrafttreten der Hochschulsatzung gilt der Satzungskonvent als aufgelöst.

(7) Zur Vorbereitung der Beschlußfassung des Satzungskonvents wird unverzüglich nach Inkrafttreten dieses Gesetzes vom Rektor eine Satzungskommission einberufen, der drei Hochschullehrer, drei wissenschaftliche Mitarbeiter, drei Studenten und ein nichtwissenschaftlicher Mitarbeiter angehören. Die Mitglieder der Satzungskommission und ihre Stellvertreter werden von den der jeweiligen Gruppe angehörenden

Mitgliedern des Hochschulorgans gewählt, das zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Gesetzes für Verfassungsänderungen zuständig ist; sie brauchen dem Organ nicht anzugehören. Gehören dem Organ Mitglieder aus der Gruppe der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter nicht an, wählen die dem Personalrat angehörenden nichtwissenschaftlichen Mitglieder das dieser Gruppe angehörende Mitglied der Satzungskommission und seinen Stellvertreter.

(8) Nach der Konstituierung des Satzungskonvents legt die Satzungskommission das Ergebnis ihrer bisherigen Arbeit dem Satzungskonvent vor, der sodann über den weiteren Gang des Verfahrens entscheidet.

§ 53

Weitergeltung bisherigen Rechts

(1) Bis zum Inkrafttreten der nach § 52 zu erlassenden Hochschulsatzung gilt die bisherige Hochschulverfassung weiter.

(2) Sonstige Satzungen und Ordnungen der Hochschule sind unverzüglich den Vorschriften dieses Gesetzes und der Hochschulsatzung anzupassen. Sie bleiben, soweit in diesem Gesetz nichts anderes bestimmt ist, bis zu ihrer Neuregelung oder nach Maßgabe der Hochschulsatzung in Kraft. Soweit sie diesem Gesetz widersprechen, treten sie spätestens ein Jahr nach Inkrafttreten der Hochschulsatzung außer Kraft.

(3) Bis zum Erlass der in den §§ 14 und 16 Abs. 4 vorgesehenen Rechtsverordnungen, längstens bis zum Ablauf von drei Jahren nach Inkrafttreten dieses Gesetzes, gelten die entsprechenden Verwaltungsvorschriften weiter.

(4) Die Vorschriften des studentischen Disziplinarrechts treten mit dem Inkrafttreten von Ordnungsvorschriften außer Kraft.

§ 54

Ausnahmeregelungen

(1) Für den Bereich der Pädagogischen Hochschulen bleiben die Vorschriften

des Gesetzes über die Errichtung von Pädagogischen Hochschulen im Lande Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juni 1969 (GV. NW. S. 448), soweit sie die Gliederung in Abteilungen betreffen, unberührt.

(2) Vorschriften der gemäß § 52 erlassenen Hochschulsatzung der Universität Köln, die der zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Köln abgeschlossenen Vereinbarung über die Universität zu Köln vom 24. Oktober 1960 in der Fassung der Änderungsvereinbarung vom 31. Oktober 1963 widersprechen, treten erst nach einer vertraglichen Neuregelung zwischen dem Land und der Stadt Köln in Kraft.

(3) Die Bildung von Kuratorien oder Beiräten bei Hochschulen auf Grund von Verträgen zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und den Städten Aachen, Düsseldorf, Essen und Köln bleibt bis zu einer vertraglichen Neuregelung unberührt.

(4) Die zu Universitätskuratoren ernannten leitenden Verwaltungsbeamten nehmen künftig die Aufgaben von Kanzlern wahr.

§ 55

Frühere Zusagen

(1) Bei der Eingliederung bestehender Institute, Seminare, Kliniken und anderer Einrichtungen in Fachbereiche können für die Verwaltung von Personal- und Sachmitteln übergangsweise von den Vorschriften der Abschnitte IV und V dieses Gesetzes abweichende Bestimmungen getroffen werden, wenn diese Mittel rechtsverbindlich zugewiesen waren und ein Hochschullehrer auf der Einhaltung entsprechender Vereinbarungen besteht. Die Eingliederung dieser Einrichtungen in die Fachbereiche wird hierdurch nicht berührt.

(2) Mit der Eingliederung der in Absatz 1 genannten Einrichtungen in die Fachbereiche erlöschen die vom zustän-

digen Minister ausgesprochenen Bestellungen zu Direktoren dieser Einrichtungen.

§ 56

Zulassungsbeschränkungen

(1) Zulassungsbeschränkungen können für einzelne Fachrichtungen angeordnet werden, wenn und solange sie im Hinblick auf die Ausbildungsmöglichkeiten der Hochschule zur Aufrechterhaltung einer geordneten Wahrnehmung der Aufgaben der Hochschule in Forschung, Lehre und Studium erforderlich sind. Einer Zulassungsbeschränkung muß eine Kapazitätsermittlung vorausgehen; die Hochschule unterbreitet, erforderlichenfalls im Zusammenwirken mit der Hochschulkonferenz, dem zuständigen Minister Vorschläge zur Abhilfe.

(2) Zulassungsbeschränkungen werden von der Hochschule auf Grund von Richtlinien des zuständigen Ministers mit dessen Zustimmung angeordnet. Zulassungsbeschränkungen können auch vom zuständigen Minister nach Anhörung der Hochschule angeordnet werden.

(3) Die Anordnung einer Zulassungsbeschränkung muß die Zahl der Studienplätze sowie Bestimmungen über die Auswahl der Bewerber enthalten. In den Auswahlbestimmungen ist vorzusehen, daß der Bewerber bei Ablehnung seines Zulassungsantrages von der Hochschule über die Gründe der Ablehnung unter Mitteilung seines Platzes in der Rangliste der Bewerber unterrichtet wird.

(4) Zulassungsbeschränkungen gelten nur für die Dauer von höchstens einem Jahr. Sie können nach Ablauf dieser Frist erneut angeordnet werden, soweit die Voraussetzungen für ihre Anordnung weiterbestehen.

§ 57

Verwaltungsvorschriften

Der zuständige Minister erläßt die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Verwaltungsvorschriften.

§ 58

Veröffentlichung von Satzungen

Hochschulsatzungen sind im Amtsblatt des zuständigen Ministers zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung von anderen Satzungen und Ordnungen der Hochschule ist in der Hochschulsatzung zu regeln.

§ 59

Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

I B 1 43—63/3/2 Nr. 1468/72

Vorläufige Grundordnung für die Gesamthochschule Paderborn

Auf Grund von § 18 Absatz 1 Satz 2 Nr. 4 des Gesamthochschulentwicklungsgesetzes (GHEG) vom 30. Mai 1972 (GV. NW. S. 134) wird die nachstehende Vorläufige Grundordnung (VGrundO) erlassen. Sie enthält das Satzungsrecht der Gesamthochschule Paderborn und gibt staatliches Hochschulrecht wieder, soweit dies aus Gründen des sachlichen Zusammenhangs und des leichteren Verstehens erforderlich ist.

Teil I

Allgemeine Vorschriften

1. Abschnitt

**Rechtsstellung, Name, Gliederung
und Aufgaben**

- § 1 Rechtsstellung, Name und Gliederung
- § 2 Aufgaben

2. Abschnitt

Hochschulangehörige

- § 3 Hochschulangehörige
- § 4 Hochschullehrer
- § 5 Wissenschaftliche Mitarbeiter
- § 6 Studenten
- § 7 Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter
- § 8 Ehrenbürger

Teil II

Organe und Organisationseinheiten

1. Abschnitt

Organe der Gesamthochschule

- § 9 Organe
- § 10 Gründungsrektor
- § 11 Gründungsrektorat
- § 12 Konrektoren
- § 13 Gründungssenat
- § 14 Ergänzung des Gründungssenats
- § 15 Auflösung des Gründungssenats
- § 16 Verfahren im Gründungssenat

2. Abschnitt

Ständige Kommissionen und Ausschüsse

- § 17 Ständige Kommissionen
- § 18 Aufgaben der ständigen Kommissionen

§ 19	Zusammensetzung der ständigen Kommissionen
§ 20	Ausschüsse
3. Abschnitt	
Kuratorium	
§ 21	Aufgaben
§ 22	Zusammensetzung und Dauer der Zugehörigkeit
4. Abschnitt	
Fachbereiche	
§ 23	Gliederung, Aufgaben und Angehörige
§ 24	Organe
§ 25	Dekan und Prodekan
§ 26	Fachbereichsrat
§ 27	Fachbereichsversammlung
§ 28	Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen
§ 29	Zusammensetzung von Fachbereichsorganen in Sonderfällen
§ 30	Betriebseinheiten
5. Abschnitt	
Zentrale Einrichtungen	
§ 31	Zentrale Einrichtungen
§ 32	Gesamthochschulbibliothek
§ 33	Zentrale Studienberatungsstelle
6. Abschnitt	
Hochschulverwaltung	
§ 34	Kanzler
§ 35	Verwaltung
7. Abschnitt	
Abteilungen	
§ 36	Leitung
8. Abschnitt	
Institute an der Gesamthochschule	
§ 37	Voraussetzungen der Angliederung
Teil III	
Studentenschaft	
§ 38	Rechtsstellung und Aufgaben
§ 39	Krankenversicherung der Studenten

Teil IV	
Verfahrensgrundsätze	
§ 40	Rechte und Pflichten der Hochschulangehörigen
§ 41	Grundsätze der Mitwirkung
§ 42	Art und Umfang der Mitwirkung
§ 43	Wahlen
§ 44	Stimmrecht
§ 45	Abstimmungen und Mehrheiten
§ 46	Öffentlichkeit von Sitzungen und Verschwiegenheit
§ 47	Veröffentlichung und Verkündung von Satzungen und Ordnungen
§ 48	Besetzung von Hochschul-lehrerstellen

Teil V	
Funktionen	
1. Abschnitt	
Lehre und Studium	
§ 49	Lehrfreiheit
§ 50	Studienfreiheit
§ 51	Einschreibung von Studenten
§ 52	Studienordnungen und Studienpläne
§ 53	Studienberatung
2. Abschnitt	
Prüfungen	
§ 54	Allgemeine Bestimmungen für Hochschulprüfungen
§ 55	Hochschulprüfungen
§ 56	Akademische Grade
§ 57	Qualifikationsverfahren
3. Abschnitt	
Forschung	
§ 58	Forschungsfreiheit
§ 59	Koordinierung der Forschung
§ 60	Forschung im Auftrag und mit Mitteln Dritter
§ 61	Forschungsberichte

Teil VI	
Planung und Haushaltswesen	
§ 62	Struktur-, Entwicklungs- und Ausstattungspläne
§ 63	Haushaltsvoranschlag

- § 64 Verteilung der Haushaltsmittel
 § 65 Bewirtschaftung der Haushaltsmittel

Teil VII

Übergangs- und Schlußvorschriften

- § 66 Übergangsvorschriften
 § 67 Übergangsregelung für die Studentenschaft
 § 68 Weitergeltung bisherigen Rechts
 § 69 Änderung und Außerkrafttreten der vorläufigen Grundordnung
 § 70 Inkrafttreten

Teil I

Allgemeine Vorschriften

1. Abschnitt

Rechtsstellung, Name, Gliederung und Aufgaben

§ 1

Rechtsstellung, Name und Gliederung

(1) Die Gesamthochschule in Paderborn ist gemäß § 8 Satz 1 GHEG Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich Einrichtung des Landes. Sie führt den Namen „Gesamthochschule Paderborn“.

(2) Die Gesamthochschule Paderborn gliedert sich in Fachbereiche (§ 23) und Abteilungen (§ 36), die sich in Höxter, Meschede und Soest befinden (vgl. § 14 Abs. 4 Satz 2 GHEG).

§ 2

Aufgaben

Die Gesamthochschule nimmt die Aufgaben gemäß § 1 GHEG wahr. Sie fördert die Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

2. Abschnitt

Hochschulangehörige

§ 3

Hochschulangehörige

(1) Der Gesamthochschule gehören gemäß § 4 Absatz 1 Hochschulgesetz

(HSchG) vom 7. April 1970 (GV. NW. S. 254), geändert durch das Gesamthochschulentwicklungsgesetz, an:

1. die Hochschullehrer,
2. der Kanzler,
3. die wissenschaftlichen Mitarbeiter,
4. die Studenten,
5. die nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter.

Die Angehörigen der Gesamthochschule wirken gemäß § 24 Abs. 1 Satz 1 HSchG an der Selbstverwaltung der Gesamthochschule mit. Sie haben das Recht, die Einrichtungen der Gesamthochschule im Rahmen ihrer Aufgaben nach Maßgabe von Benutzungsanordnungen oder -vorschriften zu benutzen. (2) Ferner gehören der Gesamthochschule an:

1. die Lehrkräfte, die gastweise oder nebenberuflich an der Gesamthochschule tätig sind,
2. die Honorarprofessoren,
3. die Lehrbeauftragten,
4. die Doktoranden, sofern sie nicht gemäß Absatz 1 Hochschulangehörige sind,
5. die Zweithörer,
6. die Gasthörer,
7. die Ehrenbürger.

Die unter den Nummern 1 bis 6 Genannten haben das Recht gemäß Absatz 1 Satz 3.

§ 4

Hochschullehrer

Hochschullehrer sind gemäß § 10 GHEG und § 199 des Landesbeamtengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. Mai 1970, zuletzt geändert durch Gesetz vom 11. Juli 1972 (GV. NW. S. 192) die hauptamtlich oder hauptberuflich an der Gesamthochschule tätigen Professoren, Studienprofessoren, Dozenten, Fachhochschullehrer sowie diejenigen Lehrkräfte, denen eine übergeleitete Einrichtung auf Grund ihrer Verfassung die Stellung von

Hochschullehrern gemäß § 4 Absatz 2 HSchG eingeräumt hat. § 6 Absatz 2 HSchG bleibt unberührt. Ferner gehören zu den Hochschullehrern die Mitglieder des Senats gemäß § 19 Abs. 1 Nr. 3 GHEG, die an einer anderen Hochschule Hochschullehrer im Sinne von § 10 GHEG oder von § 6 Abs. 1 HSchG sind oder die eine Lehrbefähigung besitzen, die sie auf Grund eines förmlichen Qualifikationsverfahrens erworben haben.

§ 5

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Wissenschaftliche Mitarbeiter sind gemäß § 12 HSchG die in den Fachbereichen und zentralen Einrichtungen der Gesamthochschule wissenschaftlich tätigen Beamten und Angestellten mit abgeschlossener Hochschulausbildung und Richter, soweit sie nicht zu den Hochschullehrern gehören. Ferner zählen zu den wissenschaftlichen Mitarbeitern die Mitglieder des Gründungssenats gemäß § 19 Absatz 1 Nr. 3 GHEG, die an einer anderen Hochschule wissenschaftliche Mitarbeiter im Sinne von § 12 HSchG sind.

§ 6

Studenten

Studenten sind die an der Gesamthochschule eingeschriebenen Studierenden. Ferner zählen zu den Studenten die Mitglieder des Gründungssenats gemäß § 19 Absatz 1 Nr. 3 GHEG, die an einer anderen Hochschule als Studierende eingeschrieben sind.

§ 7

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter sind gemäß § 13 HSchG die nicht zu den Hochschullehrern und den wissenschaftlichen Mitarbeitern gehörenden, an der Gesamthochschule tätigen Beamten, Angestellten und die Arbeiter.

§ 8

Ehrenbürger

Die Voraussetzungen für die Ernennung von Ehrenbürgern und ihre Stellung in der Gesamthochschule werden durch Satzung der Gesamthochschule geregelt.

Teil II

Organe und Organisationseinheiten

1. Abschnitt

Organe der Gesamthochschule

§ 9

Organe

Organe der Gesamthochschule sind:

1. der Gründungsrektor,
2. das Gründungsrektorat,
3. der Gründungssenat.

§ 10

Gründungsrektor

(1) Der Gründungsrektor

1. führt gemäß § 30 Absatz 3 Satz 2 HSchG den Vorsitz im Gründungsrektorat und leitet dessen Geschäfte;
2. führt den Vorsitz im Gründungssenat;
3. berichtet dem Gründungssenat regelmäßig über die Amtsführung des Gründungsrektorats;
4. trifft im Einvernehmen mit dem Kanzler Maßnahmen in Angelegenheiten, die keinen Aufschub dulden und in denen ein Beschluß des Gründungsrektorats nicht rechtzeitig herbeigeführt werden kann. Der Gründungsrektor hat dem Gründungsrektorat unverzüglich Rechenschaft abzulegen;
5. trifft im Einvernehmen mit drei weiteren Mitgliedern des Gründungssenats Maßnahmen in Angelegenheiten, die keinen Aufschub dulden und in denen ein Beschluß des Gründungssenats nicht rechtzeitig herbeigeführt werden kann. Der Grün-

dungsrektor hat dem Gründungssenat unverzüglich Rechenschaft abzulegen;

6. entscheidet gemäß § 30 Absatz 3 Satz 3 HSchG in dienstrechtlichen Angelegenheiten der an der Gesamthochschule tätigen Beamten, Angestellten und Arbeiter, soweit ihm diese Angelegenheiten übertragen sind;
7. vertritt gemäß § 30 Absatz 3 Satz 1 HSchG die Gesamthochschule gerichtlich und außergerichtlich;
8. ist gemäß § 30 Absatz 3 Satz 4 in Verbindung mit § 29 Abs. 6 HSchG für die Ordnung in der Gesamthochschule verantwortlich und übt das Hausrecht aus.

(2) In Wahrnehmung der Aufgaben gemäß Absatz 1 Nr. 2, 3 und 5 wird der Gründungsrektor nach Maßgabe der Geschäftsordnung des Gründungsrektors durch einen der Konrektoren vertreten. Ist der Konrektor nicht Mitglied des Gründungssenats, so ist er in der Ausübung der Befugnis nach Absatz 1 Nr. 2 stimmberechtigt. Im übrigen wird der Gründungsrektor gemäß § 30 Abs. 4 HSchG durch den Kanzler vertreten.

(3) Die Amtszeit des Gründungsrektors endet gemäß § 21 Abs. 3 GHEG mit der Bestellung des entsprechenden, auf Grund der Gesamthochschulsatzung gewählten Hochschulorgans. Scheidet der Gründungsrektor vor Ablauf der Amtszeit nach Satz 1 aus dem Amt aus, so beruft der Minister für Wissenschaft und Forschung im Benehmen mit dem Gründungssenat für den Rest der Amtszeit einen neuen Gründungsrektor.

§ 11

Gründungsrektorat

- (1) Mitglieder des Gründungsrektors sind gemäß § 31 Abs. 1 Satz 1 HSchG:
1. der Gründungsrektor als Vorsitzender,
 2. die drei Konrektoren,
 3. der Kanzler.

(2) Das Gründungsrektorat leitet gemäß § 31 Absatz 2 HSchG die Gesamthochschule. In Ausübung dieser Aufgabe obliegen ihm alle Angelegenheiten der Gesamthochschule, für die im Gesamthochschulentwicklungsgesetz, im Hochschulgesetz oder in dieser Vorläufigen Grundordnung nicht ausdrücklich eine andere Zuständigkeit festgelegt ist. Es wirkt darauf hin, daß die Organe und Einrichtungen der Gesamthochschule und der Fachbereiche ihre Aufgaben wahrnehmen und die Angehörigen der Gesamthochschule ihre Pflichten erfüllen.

(3) Das Gründungsrektorat hat gemäß § 31 Absatz 2 Satz 4 bis 6 HSchG Beschlüsse oder Maßnahmen der anderen Organe der Gesamthochschule und der Fachbereiche, die das geltende Recht verletzen, zu beanstanden. Die Beanstandung hat aufschiebende Wirkung. Wird keine Abhilfe geschaffen, so hat es den Minister für Wissenschaft und Forschung unverzüglich zu unterrichten; in dringenden Fällen kann der Gründungsrektor vorläufige Maßnahmen treffen.

(4) Die Organe der Gesamthochschule und der Fachbereiche, die Leiter der zentralen Einrichtungen sowie die Abteilungsleiter haben dem Gründungsrektorat gemäß § 31 Absatz 2 Satz 7 HSchG Auskunft zu erteilen. Die Mitglieder des Gründungsrektors sind berechtigt, an den Sitzungen der anderen Organe und Gremien der Gesamthochschule und der Fachbereiche mit beratender Stimme teilzunehmen, soweit in dieser Vorläufigen Grundordnung nichts anderes bestimmt ist.

(5) Das Gründungsrektorat gibt sich gemäß § 31 Absatz 3 HSchG eine Geschäftsordnung.

§ 12

Konrektoren

(1) Jeder Konrektor ist Vorsitzender einer ständigen Kommission und führt deren Geschäfte.

(2) Die Konrektoren werden auf Vorschlag des Gründungsrektors mit der Mehrheit der Mitglieder des Gründungssenats aus der Gruppe der Hochschullehrer gewählt. Bei jedem Kandidaten gibt der Gründungsrektor vor der Wahl an, in welcher ständigen Kommission der Kandidat den Vorsitz führen soll.

(3) Die Amtszeit der Konrektoren bestimmt sich nach der Amtszeit des Gründungsrektors gemäß § 10 Abs. 3 Satz 1. Bei vorzeitigem Ausscheiden aus dem Amt eines Konrektors wählt der Gründungssenat gemäß Absatz 2 für den Rest der Amtszeit einen neuen Konrektor.

§ 13

Gründungssenat

(1) Dem Gründungssenat gehören gemäß § 19 Absatz 1 GHEG an:

1. der Gründungsrektor als Vorsitzender,
 2. vier Hochschullehrer,
 3. ein wissenschaftlicher Mitarbeiter,
 4. drei Studenten,
 5. zwei nichtwissenschaftliche Mitarbeiter,
 6. bis zu zehn weitere Mitglieder gemäß § 19 Absatz 1 Nr. 3 GHEG,
 7. der Kanzler mit beratender Stimme.
- Die in Satz 1 Nr. 2 bis 5 Genannten sind die nach Maßgabe des § 19 Absatz 3 GHEG gewählten Mitglieder. Die in Satz 1 Nr. 6 Genannten sind die nach Maßgabe von § 19 Absatz 4 GHEG berufenen Mitglieder.

(2) Der Gründungssenat hat folgende Aufgaben:

1. er entscheidet in Grundsatzfragen des Lehr- und Studienbetriebes (vgl. § 32 Absatz 2 Satz 2 Nr. 2 HSchG in Verbindung mit § 20 GHEG);
2. er entscheidet in Grundsatzfragen des Forschungsbetriebes und der Koordinierung wissenschaftlicher Vorhaben insbesondere über Forschungsschwerpunkte, die mehrere Fachbereiche berühren, und über die Be-

antragung von Sonderforschungsbereichen (vgl. § 32 Absatz 2 Satz 2 Nr. 1 HSchG in Verbindung mit § 20 GHEG);

3. er entscheidet in Grundsatzfragen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses;
4. er beschließt Satzungen und Ordnungen der Gesamthochschule, insbesondere die Einschreibungsordnung (§ 15 Abs. 3 HSchG), die Satzungen der zentralen Einrichtungen (§ 37 Absatz 1 Satz 2 HSchG), die Ordnungsvorschriften (§ 29 Abs. 6 HSchG), die Wahlordnung (§ 21 Absatz 1 GHEG), die Beitragsordnung zur Krankenversicherung (vgl. § 39);
5. er beschließt über die Struktur-, Entwicklungs- und Ausstattungspläne der Gesamthochschule (vgl. § 32 Absatz 2 Satz 2 Nr. 5, § 42 Absatz 1 HSchG in Verbindung mit § 20 GHEG);
6. er beschließt über die Errichtung, Änderung und Auflösung von Fachbereichen und zentralen Einrichtungen (vgl. § 34 Absatz 3 Satz 1, § 37 Absatz 2 Satz 1 HSchG);
7. er beschließt über Zulassungsbeschränkungen gemäß § 56 Abs. 2 Satz 1 HSchG; er nimmt Stellung zu Zulassungsbeschränkungen, die gemäß § 56 Abs. 2 Satz 2 HSchG vom Minister für Wissenschaft und Forschung angeordnet werden sollen;
8. er beschließt über Vorschläge zur Besetzung von Planstellen und anderer freier Stellen für Hochschullehrer (vgl. § 32 Absatz 2 Satz 2 Nr. 4 HSchG in Verbindung mit § 20 GHEG);
9. er stimmt den Fachbereichssatzungen sowie den Satzungen und Ordnungen der Fachbereiche, insbesondere den Studien-, Hochschulprüfungs- und Habilitationsordnungen,

den Graduierungssatzungen und der Satzung der Studentenschaft zu;

10. er entscheidet über die Angliederung von Instituten, die außerhalb der Gesamthochschule stehen;
11. er regelt Zuständigkeiten, die der Gesamthochschule auf Grund von Gesetzen, Rechts- und Verwaltungsverordnungen übertragen werden;
12. er kann zur Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben Ausschüsse bilden und Beauftragte bestellen;
13. er wählt die Konrektoren;
14. er nimmt die Berichte des Gründungsrektors über die Amtsführung des Gründungsrektors entgegen;
15. er kann dem Minister für Wissenschaft und Forschung Vorschläge zur Änderung dieser Vorläufigen Grundordnung vorlegen;
16. er entscheidet in Angelegenheiten, die ihm auf Grund von Vorschriften dieser Vorläufigen Grundordnung oder anderer Satzungen der Gesamthochschule übertragen sind.

§ 14

Ergänzung des Gründungssenats

- (1) Scheidet ein gewähltes Mitglied des Gründungssenats aus der Gesamthochschule aus oder tritt es von seinem Amt zurück, so tritt an seine Stelle das gewählte Ersatzmitglied (vgl. § 22 Abs. 1 der Wahlordnung für die Wahl zum Gründungssenat der zu errichtenden Gesamthochschulen [GABL.] vom 19. Mai 1972, WahlO S. 240).
- (2) Scheidet auch das Ersatzmitglied aus der Gesamthochschule aus oder tritt es von seinem Amt zurück, so wählt der Gründungssenat einen Vertreter der jeweiligen Gruppe auf Vorschlag der übrigen im Gründungssenat verbleibenden Angehörigen dieser Gruppe als Nachfolger des ausscheidenden Mitglieds. Sind alle Angehörigen dieser Gruppe aus dem Grün-

dungssenat ausgeschieden, so ist der Gründungssenat an einen Vorschlag nicht gebunden (vgl. § 22 Absatz 2 WahlO).

(3) Scheidet ein gemäß § 19 Absatz 1 Nr. 3 GHEG berufenes Mitglied des Gründungssenats aus der Gesamthochschule aus, so steht dem Minister für Wissenschaft und Forschung das Recht auf Ergänzung zu.

§ 15

Auflösung des Gründungssenats

Mit der Bildung des Senats der Gesamthochschule auf Grund der Gesamthochschulsatzung ist der Gründungssenat aufgelöst (vgl. § 21 Absatz 2 GHEG).

§ 16

Verfahren im Gründungssenat

(1) Der Gründungssenat wird vom Gründungsrektor einberufen. Er ist einzuberufen, wenn ein Viertel seiner Mitglieder dies unter Angabe des Beratungsgegenstandes verlangt.

(2) Der Gründungsrektor schlägt die Tagesordnung vor, die mindestens eine Woche vor der jeweiligen Sitzung zusammen mit der Einladung den Mitgliedern des Gründungssenats zugehen muß. Der Gründungsrektor und die Senatsmitglieder sind befugt, bis zur Festlegung der endgültigen Tagesordnung zu Beginn der Sitzung weitere Tagesordnungspunkte vorzuschlagen, deren Beratung erst nach ergangener Einladung dringend notwendig geworden ist. Der Gründungssenat legt mit einfacher Stimmenmehrheit die Tagesordnung fest und kann mit Zweidrittelmehrheit die Nichtbehandlung einzelner Tagesordnungspunkte für die jeweilige Sitzung beschließen. Die nicht behandelten Tagesordnungspunkte sind in die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufzunehmen und in dieser Sitzung zu behandeln. Die Vertagung einzelner Tagesordnungspunkte kann nur mit Zustimmung des Gründungs-

rektors erfolgen. Jedes Mitglied des Gründungssenats ist berechtigt, dem Gründungsrektor bis spätestens zehn Tage vor einer Sitzung Tagesordnungspunkte zur Beratung schriftlich vorzuschlagen.

(3) Über die Sitzung des Gründungssenats ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen, das vom Gründungsrektor und dem Kanzler als Schriftführer zu unterzeichnen ist. Die Beschlüsse sind zu veröffentlichen, soweit nicht rechtliche Gründe oder die Wahrung persönlicher Interessen entgegenstehen oder der Gründungssenat nicht mit einer Mehrheit von zwei Dritteln seiner stimmberechtigten Mitglieder etwas anderes beschlossen hat.

(4) Der Gründungssenat kann weiteres in einer Geschäftsordnung regeln.

2. Abschnitt

Ständige Kommissionen und Ausschüsse

§ 17

Ständige Kommissionen

(1) Zur Unterstützung des Gründungsrektors und des Gründungssenats werden folgende ständige Kommissionen gebildet:

1. eine Kommission für Struktur-, Entwicklungs- und Haushaltsplanung (Struktur- und Haushaltskommission),
2. eine Kommission für Studium und Lehre (Studienkommission),
3. eine Kommission für Forschung (Forschungskommission).

Die Struktur- und Haushaltskommission hat eine Unterkommission für Bibliotheksangelegenheiten.

(2) Die ständigen Kommissionen haben im Rahmen ihrer Aufgaben die Entscheidungen des Gründungsrektors und des Gründungssenats sowie Vorlagen des Gründungsrektors an den Gründungssenat beratend vorzubereiten.

§ 18

Aufgaben der ständigen Kommissionen

(1) Die Struktur- und Haushaltskommission hat die Aufgabe, alle Angelegenheiten, die die fachliche und organisatorische Struktur und die räumliche, personelle und finanzielle Ausstattung der Gesamthochschule im Bereich von Forschung und Lehre sowie deren Entwicklung betreffen, beratend vorzubereiten. Dazu gehört insbesondere die Vorbereitung

1. der Aufstellung und Fortschreibung der Struktur-, Entwicklungs- und Ausstattungspläne gemäß §§ 41 und 42 HSchG,
2. der Errichtung, Änderung und Auflösung von Fachbereichen und zentralen Einrichtungen gemäß § 34 Absatz 3 Satz 1 HSchG,
3. der Beschlußfassung über die Fachbereichssatzungen und die Satzungen der zentralen Einrichtungen,
4. der Angliederung von Instituten, die außerhalb der Gesamthochschule stehen,
5. der Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen,
6. der Aufstellung des Haushaltsvoranschlages gemäß § 45 HSchG,
7. der Grundsätze für die Verteilung der Stellen und Mittel sowie für das Beschaffungswesen.

Die Unterkommission für Bibliotheksangelegenheiten behandelt unbeschadet der Zuständigkeit der Struktur- und Haushaltskommission die Angelegenheiten gemäß Satz 1 und 2, soweit sie die Gesamthochschulbibliothek betreffen. Sie wirkt bei Grundsatzangelegenheiten der Gesamthochschulbibliothek mit, insbesondere bei der Zusammenarbeit mit anderen Hochschulbibliotheken und dem Hochschulbibliothekszentrum. Sie legt die Verwendung der der Gesamthochschulbibliothek zugewiesenen Mittel für die einzelnen Fachgebiete und bibliothekarischen Einrichtungen fest.

(2) Die Studienkommission hat die Aufgabe, alle Angelegenheiten der Lehre sowie des Studien- und Prüfungswesens, soweit die Fachbereiche nicht zuständig sind, beratend vorzubereiten. Dazu gehört insbesondere

1. die Überprüfung der Studien- und Hochschulprüfungsordnungen sowie der Graduierungssatzungen vor der Zustimmung durch den Gründungssenat,
2. die Stellungnahme zu staatlichen Prüfungsordnungen,
3. die Vorbereitung der Beschlußfassung über Zulassungsbeschränkungen und über Stellungnahmen im Sinne von § 56 Absatz 2 Satz 2 HSchG,
4. die Vorbereitung der fachbereichsübergreifenden Koordinierung des Lehrangebots, soweit nicht die gemeinsamen Ausschüsse gemäß § 23 zuständig sind,
5. die Vorbereitung der Koordinierung der Fort- und Weiterbildung sowie des Fernstudiums, soweit diese über den Rahmen eines Fachbereichs hinaus notwendig ist,
6. die Zusammenarbeit mit den Studienreformkommissionen und dem Hochschuldidaktischen Zentrum,
7. die Mitwirkung in Angelegenheiten der zentralen Studienberatungsstelle.

(3) die Forschungskommission hat die Aufgabe, alle Angelegenheiten der Forschungsorganisation, soweit die Fachbereiche nicht zuständig sind, beratend vorzubereiten. Dazu gehört insbesondere

1. die fachbereichs- und hochschulübergreifende Koordinierung der Forschung,
2. die Festlegung von Forschungsschwerpunkten, die mehrere Fachbereiche berühren, und die Beantragung von Sonderforschungsbereichen.

§ 19

Zusammensetzung der ständigen Kommissionen

(1) Der Struktur- und Haushaltskommission gehören an:

1. der Konrektor als Vorsitzender kraft Amtes,
2. vier Hochschullehrer,
3. zwei wissenschaftliche Mitarbeiter,
4. zwei Studenten,
5. ein nichtwissenschaftlicher Mitarbeiter,
6. der Kanzler mit beratender Stimme. Der Unterkommission für Bibliotheksangelegenheiten gehört der Leiter der Gesamthochschulbibliothek mit beratender Stimme an.

(2) Der Studienkommission gehören an:

1. der Konrektor als Vorsitzender kraft Amtes,
2. vier Hochschullehrer,
3. zwei wissenschaftliche Mitarbeiter,
4. drei Studenten.

(3) Der Forschungskommission gehören an:

1. der Konrektor als Vorsitzender kraft Amtes,
2. zwei Hochschullehrer,
3. ein wissenschaftlicher Mitarbeiter,
4. ein Student.

(4) Die Mitglieder der ständigen Kommission sollen, soweit sie ihnen nicht kraft Amtes angehören, vom Gründungssenat

1. bis zur Hälfte aus dem Kreis der Mitglieder des Gründungssenats,
2. zur anderen Hälfte aus dem Kreis der übrigen Hochschulangehörigen gewählt werden.

(5) Die Mitgliedschaft in den ständigen Kommissionen endet mit der Amtszeit des Gründungssenats. Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus, ist für den Rest der Amtszeit eine Neuwahl durchzuführen.

(6) Die ständigen Kommissionen wählen aus der Mitte ihrer Wahlmitglieder den stellvertretenden Vorsitzenden.

§ 20

Ausschüsse

(1) Sofern der Gründungssenat gemäß § 13 Absatz 2 Nr. 12 Ausschüsse bildet, gilt § 19 Absatz 4 bis 6 entsprechend mit der Maßgabe, daß alle Mitglieder aus dem Kreis der Hochschulangehörigen gemäß § 3 Absatz 1 der jeweiligen Gruppe wählbar sind, auch wenn sie dem Gründungssenat nicht angehören.

(2) Den Ausschüssen müssen Vertreter der Gruppen der Hochschullehrer, der wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Studenten angehören.

(3) Sind für bestimmte Aufgaben auf Grund von Gesetzen, Rechts- und Verwaltungsverordnungen zentrale Ausschüsse von der Gesamthochschule zu bilden, so werden ihre Mitglieder vom Gründungssenat gewählt. Sie sind dem Gründungsrektorat für die Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben unmittelbar verantwortlich, soweit in den genannten Vorschriften nichts anderes bestimmt ist.

3. Abschnitt

Kuratorium

§ 21

Aufgaben

(1) Das Kuratorium unterstützt gemäß § 22 Absatz 3 GHEG durch geeignete Maßnahmen den Aufbau der Gesamthochschule und ihre Integration in die Region, indem es sich für die Interessen der Gesamthochschule in der Öffentlichkeit, vor allem im Bereich der Stadt und ihrer Region, einsetzt. Das Kuratorium hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. Es nimmt Stellung zu Berichten des Gründungsrektorats über die Struktur- und Entwicklungsplanung und andere Angelegenheiten, die den Aufbau der Gesamthochschule und ihre Integration in die Region betreffen;

2. es unterstützt die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Paderborn, der Gesamthochschule und den staatlichen Stellen.

(2) Zu den Empfehlungen des Kuratoriums nehmen die jeweils zuständigen Organe der Gesamthochschule in angemessener Frist Stellung.

§ 22

Zusammensetzung und Dauer der Zugehörigkeit

(1) Dem Kuratorium gehören an:

1. der Bürgermeister der Stadt Paderborn,
2. sechs weitere, vom Rat der Stadt Paderborn zu benennende Mitglieder,
3. der Gründungsrektor,
4. der Kanzler,
5. fünf vom Gründungssenat zu benennende Hochschulangehörige.

(2) Die Konrektoren nehmen an den Sitzungen des Kuratoriums mit beratener Stimme teil.

(3) Die Mitglieder des Kuratoriums, die vom Gründungssenat benannt worden sind, scheiden mit der Auflösung des Gründungssenats aus.

4. Abschnitt

Fachbereiche

§ 23

Gliederung, Aufgaben und Angehörige

(1) Die Gesamthochschule gliedert sich in folgende Fachbereiche:

Fachbereich 1:

Philosophie — Religionswissenschaften — Gesellschaftswissenschaften;

Fachbereich 2:

Erziehungswissenschaften — Psychologie — Leibeserziehung;

Fachbereich 3:

Sprach- und Literaturwissenschaften;

Fachbereich 4:

Kunsterziehung — Gestaltung;

- Fachbereich 5:
Wirtschaftswissenschaft — Rechtswissenschaft;
- Fachbereich 6:
Mathematik — Naturwissenschaften;
- Fachbereich 7:
Architektur (Höxter);
- Fachbereich 8:
Bautechnik (Höxter);
- Fachbereich 9:
Landbau (Soest);
- Fachbereich 10:
Maschinenteknik I (Paderborn);
- Fachbereich 11:
Maschinenteknik II (Meschede);
- Fachbereich 12:
Maschinenteknik III (Soest);
- Fachbereich 13:
Holztechnik, Kunststofftechnik, Lack- und Farbentechnik;
- Fachbereich 14:
Elektrotechnik — Elektronik (Paderborn);
- Fachbereich 15:
Nachrichtentechnik (Meschede);
- Fachbereich 16:
Elektrische Energietechnik (Soest);
- Fachbereich 17:
Informatik.

(2) Die Fachbereiche und andere entsprechende organisatorische Grundeinheiten von Forschung und Lehre der übergeleiteten Einrichtungen einschließlich ihrer Organe sind aufgelöst.

(3) Die Fachbereiche sind die organisatorischen Grundeinheiten für Forschung und Lehre (§ 34 Abs. 1 Satz 2 HSchG). Ihnen obliegt — unbeschadet der Gesamtverantwortung der Gesamthochschule — die Pflege der Wissenschaft in Forschung und Lehre (§ 34 Abs. 2 Satz 1 HSchG). Die Fachbereiche haben die Vollständigkeit des Lehrangebots für die Studiengänge sowie die ordnungsgemäße Durchführung der angebotenen Lehrveranstaltungen zu gewährleisten. Sie sorgen für die Her-

anbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und fördern die wissenschaftliche Zusammenarbeit ihrer Angehörigen. Sie führen die fachliche Studienberatung, Hochschulprüfungen, Graduierungen und Qualifikationsverfahren für den wissenschaftlichen Nachwuchs durch. Sie sind für die Studienreform verantwortlich und untereinander zur Kooperation verpflichtet. Sie haben insbesondere ihr Lehrangebot mit dem der anderen Fachbereiche abzustimmen.

(4) Jeder Fachbereich gibt sich im Rahmen der nachfolgenden Bestimmungen eine Satzung, die der Zustimmung des Gründungssenats bedarf.

(5) Über die Errichtung neuer, die Auflösung oder die Änderung bestehender Fachbereiche beschließt der Gründungssenat. Zur Vorbereitung des Beschlusses muß den betroffenen Fachbereichen Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben werden.

(6) Angehörige des Fachbereichs sind die Hochschullehrer, die wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter, die überwiegend in Fächern des Fachbereichs tätig sind, und die Studenten, die sich für einen vom Fachbereich angebotenen Studiengang eingeschrieben haben. Wählt ein Student einen Studiengang, dessen Teile von verschiedenen Fachbereichen angeboten werden, so kann er nur einem Fachbereich seiner Wahl angehören. Er ist verpflichtet, bei der Einschreibung oder Rückmeldung den Fachbereich zu bezeichnen, dem er angehören will. Die Hochschulverwaltung teilt den Dekanen der betroffenen Fachbereiche die Entscheidung des Studenten mit.

§ 24

Organe

Organe des Fachbereichs sind:

1. der Dekan,
2. der Fachbereichsrat,
3. die Fachbereichsversammlung.

Dekan und Prodekan

(1) Der Dekan leitet den Fachbereich und führt dessen laufende Geschäfte. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. er vertritt den Fachbereich;
2. er führt den Vorsitz im Fachbereichsrat, bereitet dessen Sitzungen vor und führt dessen Beschlüsse aus;
3. er ist verpflichtet, für die ordnungsgemäße Erfüllung der Aufgaben des Fachbereichs zu sorgen;
4. er erstattet der Fachbereichsversammlung am Ende eines jeden Semesters einen Rechenschaftsbericht über seine Amtsführung;
5. er ist berechtigt, an den Sitzungen aller Selbstverwaltungsgremien des Fachbereichs mit beratender Stimme teilzunehmen.

(2) Der Dekan wird durch den Prodekan vertreten. Der Prodekan ist berechtigt, an den Sitzungen der Gremien des Fachbereichs mit beratender Stimme teilzunehmen.

(3) Dekan und Prodekan werden aus dem Kreis der Hochschullehrer des Fachbereichs von der Fachbereichsversammlung mit der Mehrheit ihrer stimmberechtigten Mitglieder gewählt. Die Wahl erfolgt mindestens drei Monate vor Ende einer Amtszeit.

(4) Die Amtszeit des Dekans und des Prodekans beträgt ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig. Scheidet der Dekan vor Ablauf der Amtszeit aus seinem Amt aus, so tritt der Prodekan an seine Stelle, sofern der Rest der laufenden Amtszeit nicht mehr als drei Monate beträgt. Andernfalls ist für den Rest der Amtszeit ein neuer Dekan zu wählen. Scheidet der Prodekan vor Ablauf seiner Amtszeit aus seinem Amt aus, ist für den Rest der Amtszeit ein neuer Prodekan zu wählen, sofern diese mehr als drei Monate beträgt.

Fachbereichsrat

(1) Der Fachbereichsrat entscheidet in allen Angelegenheiten des Fachbereichs, die nicht zu den Aufgaben des Dekans oder der Fachbereichsversammlung (vgl. § 27 Absatz 1) gehören. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. er beschließt Satzungen und Ordnungen des Fachbereichs, insbesondere Studien-, Hochschulprüfungs- und Habilitationsordnungen und Graduierungssatzungen;
2. er beschließt über die Errichtung, Änderung und Auflösung von Betriebseinheiten des Fachbereichs. Der Beschluß bedarf der Zustimmung des Gründungssenats. § 18 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 GHEG bleibt unberührt;
3. er beschließt über Anträge auf Anordnung von Zulassungsbeschränkungen;
4. er stellt Vorschläge zur Besetzung von Planstellen und anderer freier Stellen für Hochschullehrer auf;
5. er beschließt die Studienpläne;
6. er entwirft den Ausstattungs- und den Struktur- und Entwicklungsplan des Fachbereichs;
7. er wirkt bei der Aufstellung des Haushaltsvoranschlages der Gesamthochschule mit, soweit es den Fachbereich einschließlich seiner Betriebseinheiten betrifft und verteilt die dem Fachbereich zugewiesenen Stellen und Mittel;
8. er wirkt bei Graduierungen, Hochschulprüfungen und Habilitationen nach Maßgabe der entsprechenden Satzungen oder Ordnungen mit;
9. er ordnet das Studien- und Prüfungswesen neu unter Berücksichtigung hochschuldidaktischer Erkenntnisse und der Empfehlungen der Studienreformkommissionen und des Hochschuldidaktischen Zentrums.

- (2) Dem Fachbereichsrat gehören an:
1. der Dekan als Vorsitzender,
 2. vier Hochschullehrer,
 3. zwei wissenschaftliche Mitarbeiter,
 4. zwei Studenten,
 5. ein nichtwissenschaftlicher Mitarbeiter.

(3) Die Mitglieder des Fachbereichsrates werden mit Ausnahme des Dekans von der Fachbereichsversammlung aus dem Kreis ihrer Mitglieder gewählt. Die Mitglieder der Fachbereichsversammlung haben für die aus ihrer Gruppe zu wählenden Vertreter das Benennungsrecht.

(4) Die Amtszeit der Wahlmitglieder beträgt ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.

§ 27

Fachbereichsversammlung

(1) Die Fachbereichsversammlung hat folgende Aufgaben:

1. sie beschließt die Fachbereichssatzung gemäß § 36 Satz 3 HSchG;
2. sie wählt den Dekan, den Prodekan, den Vorsitzenden der Fachbereichsversammlung und die Mitglieder des Fachbereichsrates gemäß § 36 Satz 3 HSchG;
3. sie nimmt den Rechenschaftsbericht des Dekans entgegen.

(2) Der Fachbereichsversammlung gehören die Hochschullehrer des Fachbereichs, wissenschaftliche Mitarbeiter, Studenten und nichtwissenschaftliche Mitarbeiter im Verhältnis von fünf zu zwei zu zwei zu eins an. Ergibt sich bei der Errechnung der Anzahl der Angehörigen eine Bruchzahl, so ist zur nächsthöheren ganzen Zahl aufzurunden. Bei Errechnung der Anzahl der Angehörigen ist von der Anzahl der Hochschullehrer auszugehen, die im Zeitpunkt der Wahl dem Fachbereich angehören.

(3) Die Wahlmitglieder der Fachbereichsversammlung werden von den Angehörigen der jeweiligen Gruppen

des Fachbereichs nach Gruppen getrennt gewählt. Für jede der in der Fachbereichsversammlung vertretenen Gruppe — mit Ausnahme der Gruppe der Hochschullehrer — sind außerdem je drei Ersatzmitglieder zu wählen, die bei Ausscheiden eines Mitglieds ihrer Gruppe für den Rest der Amtszeit an dessen Stelle treten. Das Nähere regelt eine Wahlordnung (vgl. § 43 Absatz 3).

(4) Die Amtszeit der Wahlmitglieder aus der Gruppe der wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter beträgt zwei Jahre, die aus der Gruppe der Studenten ein Jahr.

§ 28

Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen

(1) Für Angelegenheiten, die den Aufgabenbereich mehrerer Fachbereiche betreffen, insbesondere im Bereich des Studien- und Prüfungswesens, der Berufung von Hochschullehrern und der Struktur-, Entwicklungs- und Ausstattungsplanung, sollen von den betroffenen Fachbereichen gemeinsame Ausschüsse gebildet werden.

(2) Die gemeinsamen Ausschüsse beschließen abweichend von § 26 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 und 5 Studien- und Hochschulprüfungsordnungen sowie Studienpläne, sofern das für einen bestimmten Studiengang erforderliche Lehrangebot in nicht geringfügigem Umfang nur unter Beteiligung eines anderen Fachbereichs oder mehrerer anderer Fachbereiche erbracht werden kann. Unter den Voraussetzungen des Satzes 1 können die gemeinsamen Ausschüsse die Fachbereiche verpflichten, die zur Durchführung des betreffenden Studiengangs nach Maßgabe der Studienordnungen und Studienpläne erforderlichen Lehrveranstaltungen anzubieten und bei den entsprechenden Prüfungen mitzuwirken.

(3) Die betroffenen Fachbereiche vereinbaren die Einzelheiten für ihre ge-

meinsamen Ausschüsse; sie regeln insbesondere ihre Zusammensetzung, die Dauer der Zusammenarbeit, die Amtszeit der Ausschußmitglieder sowie den Vorsitz. Die Mitglieder werden jeweils vom Fachbereichsrat gewählt. Kommt eine Einigung nach Satz 1 nicht zustande, so entscheidet das Gründungsrektorat.

(4) Gegen den Beschluß eines gemeinsamen Ausschusses im Sinne von Absatz 2 kann jeder betroffene Fachbereich durch Beschluß des Fachbereichsrates, der mit Zweidrittelmehrheit seiner Mitglieder gefaßt werden muß, innerhalb einer Frist von vierzehn Tagen nach Bekanntgabe der Entscheidung des gemeinsamen Ausschusses Einspruch erheben. Auf Grund des Einspruchs hat der gemeinsame Ausschuß erneut zu beraten und zu beschließen. Will der gemeinsame Ausschuß von seinem früheren Beschluß nicht abweichen, so hat er die Angelegenheit dem Gründungssenat zur Entscheidung vorzulegen.

§ 29

Zusammensetzung von Fachbereichsorganen in Sonderfällen

Sind Angehörige einzelner Gruppen nicht oder nicht in ausreichender Zahl vorhanden, um die Zusammensetzung der Fachbereichsorgane in der in den §§ 26 und 27 vorgesehenen Weise vorzunehmen, so entscheidet der Gründungssenat über die Verteilung der unbesetzten Sitze auf die vorhandenen Gruppen.

§ 30

Betriebseinheiten

(1) Unter der Verantwortung eines oder mehrerer Fachbereiche können gemäß § 35 Absatz 1 HSchG Betriebseinheiten gebildet werden, wenn und soweit dies mit Rücksicht auf die gestellten Aufgaben und auf die Besonderheiten der Ausstattung erforderlich ist. Betriebseinheiten können insbeson-

dere errichtet werden, wenn für die Durchführung von Forschung, Lehre und Studium in größerem Umfang Personal und Sachmittel ständig bereitgestellt werden müssen, um wissenschaftliche und technische Hilfsleistungen, zum Beispiel in Werkstätten und Labors, zu erbringen. Die Bildung von Betriebseinheiten bedarf der Zustimmung des Gründungssenats. Bei der Bildung ist dafür zu sorgen, daß ein wirtschaftlicher Einsatz des Personals, der Mittel und Räume gewährleistet ist, und daß mehrere Einrichtungen zu einer Betriebseinheit zusammengefaßt werden, sofern nicht betriebstechnische und organisatorische Gründe dagegen sprechen.

(2) Aufgaben und Leitung der Betriebseinheiten werden gemäß § 35 Absatz 2 HSchG durch eine Satzung geregelt, die der Fachbereichsrat beschließt und die der Zustimmung des Gründungssenats bedarf.

5. Abschnitt

Zentrale Einrichtungen

§ 31

Zentrale Einrichtungen

(1) Zentrale Einrichtungen der Gesamthochschule sind:

1. Die Gesamthochschulbibliothek gemäß § 38 Absatz 1 HSchG,
2. das Hochschuldidaktische Zentrum gemäß § 6 GHEG,
3. die zentrale Studienberatungsstelle gemäß § 18 HSchG.

(2) Unbeschadet der Regelung des Absatzes 1 können weitere zentrale Einrichtungen errichtet werden, wenn Dienstleistungen für mehrere Fachbereiche, für die ganze Gesamthochschule oder für mehrere Hochschulen zu erbringen sind.

(3) Über die Errichtung neuer sowie über die Änderung und Auflösung bestehender zentraler Einrichtungen beschließt der Gründungssenat.

(4) Aufgaben und Leitung der zentralen Einrichtungen sind durch Satzungen zu regeln, die der Gründungssenat beschließt (vgl. § 37 Absatz 1 Satz 2 HSchG).

§ 32

Gesamthochschulbibliothek

(1) Die Gesamthochschulbibliothek versorgt die Gesamthochschule mit Literatur und sonstigen Informationsmitteln. Sie gliedert sich in die Bibliothekszentrale und die Fachbibliotheken. Fachbibliotheken sind in der Regel bibliothekarische Einrichtungen für mehrere Fachbereiche.

(2) Die Gesamthochschulbibliothek wird nach einheitlichen bibliotheksfachlichen Grundsätzen von einem Direktor geleitet. Der Direktor ist Vorgesetzter der Bediensteten in der Gesamthochschulbibliothek.

(3) Die bibliothekarischen Verwaltungsaufgaben werden soweit wie möglich bei der Bibliothekszentrale durchgeführt, sofern sie nicht vom Hochschulbibliothekszentrum erledigt werden.

(4) Die Auswahl der für eine Fachbibliothek anzuschaffenden Literatur erfolgt durch einen Ausschuß. Dem Ausschuß gehören an:

1. die Vertreter derjenigen Fachbereiche, für die die Fachbibliothek zur Verfügung steht,
2. der jeweils zuständige Fachreferent der Gesamthochschulbibliothek.

§ 33

Zentrale Studienberatungsstelle

(1) Die zentrale Studienberatungsstelle berät die Studenten, insbesondere die Studienanfänger, in allen Angelegenheiten des Studiums. Die Beratung erstreckt sich insbesondere auf Studienmöglichkeiten, Zugangsvoraussetzungen, Studieninhalte, Studienabschlüsse, Studienbedingungen und Fragen der individuellen Studieneignung einschließlich der pädagogischen und psycholo-

gischen Beratung bei Störungen und Krisen im Studienverlauf. In Fragen der Berufswahl und der beruflichen Eignung vermittelt die zentrale Studienberatungsstelle die Beratung durch die zuständigen Stellen der Berufsberatung.

(2) Die Beratung der Studenten in Angelegenheiten ihres Studienfaches, insbesondere die fachliche Betreuung während des Studienverlaufs, obliegt den Fachbereichen.

(3) Die zentrale Studienberatungsstelle und die Fachbereiche unterstützen sich gegenseitig bei der Durchführung ihrer Aufgaben.

6. Abschnitt

Hochschulverwaltung

§ 34

Kanzler

(1) Unter der Verantwortung des Gründungsrektors führt der Kanzler gemäß § 39 Absatz 1 HSchG die Geschäfte der Hochschulverwaltung und wirkt bei der Verwaltung der Fachbereiche und zentralen Einrichtungen sowie der Abteilungen mit. Er ist Vorgesetzter der Bediensteten in der Hochschulverwaltung und in der Verwaltung der Fachbereiche und zentralen Einrichtungen.

(2) Er ist gemäß § 39 Absatz 2 HSchG in Verbindung mit § 9 Absatz 1 Satz 1 der Landeshaushaltsordnung (LHO) vom 14. Dezember 1971 (GV. NW. S. 397) Beauftragter für den Haushalt.

§ 35

Geschäfte der Hochschulverwaltung

(1) Die Hochschulverwaltung dient der Gesamthochschule auf rechtlichem, planerischem und verwaltungsmäßigem Gebiet. Der Kanzler wirkt insbesondere auf eine wirtschaftliche Nutzung der Räume und Einrichtungen in der Gesamthochschule nach dem Bedarf aller Fachbereiche und zentralen Einrichtungen hin und ist für die Beschaffung für die Gesamthochschule zuständig.

Er stellt im Rahmen der Zuständigkeit der Gesamthochschule das Personal ein. Er sorgt für eine zweckentsprechende und wirtschaftliche Verwendung der der Gesamthochschule zugewiesenen Stellen und Mittel unter Beachtung der Gesamtinteressen der Gesamthochschule und der Beschlüsse von Organen der Gesamthochschule, soweit diese eine Regelungsbefugnis haben. Die verwaltungsmäßigen Angelegenheiten der Organe und Gremien der Gesamthochschule werden ausschließlich durch die Hochschulverwaltung wahrgenommen.

(2) In Wirtschafts- und Personalangelegenheiten wird die Verwaltung gemäß § 40 Absatz 1 HSchG nach den landesrechtlichen Vorschriften geführt.

7. Abschnitt Abteilungen

§ 36

(1) Die Abteilungen der Gesamthochschule Paderborn, die sich außerhalb des Sitzes der Gesamthochschule befinden, sind Teile der Gesamthochschule.

(2) Für die Abteilung in Höxter, Meschede und Soest sind je ein Abteilungsleiter und ein Stellvertreter von den Fachbereichen zu wählen, deren Einrichtungen sich überwiegend am Sitz der Abteilungen befinden. Der Abteilungsleiter und sein Stellvertreter werden von den Fachbereichsversammlungen der wahlberechtigten Fachbereiche aus dem Kreis der Hochschullehrer für einen Zeitraum von vier Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig (vgl. § 14 Absatz 4 Satz 4 GHEG in Verbindung mit § 16 Fachhochschulgesetz (FHG) vom 29. Juli 1969, GV. NW. S. 572).

(3) Der Abteilungsleiter nimmt die Belange der Abteilung in der Gesamthochschule wahr, soweit sich aus der räumlichen Entfernung vom Sitz der Gesamthochschule die Notwendigkeit für ihre Regelung ergibt. Er übt ge-

mäß § 14 Absatz 4 Satz 4 GHEG in Verbindung mit § 17 Absatz 2 Satz 1 FHG in Angelegenheiten der Abteilung Befugnisse des Gründungsrektors aus, soweit dieser sie ihm übertragen hat.

8. Abschnitt

Institute an der Gesamthochschule

§ 37

Voraussetzungen der Angliederung

Wissenschaftliche Einrichtungen, die nicht Einrichtungen der Gesamthochschule sind, können der Gesamthochschule als Institute angegliedert werden, wenn sie mit wissenschaftlichen Methoden Forschung und Lehre betreiben und sich ihr Aufgabenfeld sinnvoll in die Struktur- und Entwicklungsplanung der Gesamthochschule einfügen läßt. Die Angliederung bedarf der Zustimmung des Ministers für Wissenschaft und Forschung.

Teil III

Studentenschaft

§ 38

Rechtsstellung und Aufgaben

(1) Die Studenten der Gesamthochschule bilden die Studentenschaft. Sie ist nichtrechtsfähige Teilkörperschaft der Gesamthochschule.

(2) Die Studentenschaft gliedert sich in Fachschaften. Die Studenten eines Fachbereichs bilden die Fachschaft des Fachbereichs.

(3) Aufgabe der Studentenschaft ist die Mitwirkung an der Selbstverwaltung der Gesamthochschule durch Förderung der Vertretung studentischer Interessen in den Selbstverwaltungsgremien.

(4) Die Studentenschaft gibt sich eine Satzung, die der Zustimmung durch den Gründungssenat bedarf. Als Organe der Studentenschaft sind ein Allgemeiner Studentenausschuß und ein Studentenparlament vorzusehen. Das Studentenparlament besteht aus den

von den Fachschaften gewählten Vertretern. Fachschaften bis zu 200 Studenten wählen zwei, Fachschaften von 201 bis 400 Studenten wählen drei, Fachschaften von 401 bis 600 Studenten wählen vier und Fachschaften von 601 und mehr wählen fünf Vertreter aus ihrer Mitte in das Studentenparlament. Das Studentenparlament wählt den Allgemeinen Studentenausschuß.

(5) Der Erlaß der ersten Satzung erfolgt auf Grund einer Urabstimmung aller Studenten, die der Gesamthochschule angehören. Die Satzung ist angenommen, wenn zwei Drittel der abgegebenen Stimmen dem Entwurf zustimmen. Die Urabstimmung bedarf zu ihrer Gültigkeit einer Beteiligung von mindestens 30 % der Stimmberechtigten. Näheres zur Durchführung der Urabstimmung regelt der Gründungssenat.

§ 39

Krankenversicherung der Studenten
Die Gesamthochschule regelt die Versicherung der Studenten gegen Krankheit nach § 47 HSchG durch eine Beitragsordnung zur Krankenversicherung.

Teil IV

Verfahrensgrundsätze

§ 40

Rechte und Pflichten der Hochschulangehörigen

(1) Die Gesamthochschulangehörigen sind verpflichtet, die Freiheit von Forschung, Lehre und Studium zu wahren und die Gesamthochschule bei der Erfüllung ihrer Aufgaben nach Kräften zu unterstützen.

(2) Die Mitwirkung in der Selbstverwaltung der Gesamthochschule nach Maßgabe der Gesetze und dieser Vorläufigen Grundordnung ist Recht und Pflicht der Gesamthochschulangehörigen gemäß § 3 Absatz 1 (vgl. § 24 Absatz 1 Satz 1 HSchG).

(3) Die Hochschullehrer haben bei einer Abwesenheit vom Sitz der Gesamthochschule von mehr als vierzehn Tagen während der vorlesungsfreien Zeit dem zuständigen Dekan Mitteilung zu machen. Die Erfüllung der Dienstobliegenheiten ist sicherzustellen.

(4) Die Bestimmungen dieser Vorläufigen Grundordnung lassen die für die Gesamthochschulangehörigen geltenden dienstrechtlichen Bestimmungen unberührt.

§ 41

Grundsätze der Mitwirkung

(1) Als Mitglieder von Organen und Gremien der Gesamthochschule und der Fachbereiche haben die Gesamthochschulangehörigen das Gesamtinteresse der Gesamthochschule zu vertreten. Sie dürfen in der Ausübung ihrer Aufgaben nicht behindert und wegen ihrer Tätigkeit nicht benachteiligt werden.

(2) Die Mitglieder von Organen und Gremien der Gesamthochschule und der Fachbereiche nehmen an der Beratung und Abstimmung über Angelegenheiten, die ihnen selbst oder nahen Angehörigen einen persönlichen Vor- oder Nachteil bringen können, nicht teil.

(3) Die Mitgliedschaft im Gründungssenat ist unvereinbar mit der Mitgliedschaft in der Personalkommission und im Personalrat der Gesamthochschule.

§ 42

Art und Umfang der Mitwirkung

(1) Die Gremien in der Gesamthochschule werden mit Ausnahme des Gründungsrektors wie die Kollegialorgane gemäß § 24 Absatz 2 Satz 1 HSchG aus Hochschullehrern, wissenschaftlichen Mitarbeitern, Studenten und nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern gebildet, soweit diese Vorläufige Grundordnung nichts anderes vorsieht.

(2) Die zahlenmäßige Zusammensetzung der Kollegialorgane und Gremien sowie die Art der Mitwirkung ihrer Mitglieder bestimmt sich nach dieser Vorläufigen Grundordnung. Soweit der Gründungssenat nichts anderes bestimmt hat, sind die Gremien entsprechend den Kollegialorganen und Gremien zusammengesetzt, denen sie auf Grund ihrer Aufgaben zugeordnet sind.

§ 43

Wahlen

(1) Die Wahlen in der Gesamthochschule sind unmittelbar, frei, gleich und geheim.

(2) Für die Wahlen zu den Fachbereichsversammlungen bedarf es gemäß § 25 Absatz 1 HSchG zur Gültigkeit der Wahl in der jeweiligen Gruppe einer Wahlbeteiligung von mehr als einem Drittel der stimmberechtigten Gruppenangehörigen. Wird diese Wahlbeteiligung auch in einem zweiten Wahlgang nicht erreicht, so vermindert sich gemäß § 25 Absatz 2 HSchG für die Dauer der Wahlperiode die Zahl der nach dieser Vorläufigen Grundordnung von der Gruppe zu besetzenden Sitze um die Hälfte. In diesem Fall erfolgt ein dritter Wahlgang, in dem ohne Rücksicht auf die Höhe der Wahlbeteiligung gewählt wird.

(3) Das Wahlverfahren für alle Organe und Gremien wird — unbeschadet der Bestimmungen dieser Vorläufigen Grundordnung — durch eine Wahlordnung geregelt, die der Gründungssenat beschließt.

§ 44

Stimmrecht

(1) Alle Mitglieder von Organen und Gremien in der Gesamthochschule sind stimmberechtigt, soweit diese Vorläufige Grundordnung nichts anderes vorsieht.

(2) Sie sind gemäß § 26 Absatz 1 HSchG in der Ausübung ihres Stimm-

rechts weder an Weisungen noch an Aufträge des sie entsendenden Personenkreises oder Organes gebunden.

(3) Die Bestimmungen des § 26 Absatz 2 und 3 HSchG gelten entsprechend auch für Gremien, die die in den gesetzlichen Bestimmungen genannten Entscheidungen vorbereiten.

§ 45

Abstimmungen und Mehrheiten

(1) Die Kollegialorgane und Gremien in der Gesamthochschule sind beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte ihrer Mitglieder anwesend ist und die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde. Die Beschlußfähigkeit ist durch den Vorsitzenden formell festzustellen.

(2) Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefaßt, soweit nichts anderes bestimmt ist. Die einfache Mehrheit ist erreicht, wenn die Stimmen für einen Antrag die Gegenstimmen überwiegen oder wenn auf einen von mehreren Anträgen die meisten Stimmen entfallen sind; Stimmenthaltungen und ungültig abgegebene Stimmen bleiben unberücksichtigt.

(3) Werden mehrere Anträge gestellt, so ist der inhaltlich weitestgehende Antrag zuerst zur Abstimmung zu stellen.

(4) Ist in dieser Vorläufigen Grundordnung oder in Satzungen und Ordnungen auf Grund dieser Vorläufigen Grundordnung für die Wahl einer Person oder die Annahme eines Antrages die Mehrheit der Stimmen der Anwesenden vorgesehen, so ist die Wahl der Person erfolgt oder der Antrag angenommen, wenn mehr als die Hälfte der im Versammlungsraum anwesenden Stimmberechtigten für die Person oder für den Antrag gestimmt haben. Anwesend ist auch, wer sich der Stimme enthält, ungültig abstimmt oder seine Stimme nicht abgibt.

(5) Ist in dieser Vorläufigen Grundordnung oder in Satzungen und Ord-

nungen auf Grund dieser Vorläufigen Grundordnung für die Wahl einer Person oder die Annahme eines Antrages die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder eines Organs oder Gremiums vorgesehen, so ist die Wahl der Person erfolgt oder der Antrag angenommen, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder, die nach den Bestimmungen dieser Vorläufigen Grundordnung, den Satzungen oder Ordnungen, dem Organ oder Gremium angehören und stimmberechtigt sind, für die Person oder für den Antrag gestimmt haben.

(6) Sind qualifizierte Mehrheiten vorgesehen, so gelten die Absätze 4 und 5 entsprechend.

(7) Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

§ 46

Öffentlichkeit von Sitzungen und Verschwiegenheit

Für die Öffentlichkeit von Sitzungen und für die Unterrichtung über die gefaßten Beschlüsse der Kollegialorgane und Gremien in der Gesamthochschule gilt § 27 Abs. 2 und 3 HSchG.

§ 47

Veröffentlichung und Verkündung von Satzungen und Ordnungen

(1) Satzungen und Ordnungen der Gesamthochschule und der Fachbereiche und die Satzung der Studentenschaft werden in den vom Gründungsrektorat herausgegebenen „Amtlichen Mitteilungen der Gesamthochschule Paderborn“ veröffentlicht und, soweit erforderlich, verkündet.

(2) Die veröffentlichte oder verkündete Satzung oder Ordnung ist zusätzlich an den hierfür bestimmten Anschlagbrettern für die Dauer von drei Wochen durch Aushang bekanntzumachen. Satzungen oder Ordnungen können in der Hochschulverwaltung während der Geschäftszeit eingesehen oder von dieser bezogen werden.

(3) Wenn in den Satzungen oder Ordnungen nichts anderes bestimmt ist, treten diese jeweils am Tage nach ihrer Veröffentlichung oder Verkündung in Kraft.

§ 48

Besetzung von Hochschullehrerstellen

(1) Vor Ausschreibung einer Planstelle für Hochschullehrer legt der Fachbereichsrat auf der Grundlage seines Struktur- und Entwicklungsplanes den Aufgabenbereich des Stelleninhabers und die an diesen gestellten Anforderungen fest. Soll der Stelleninhaber Lehrangebote für mehrere Fachbereiche erbringen, so legt die Voraussetzungen nach Satz 1 der zuständige gemeinsame Ausschuß mit Zustimmung der betroffenen Fachbereichsräte fest.

(2) Die Festlegungen nach Absatz 1 sind dem Gründungsrektorat mitzuteilen. Erhebt dieses keine Bedenken, so wird die Stelle gemäß § 8 HSchG unter Angabe einer angemessenen Frist durch den Dekan öffentlich ausgeschrieben.

(3) Zur Vorbereitung der Berufungsvorschläge ist eine Berufungskommission zu bilden, deren Mitglieder vom Fachbereichsrat aus der Gruppe der Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter und Studenten im Verhältnis von drei zu zwei zu eins gewählt werden; § 29 gilt entsprechend. Es können auch Angehörige anderer Fachbereiche und auswärtige Hochschulangehörige mit beratender Stimme hinzugezogen werden. Werden von der beabsichtigten Berufung mehrere Fachbereiche betroffen, so ist eine gemeinsame Berufungskommission zu bilden. Jeder Fachbereichsrat entsendet in diese Kommission drei Hochschullehrer, einen wissenschaftlichen Mitarbeiter und einen Studenten. Die Berufungskommission wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden, der Hochschullehrer sein muß.

(4) Die Berufungskommission prüft die fristgerecht eingegangenen Bewerbungsunterlagen auf das Vorliegen der in der Ausschreibung genannten Anforderungen und lädt, soweit tunlich, die Bewerber zu einem Kontaktgespräch ein. Auf Grund des Kontaktgesprächs findet ein hochschulöffentlicher Probevortrag und ein fachliches Kolloquium statt. Die Berufungskommission kann zusätzlich auswärtige Gutachten über die wissenschaftliche Qualifikation und die pädagogische Eignung der Bewerber einholen. Die künstlerische Qualifikation ist stets durch Gutachten festzustellen. Bei Berufungsvorschlägen aus der eigenen Gesamthochschule müssen auswärtige Gutachten eingeholt werden. Bei der Aufstellung von Berufungsvorschlägen können Personen, die sich nicht beworben haben, gemäß § 9 Absatz 2 HSchG nur in begründeten Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

(5) Nach Abschluß des Verfahrens gemäß Absatz 4 legt die Berufungskommission dem Fachbereichsrat eine Berufungsliste zur Entscheidung nach § 26 Absatz 1 Nr. 4 vor, die in der Regel drei Berufungsvorschläge mit einer Rangfolge der Bewerber und eingehender Begründung der Qualifikation und Rangfolge der Bewerber enthalten soll. Die Bewerbungsunterlagen, einschließlich der Vorgänge der Berufungskommission, sind vollständig beizufügen. Werden von der beabsichtigten Berufung mehrere Fachbereiche betroffen, so entscheidet über die Berufungsliste abweichend von § 26 Absatz 1 Nr. 4 der zuständige gemeinsame Ausschuß mit Zustimmung der betroffenen Fachbereiche.

(6) Die Mitglieder der Berufungskommission des Fachbereichsrates oder des gemeinsamen Ausschusses, die bei der Entscheidung überstimmt worden sind, können der vom Fachbereichsrat beschlossenen Berufungsliste ein Sondervotum beifügen. Das Sondervotum

muß in der Sitzung, in der die Abstimmung stattgefunden hat, angemeldet und binnen drei Tagen nach der Sitzung mit einer Begründung schriftlich eingereicht werden.

(7) Die Berufsliste wird zusammen mit den Bewerbungen, den Gutachten und den Sondervoten dem Gründungssenat zugeleitet. Dieser beschließt auf der Grundlage der Vorschläge des Fachbereichs oder des gemeinsamen Ausschusses. Vor einer vom Vorschlag des Fachbereichsrates abweichenden Entscheidung hat er die Berufsliste mit Angabe der Gründe zur erneuten Beratung an den Fachbereichsrat zurückzugeben. Weicht der Gründungssenat endgültig von der Berufsliste des Fachbereichsrates oder des gemeinsamen Ausschusses ab, so ist diese der vom Gründungssenat beschlossenen und an den Minister für Wissenschaft und Forschung vorzulegenden Berufsliste beizufügen.

(8) Beschlüsse über die Besetzung von Stellen für Hochschullehrer können nicht gegen die Mehrheit der Hochschullehrer des jeweiligen Gremiums gefaßt werden (vgl. § 26 Absatz 3 HSchG).

(9) Die vom Gründungssenat beschlossene Berufsliste hat der Gründungsrektor unter Beifügung einer Liste sämtlicher eingegangener Bewerbungen und der Sondervoten dem Minister für Wissenschaft und Forschung unverzüglich vorzulegen.

(10) Für die Besetzung von anderen freien Stellen für Hochschullehrer gelten die Absätze 1 bis 9 und Satz 1 entsprechend.

(11) Näheres regelt eine Satzung.

(12) Bei der Besetzung von Planstellen für die Fächer katholische und evangelische Theologie bleiben die in dem Notenwechsel zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Apostolischen Nuntius in Deutschland (RdErl. des Kultusministers vom 30. Juni 1969 —

ABl. KM. NW. S. 250) getroffenen Vereinbarungen und die Vereinbarung zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und der Evangelischen Kirche im Rheinland, der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Lippischen Landeskirche vom 28. November 1969 / 29. Dezember 1969 (ABl. KM. NW. S. 309) unberührt.

Teil V

Funktionen

1. Abschnitt

Lehre und Studium

§ 49

Lehrfreiheit

- (1) Die Freiheit der Lehre entfaltet sich im Rahmen des Art. 5 Abs. 3 Grundgesetz.
- (2) Die Hochschullehrer sind verpflichtet, zur Sicherung des in den Studienordnungen und Studienplänen festgelegten Lehrangebots entsprechende Lehrveranstaltungen zu übernehmen. Kommt im Einzelfall eine einvernehmliche Regelung nicht zustande, kann der zuständige Dekan dem betreffenden Hochschullehrer die Übernahme einer bestimmten Lehrveranstaltung verpflichtend übertragen (vgl. § 23 HSchG). Handelt es sich um eine Lehrveranstaltung im Rahmen eines fachübergreifenden Studienganges, steht die Befugnis von Satz 2 dem gemeinsamen Ausschuß zu.

§ 50

Studienfreiheit

- (1) Jeder an der Gesamthochschule eingeschriebene Student hat das Recht, alle Lehrveranstaltungen, die von den Fachbereichen der Gesamthochschule angeboten werden, zu besuchen (vgl. § 17 Abs. 1 HSchG). Unbeschadet der Studien- und Prüfungsordnungen hat er das Recht, innerhalb eines Studienganges Schwerpunkte nach eigener Wahl zu bestimmen.

- (2) Die Fachbereiche können die Zulassung zu bestimmten Veranstaltungen vom Besuch anderer Veranstaltungen oder von der Ablegung von Prüfungen abhängig machen. Außerdem können die Fachbereiche die Zulassung zu bestimmten Veranstaltungen begrenzen, wenn dies wegen des Gegenstandes oder der Art der Veranstaltung erforderlich ist (vgl. § 17 Absatz 2 HSchG).

§ 51

Einschreibung von Studenten

- (1) Die Zulassung zum Studium an der Gesamthochschule erfolgt auf Antrag durch Einschreibung (vgl. § 11 Absatz 1 GHEG). Voraussetzung für die Einschreibung ist der Nachweis darüber, daß die Zugangsvoraussetzungen gemäß § 11 Absatz 2 GHEG erfüllt sind.
- (2) In Fachrichtungen, für die Studienplatzregelungen nach § 56 HSchG getroffen worden sind, setzt die Einschreibung voraus, daß dem Bewerber ein Studienplatz zugeteilt worden ist.
- (3) Bei der Einschreibung wählt der Student gemäß § 15 Absatz 3 Satz 1 HSchG sein Studienfach oder seine Studienfächer. Der Wechsel eines Studienfaches ist gemäß § 15 Absatz 3 Satz 2 HSchG der Hochschulverwaltung anzuzeigen; er bedarf der Zustimmung der Gesamthochschule, wenn für das gewählte neue Studienfach andere Zugangsvoraussetzungen gefordert werden oder Studienplatzregelungen bestehen. § 11 Absatz 3 GHEG bleibt unberührt.
- (4) Studenten, die an anderen Hochschulen eingeschrieben sind, können zum Besuch einzelner Lehrveranstaltungen der Gesamthochschule im Rahmen der verfügbaren Kapazität als Zweithörer zugelassen werden.
- (5) Personen, die an Lehrveranstaltungen teilnehmen wollen, ohne die Zugangsvoraussetzungen nach Absatz 1

Satz 2 zu erfüllen, oder die sich nicht zur Erreichung eines Studienabschlusses einschreiben wollen, können als Gasthörer zugelassen werden. Die Zulassung als Gasthörer erfolgt jeweils für die Dauer eines Semesters und gilt nur für bestimmte Lehrveranstaltungen.

(6) Näheres regelt die Einschreibungsordnung nach Maßgabe von § 15 HSchG.

§ 52

Studienordnungen und Studienpläne

(1) Für alle Studiengänge, die mit einer Hochschulprüfung oder einer Staatsprüfung abschließen, werden nach Maßgabe von § 22 Absatz 1 in Verbindung mit § 48 Absatz 1 HSchG und § 13 GHEG Studienordnungen aufgestellt.

(2) Die Studienordnungen sollen gemäß § 22 Absatz 2 HSchG so angelegt sein, daß der Student in den einzelnen Studiengängen einen angemessenen Teil seines Studiums nach eigenem Ermessen gestalten kann.

(3) Auf der Grundlage der Studienordnungen werden gemäß § 22 Absatz 3 HSchG von den Fachbereichen für jedes Jahr Studienpläne aufgestellt, die unter Berücksichtigung hochschuldidaktischer Erkenntnisse die für die einzelnen Studienabschnitte vorgesehenen Lehrveranstaltungen bezeichnen.

§ 53

Studienberatung

Die Studienberatung erfolgt durch die zentrale Studienberatungsstelle (vgl. § 33) und die Fachbereiche.

2. Abschnitt

Prüfungen

§ 54

Allgemeine Bestimmungen für Hochschulprüfungen

(1) Das Recht der Gesamthochschule, Hochschulprüfungen abzunehmen, akademische Grade zu verleihen und

Qualifikationsverfahren durchzuführen (vgl. § 1 Absatz 4 HSchG), wird von den Fachbereichen nach Maßgabe der entsprechenden Ordnungen oder Satzungen ausgeübt.

(2) Die Hochschullehrer sind verpflichtet, im Rahmen ihres Fachgebietes an der Durchführung von Prüfungen und Qualifikationsverfahren nach Maßgabe der entsprechenden Ordnungen oder Satzungen mitzuwirken.

§ 55

Hochschulprüfungen

(1) Hochschulprüfungen können nur auf Grund von Hochschulprüfungsordnungen abgenommen werden (vgl. § 19 Absatz 1 HSchG).

(2) Die Hochschulprüfungsordnungen werden nach Maßgabe von § 20 Absatz 2 bis 6 HSchG und von § 5 GHEG von den Fachbereichen oder den gemeinsamen Ausschüssen aufgestellt; dabei sind, soweit einschlägig, die Allgemeinen Bestimmungen für Diplomprüfungsordnungen, die Rahmenordnungen für Diplom- und Magisterprüfungsordnungen sowie vom Minister für Wissenschaft und Forschung für verbindlich erklärte Empfehlungen der Studienreformkommissionen zu berücksichtigen.

§ 56

Akademische Grade

Akademische Grade können nach Maßgabe von Hochschulprüfungsordnungen und Graduierungssatzungen verliehen werden.

§ 57

Qualifikationsverfahren

(1) Besondere Qualifikationsverfahren zur Feststellung der Befähigung zur selbständigen Vertretung eines wissenschaftlichen Fachgebietes in Forschung und Lehre werden nur auf Grund von Habilitationsordnungen durchgeführt.

(2) Die Habilitationsordnungen werden von den Fachbereichen aufgestellt.

3. Abschnitt

Forschung

§ 58

Forschungsfreiheit

Die Freiheit der Forschung entfaltet sich im Rahmen des Artikel 5 Absatz 3 Grundgesetz.

§ 59

Koordinierung der Forschung

(1) Die Fachbereiche sowie die Gesamthochschule sollen bei der Durchführung von Forschungsaufgaben eine sinnvolle Aufgabenzusammenfassung und eine konzentrierte Verwendung der vorhandenen Mittel für bestimmte Forschungsschwerpunkte anstreben. Sie sollen sich sowohl untereinander als auch mit anderen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen im Rahmen der gemäß § 13 Absatz 2 Nr. 2 getroffenen Festlegungen abstimmen.

(2) Alle Forschungsvorhaben, die Folgekosten erwarten lassen oder für deren Durchführung über den Rahmen der vom Fachbereichsrat verteilten Stellen und Mittel hinaus zusätzliche Stellen und Mittel in Anspruch genommen werden sollen, sind vor Beginn der Forschungstätigkeit oder während ihres Verlaufs dem zuständigen Dekan, der Forschungskommission und dem Kanzler der Gesamthochschule anzuzeigen.

§ 60

Forschung im Auftrag und mit Mitteln Dritter

(1) Forschungsvorhaben, die an der Gesamthochschule durchgeführt und aus anderen öffentlichen Mitteln als den im Hochschulhaushalt ausgebrachten oder mit Mitteln Dritter finanziert werden, dürfen gemäß § 3 Absatz 2 Satz 1 HSchG nur dann durchgeführt werden, wenn sie die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der Gesamthochschule nicht beeinträchtigen.

(2) Die Mittel für diese Forschungsvorhaben sind in der Regel vom Kanzler zu bewirtschaften.

§ 61

Forschungsberichte

(1) Die Fachbereiche berichten dem Gründungssenat in regelmäßigen Abständen über die durchgeführten und die geplanten Forschungsvorhaben. Die Hochschulangehörigen sind verpflichtet, dem Fachbereich die für die Berichte erforderlichen Angaben, insbesondere auch über die wesentlichen Arbeitsergebnisse, zu machen.

(2) Unter Federführung der Forschungskommission veröffentlicht die Gesamthochschule in regelmäßigen Abständen einen Forschungsbericht.

Teil VI

Planung und Haushaltswesen

§ 62

Struktur-, Entwicklungs- und Ausstattungspläne

Die Struktur-, Entwicklungs- und Ausstattungspläne gemäß §§ 41 und 42 HSchG werden auf der Grundlage von Entwürfen der Fachbereiche und zentralen Einrichtungen für deren Bereich von der Struktur- und Haushaltskommission aufgestellt. Vor der Beschlussfassung durch den Gründungssenat ist eine Abstimmung mit dem Minister für Wissenschaft und Forschung herbeizuführen.

§ 63

Haushaltsvoranschlag

(1) Die Anmeldung der benötigten Stellen und Mittel erfolgt im Haushaltsvoranschlag, der auf Grund der Vorbereitung durch die Struktur- und Haushaltskommission vom Kanzler gemäß § 9 Absatz 2 Satz 1 LHO aufgestellt wird.

(2) Grundlage für die Aufstellung des Haushaltsvoranschlags sind die Ausstattungspläne.

§ 64

Verteilung der Haushaltsmittel

(1) Die Grundsätze über die Verteilung der Stellen und Mittel auf die Fachbereiche und zentralen Einrichtungen beschließt das Gründungsrektorat mit der Stimme des Kanzlers auf Vorschlag der Struktur- und Haushaltskommission im Benehmen mit den betroffenen Fachbereichen und zentralen Einrichtungen; dabei ist § 46 HSchG zu berücksichtigen. Die Verteilung obliegt dem Kanzler.

(2) Die dem Fachbereich zugewiesenen Stellen und Mittel werden unter Berücksichtigung von § 46 Absatz 2 Nr. 3 HSchG durch Beschluß des Fachbereichsrates verteilt. Die Verteilung ist dem Kanzler mitzuteilen.

§ 65

Bewirtschaftung der Haushaltsmittel

(1) Die Bewirtschaftung aller Haushaltsmittel erfolgt durch den Kanzler.

(2) Der Kanzler kann die Bewirtschaftung auf die Fachbereiche und zentralen Einrichtungen übertragen.

Teil VII

Übergangs- und Schlußvorschriften

§ 66

Übergangsvorschriften

(1) Soweit Organe und Gremien, die nach dieser Vorläufigen Grundordnung vorgesehen sind, am Tage der Errichtung der Gesamthochschule noch nicht bestehen, sind diese unverzüglich, spätestens aber bis zum 31. Dezember 1972, zu bilden.

(2) Bis zur Wahl der Dekane, der Fachbereichsräte und der Abteilungsleiter üben Beauftragte deren Befugnisse aus. Die Befugnisse des Dekans und des Fachbereichsrates werden von einem einzigen Beauftragten ausgeübt. Er sorgt für die unverzügliche Durchführung der Wahlen zu der ersten Fachbereichsversammlung und beruft

diese zu ihrer ersten Sitzung ein. Die Wahlen sind in besonderen Versammlungen durchzuführen, zu denen der Beauftragte mit einer Frist von zehn Tagen durch Aushang einlädt. Der Beauftragte regelt das Wahlverfahren abweichend von § 27 Absatz 3 Satz 3.

(3) Die Beauftragten müssen Hochschullehrer sein. Sie werden vom Minister für Wissenschaft und Forschung auf Grund von Vorschlägen des Gründungssenats bestellt.

(4) Satzungen und Ordnungen auf Grund dieser Vorläufigen Grundordnung sind, soweit sich aus § 66 Absatz 1 VGrundO und § 17 Absatz 1 GHEG nichts anderes ergibt, unverzüglich aufzustellen.

§ 67

Übergangsregelung für die Studentenschaft

(1) Bis zum Amtsantritt des nach der Satzung der Studentenschaft zu bildenden Allgemeinen Studentenausschusses nehmen die im Zeitpunkt der Überleitung an den überzuleitenden Einrichtungen bestehenden Allgemeinen Studentenausschüsse oder Studentenvertretungen die Aufgaben der Studentenschaft gemeinsam wahr. Sie wählen aus ihrer Mitte einen Sprecher und zwei stellvertretende Sprecher, die für die Studentenschaft handeln.

(2) Das bei den Allgemeinen Studentenausschüssen oder Studentenvertretungen der überzuleitenden Einrichtungen vorhandene Vermögen unterliegt der Verfügungsgewalt des jeweiligen Allgemeinen Studentenausschusses oder der betreffenden Studentenvertretung im Sinne von Absatz 1 Satz 1. Sofern im Zeitpunkt der Bildung der Organe der Studentenschaft Vermögensreste verblieben sind, bilden diese ein Sondervermögen der Gesamthochschule, das der Verwaltung durch das zuständige Organ der Studentenschaft unterliegt.

§ 68

Weitergeltung bisherigen Rechts
Zugangsregelungen, Einschreibungs-
ordnungen, Studienordnungen, Studi-
enpläne, Prüfungsordnungen, Gradu-
ierungssatzungen, Promotionsordnun-
gen und Habilitationsordnungen der
in die Gesamthochschule übergeleiteten
Einrichtungen gelten nach Maßgabe
des § 17 Absatz 1 GHEG in ihrem
bisherigen Anwendungsbereich ent-
sprechend fort. Bis zur Anpassung der
Diplomprüfungsordnung für die Päd-
agogische Hochschule Westfalen-Lip-
pe in der Fassung vom 23. Juni 1971
und der Promotionsordnung der Päd-
agogischen Hochschule Westfalen-Lip-
pe vom 24. Februar 1971 gemäß § 17
Absatz 1 Satz 3 GHEG bestehen die
Prüfungsämter aus dem Gründungs-
rektor als Vorsitzendem und dem De-
kan des Fachbereichs Erziehungswis-
sensschaften — Psychologie — Leibes-
erziehung sowie aus drei weiteren
Hochschullehrern als stellvertretenden
Vorsitzenden, die auf Vorschlag des
Dekans vom Gründungsrektor bestellt
werden.

§ 69

Änderung und Außerkrafttreten
der Vorläufigen Grundordnung

- (1) Änderungen dieser Vorläufigen
Grundordnung werden durch den Mi-
nister für Wissenschaft und Forschung
im Benehmen mit der Gesamthoch-
schule vorgenommen. Der Gründungs-
senat kann Änderungen vorschlagen.
- (2) Diese Vorläufige Grundordnung
gilt bis zum Inkrafttreten der Gesamt-
hochschulsatzung (vgl. § 18 Absatz 1
Satz 2 Nr. 4 GHEG).

§ 70

Inkrafttreten

Diese Vorläufige Grundordnung tritt
am 1. August 1972 in Kraft.

Düsseldorf, den 31. Juli 1972

Der Minister

für Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen

gez. Johannes Rau

Organe

Gründungsrektor:

Prof. Dr. phil. Broder Carstensen

Gründungssenat:

stud. päd. Jörg Bickel

Prof. Dr. phil. Broder Carstensen

Dr. Ing. Jürgen Draeger

Prof. Dr. Ing. Hans Joachim Eichler

stud. Ing. Hans-Dieter Elmhorst

stud. Ing. Bernd Feuler

Dr. phil. Gunter Gensch

Prof. Dr. phil. Christian Heichert

Kanzler Ulrich Hintze

Dr. phil. Gertrud Höhler

Prof. Dr. rer. nat. Antonius Kettrup

Prof. Dr. rer. nat. Erich Klinkmüller

Regierungsamtmann Fritz Kraatz

Prof. Dr. rer. nat. Horst Ludwig

Eduard Langemann

Prof. Dr. phil. Heinrich Lausberg

Prof. Dr. rer. nat. Helmut Lenzing

Dr. rer. nat. Oskar Roder

Dr. phil. Jürgen Sievert

Arno Titze

stud. päd. Heiner Wittkämper

Kanzler:

Ulrich Hintze

Hochschulverwaltung

479 Paderborn, Geroldstraße 32, Telefon (0 52 51) 2 47 42

Kanzler: Ulrich Hintze

Leitender Bürobeamter: Verwaltungsdirektor Eberhard Fuchs

Dezernat I

Zentralverwaltung, Haus-
halts-, Kassen- und
Rechnungswesen

Verwaltungsdirektor Eberhard Fuchs
Regierungsamtman Leo Neuhaus

Dezernat II

Planung, Entwicklung

NN

Dezernat III

Akademische und Studen-
tische Angelegenheiten

Regierungsoberamtman
Franz-Josef Dammann
Regierungsamtman
Siegfried Kretschmer, Dipl.-Komm.

Dezernat IV

Personal- und Besoldungs-
angelegenheiten

Verwaltungsdirektor Eberhard Fuchs
Regierungsamtman Eugen Kaeder

Dezernat V

Beschaffungen
Bauangelegenheiten

Regierungsamtman Helmut Kirchhoff

Gemeinnützige Einrichtungen

Ausbildungsförderung

Auskünfte über Beratungsstunden in Angelegenheiten der Ausbildungsförderung erteilen die Sekretariate der Einrichtungen.

Studentengemeinde

Hochschulgottesdienst

Paderborn, Fürstenweg 15-17 – Donnerstag 12.45 Uhr

R 125

Studentenpfarrer:

Wilfried Göddeke, 479 Paderborn, Kilianstraße 52, Telefon 2 11 25 (kath.)

Helmut Krause, 479 Paderborn, Vüllersweg 36, Telefon 2 53 03 (ev.)

Studentenwohnheim:

Gemeinn. Studentenwohnheim GmbH

347 Höxter, Louis-Flotow-Straße

77 Plätze

Zulassungsvoraussetzungen

Ausbildungsbereich Pädagogik

- a) das Reifezeugnis (uneingeschränkte Hochschulreife),
- b) das Zeugnis der Reife des Gymnasiums für Frauenbildung zur Erlangung einer fachgebundenen Hochschulreife,
- c) das Zeugnis der Reife des wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Gymnasiums in Aufbauform zur Erlangung einer fachgebundenen Hochschulreife,
- d) das Zeugnis der Reife des naturwissenschaftlichen Gymnasiums in Aufbauform zur Erlangung einer fachgebundenen Hochschulreife,
- e) das Zeugnis der Reife des pädagogisch-musischen Gymnasiums in Aufbauform zur Erlangung einer fachgebundenen Hochschulreife,
- f) das Zeugnis über die bestandene Sonderprüfung für die Zulassung zum Studium an den Pädagogischen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen oder
- g) das Zeugnis über den erfolgreichen Besuch einer Ingenieurschule oder gleichrangiger Bildungseinrichtungen, die in den Hochschulbereich einbezogen werden sollen (s. gem. RdErl. des Kultusmin. — III B 36-52/2 Nr. 1756/70 — und des Ministerpräsidenten — H II B 1.36-52/2 Nr. 2250/70 — vom 3. 6. 1970).

Über Möglichkeiten, aufgrund sonstiger Bildungsnachweise zum Studium zugelassen zu werden, erteilt das Sekretariat der Einrichtung Auskunft.

Ausbildungsbereich Technik

Zum Studium an einer Fachhochschule* — Studienrichtungen des Ingenieurwesens — berechtigen:

1. das Abschlußzeugnis einer Fachoberschule für Technik (Klasse 12). Sofern die gewünschte Studienrichtung an der Fachhochschule* zu einer Fachrichtung gehört, die nicht der besuchten Fachrichtung der Fachoberschule für Technik entspricht, ist ein dreimonatiges auf die gewünschte Studienrichtung bezogenes gelenktes Ergänzungspraktikum während der vorlesungsfreien Zeit bis zum Beginn des vierten Studienseesters abzuleisten. (**Beispiel:** Das Abschlußzeugnis einer Fachoberschule für Technik — Fachrichtung Elektrotechnik — berechtigt ohne Ableistung eines Ergänzungspraktikums zum Studium an der Fachhochschule* in allen Studienrichtungen der Elektrotechnik, nicht aber in den Studienrichtungen des Maschinenbaus; im letztgenannten Fall ist das Ergänzungspraktikum abzuleisten)

oder

2. das Abschlußzeugnis einer Fachoberschule eines anderen Typs (Kl. 12)

und ein halbjähriges auf die gewünschte Studienrichtung bezogenes gelenktes Ergänzungspraktikum

oder

3. das Abschlußzeugnis einer zweijährigen Höheren Handelsschule **und** ein einjähriges auf die gewünschte Studienrichtung bezogenes gelenktes Praktikum

oder

4. der Abschluß eines Bildungsganges, der einen aufsteigenden Unterricht von mindestens 12 Jahren umfaßt (Abschluß der Klasse 12 an weiterführenden allgemeinbildenden Schulen)

und ein einjähriges auf die gewünschte Studienrichtung bezogenes gelenktes Praktikum

oder

5. der Abschluß eines Bildungsganges, der einen aufsteigenden Unterricht von 13 Jahren umfaßt (Abschluß der Klasse 13 an weiterführenden allgemeinbildenden Schulen – Abitur –)

und ein halbjähriges auf die gewünschte Studienrichtung bezogenes gelenktes Praktikum.

(Zu Nr. 1–5: Über die Ausgestaltung der gelenkten Praktika und Ergänzungspraktika entscheiden die Fachhochschulen*.)

6. Zum Studium an einer Fachhochschule – Studienrichtungen des Ingenieurwesens – sind ferner bis zum Ablauf der Einschreibungsfrist für das Wintersemester 1973/74 Studienbewerber berechtigt, die am **31. Juli 1971** nachweisen konnten:

Abschlußzeugnis einer Realschule, Versetzungszeugnis nach Klasse 11 eines Gymnasiums, Abschlußzeugnis einer Berufsaufbauschule – Fachrichtung Technik – oder ein als gleichwertig anerkanntes Zeugnis

und Nachweis eines zweijährigen auf die gewünschte Studienrichtung bezogenen gelenkten Praktikums gemäß Runderlaß des Kultusministers vom 12. August 1964 (Amtsblatt des Kultusministeriums Nordrhein-Westfalen S. 233) oder

Facharbeiter- oder Gesellenbrief, sowie den Nachweis über die abgeleitete Ergänzungspraxis.

7. Studienbewerber, die **vor dem 1. August 1971** die für die Zulassung zum Studium an einer Ingenieurschule vorgeschriebene **Allgemeinbildung** erworben **und** vor diesem Zeitpunkt mit der weiteren vorgeschriebenen **Aus- oder Vorbildung** begonnen haben, können **nach deren Abschluß** bis zum Ablauf der Einschreibungsfrist für das Wintersemester 1974/75 zum Studium an einer Fachhochschule* – Studienrichtungen des Ingenieurwesens – zugelassen werden. Dasselbe gilt für Studienbewerber, die **vor dem 1. August 1971** eine für die Zulassung zum Studium an einer Ingenieurschule vorgeschriebene **praktische Aus- oder Vorbil-**

bildung abgeschlossen und vor diesem Zeitpunkt mit der weiteren vorgeschriebenen **Allgemeinbildung** begonnen haben. Die Frist verlängert sich um die in der Zeit vom 1. August 1971 bis zum Ablauf der Einschreibungsfrist für das Wintersemester 1974/75 abgeleistete Zeit eines nichtberuflichen Wehrdienstes oder zivilen Ersatzdienstes.

Auskünfte über Fragen der Fachhochschulreife erteilen die zuständigen Regierungspräsidenten bzw. das Oberbergamt in Dortmund

Auskünfte über besondere Einschreibungsvoraussetzungen gemäß § 21 Absatz 3 und 4 des Gesetzes über die Fachhochschulen im Lande Nordrhein-Westfalen (z. B. Ableistung des Praktikums, Feststellung der künstlerisch-gestaltenden Begabung) erteilen die Fachhochschulen.

*** Gemäß § 1 GHEG vereinigen die Gesamthochschulen die von den wissenschaftlichen Hochschulen und den Fachhochschulen wahrzunehmenden Aufgaben in Forschung, Lehre und Studium.**

Ausbildungsbereich Wirtschaft

Zum Studium an einer Fachhochschule* – Ausbildungsbereich Wirtschaft – berechtigen:

1. das Abschlußzeugnis einer Fachoberschule für Wirtschaft (Klasse 12)
oder
2. das Abschlußzeugnis einer Fachoberschule eines anderen Typs (Kl. 12)
und ein einjähriges einschlägiges Praktikum**.
oder
3. das Abschlußzeugnis einer zweijährigen Höheren Handelsschule
und ein einjähriges einschlägiges Praktikum**
oder
4. der Abschluß eines Bildungsganges, der einen aufsteigenden Unterricht von mindestens 12 Jahren umfaßt (Abschluß der Klasse 12 an weiterführenden allgemeinbildenden Schulen)
und ein einjähriges einschlägiges Praktikum**
5. Zum Studium an einer Fachhochschule* – Ausbildungsbereich Wirt-

** Das Praktikum ist in der Regel in kaufmännischen Wirtschaftsbetrieben durchzuführen. Die Anrechnung einer Bürotätigkeit in der öffentlichen Verwaltung oder bei der Bundeswehr kann jedoch in Betracht kommen, soweit diese Tätigkeit der grundsätzlich geforderten Tätigkeit in kaufmännischen Wirtschaftsbetrieben vergleichbar ist (z. B. Bearbeitung von Haushalts- oder Steuerangelegenheiten). Die Fachhochschule, an der der Bewerber studieren möchte, prüft und entscheidet, ob und in welchem Umfange eine derartige Anrechnung zweckmäßig erscheint.

Auskünfte über Fragen der Fachhochschulreife erteilen die zuständigen Regierungspräsidenten.

Auskünfte über besondere Einschreibungsvoraussetzungen gemäß § 21 Absatz 3 und 4 des Gesetzes über die Fachhochschulen im Lande Nordrhein-Westfalen (z. B. Ableistung des Praktikums, Feststellung der künstlerisch-gestaltenden Begabung) erteilen die Fachhochschulen.

schaft — sind ferner bis zum Ablauf der Einschreibungsfrist für das Wintersemester 1973/74 Studienbewerber berechtigt, die am **31. Juli 1971** nachweisen konnten:

- a) Abschlußzeugnis einer Realschule, einer zweijährigen oder dreijährigen Handelsschule, einer Berufsaufbauschule, Zeugnis der Versetzung in die 11. Klasse eines Gymnasiums oder ein als gleichwertig anerkanntes Zeugnis **und**
bestandene Kaufmannsgehilfenprüfung
und
einjährige kaufmännische Berufstätigkeit (hiervon können in besonders begründeten Fällen bis zu längstens drei Monate in den Semesterferien nachgeholt werden)

oder

- b) Nachweis der Fachschulreife — kaufmännische Fachrichtung —.

6. Studienbewerber, die **vor dem 1. August 1971** die für die Zulassung zum Studium an einer Höheren Wirtschaftsfachschule **vorgeschriebene Allgemeinbildung** erworben und vor diesem Zeitpunkt mit der weiteren vorgeschriebenen **Aus- oder Vorbildung** begonnen haben, können **nach deren Abschluß** bis zum Ablauf der Einschreibungsfrist für das Wintersemester 1974/75 zum Studium an einer Fachhochschule* — Ausbildungsbereich Wirtschaft — zugelassen werden. Dasselbe gilt für Studienbewerber, die **vor dem 1. August 1971** eine für die Zulassung zum Studium an einer Höheren Wirtschaftsfachschule vorgeschriebene **praktische Aus- oder Vorbildung** abgeschlossen und vor diesem Zeitpunkt mit der weiteren vorgeschriebenen **Allgemeinbildung** begonnen haben. Die Frist verlängert sich um die in der Zeit vom 1. August 1971 bis zum Ablauf der Einschreibungsfrist für das Wintersemester 1974/75 abgeleistete Zeit eines nichtberuflichen Wehrdienstes oder zivilen Ersatzdienstes.

* Gemäß § 1 GHEG vereinigen die Gesamthochschulen die von den wissenschaftlichen Hochschulen und den Fachhochschulen wahrzunehmenden Aufgaben in Forschung, Lehre und Studium.

Personalverzeichnis

Pädagogische Studiengänge

HOCHSCHULLEHRER

- Adams, Alfons**, Dr. phil., Dr. jur., Prof., 479 Philosophie
Paderborn, Pipinstr. 17, T.: 2 46 06
(liest nicht)
- Abheuer, Johannes**, Dr. phil., o. Prof., 479 Pa- Deutsche Sprache und
derborn, Berliner Ring 39, T.: 5 74 22 Didaktik des
Deutschunterrichts
- Aufmkolk, Emmy**, Dr. rer. pol., Dipl.-Volks- Soziologie und
wirt, o. Prof., 479 Paderborn, Dörener Weg Sozialpädagogik
8, T.: 5 62 51
(liest nicht)
- Beyerle, Karl**, Dr. phil., o. Prof., 479 Pader- Politische Bildung und
born, Am Bahneinschnitt 74, T.: 2 42 92 Didaktik der Geschichte
- Brockhaus, Wilhelm**, o. Prof., 479 Paderborn, Didaktik der englischen
Im Laugrund 16 a, T.: 2 59 96 Sprache
- Bröker, Werner**, Dr. rer. nat., Dr. theol., Kath. Theologie und
o. Prof., 4401 Gimble, Überwasserstraße 29, ihre Didaktik
T.: (0 25 71) 37 61
- Erber, Margareta**, Dr. rer. nat., o. Prof., 48 Didaktik der Biologie
Bielefeld, Fritz-Reuter-Str. 14, T.: (05 21)
2 16 74
- Faber, Werner**, Dr. phil., o. Prof., 479 Pader- Erziehungswissenschaft
born, Drosselweg 11, T.: 43 81 (Allgemeine Erziehungs-
wissenschaft; Erwach-
senenbildung)
- Frank, Helmar**, Dr. phil., Prof., 1 Berlin- Kybernetik und
Lankwitz, Malteserstr. 74-100 (beurlaubt) kybernetische
Pädagogik
- Franz, Johannes**, Dr. phil., o. Prof., 479 Pader- Erziehungswissenschaft
born, Schäferweg 22, T.: 55 81 (Theorie des Lehrens
und Lernens; Unter-
richtstechnologie; Ver-
gleichende Erziehungs-
wissenschaft)
- Hammel, Walter**, Dr. phil., Wiss. Rat und Erziehungswissenschaft
Prof., 479 Paderborn, Heiersmauer 15 (Pädagogische Anthro-
pologie; Geschichte der
Erziehung, des Bil-
dungswesens und der
pädagogischen Theorie;
Theorie des Lehrens
und Lernens)
- Heichert, Christian**, Dr. phil., o. Prof., 479 Pa- Erziehungswissenschaft
derborn, Berliner Ring 51, T.: 5 66 90 (Theorie der Schule und
Bildungsorganisation;
Allgemeine Erziehungs-
wissenschaft)
- Hestermeyer, Wilhelm**, Dr. phil., o. Prof., 479 Didaktik der
Paderborn, Giersmauer 8, T.: 2 36 29 Mathematik

- Hillebrand, Rudolf**, Pater, Studienprofessor, 349 Bad Driburg, Dringenbergerstr. 32, T.: (0 52 53) 20 69 Didaktik der Mathematik
- Hofius, Otto Friedrich**, Dr. theol., Wiss. Rat u. Prof. 4796 Salzkotten, Löbbekestr. 18 Evangelische Theologie und ihre Didaktik
- * **Hommens, Nikolaus**, Prof., 479 Paderborn, Im Spiringsfelde 8, T.: 2 20 13 (liest nicht) Didaktik des Deutschunterrichts
- Kaufmann, Inge**, Dr. phil., Dipl.-Psychologin, Wiss. Rat u. Prof., 479 Paderborn, Heiersmauer 71, Postfach 633 Psychologie
- Kettrup, Antonius**, Dr. rer. nat., o. Prof., 577 Arnsberg, Rumbeckerhöhe 10, T.: (0 29 31) 42 76 Chemie und Didaktik der Chemie
- Kienecker, Friedrich**, Dr. phil., Dr. theol., o. Prof., 479 Paderborn-Wewer, Auf der Natte 15, T.: 2 34 25 Deutsche Sprache und Didaktik des Deutschunterrichts
- Kniewel, Hans**, Dozent, 479 Paderborn-Wewer, Winkelsgarten 524, T.: 2 79 32 Leibeserziehung
- * **Knoke, Franziska**, Dr. phil., Prof., 4796 Salzkotten, Paderborner Str. 6, T.: (0 52 58) 4 29 (liest nicht) Didaktik der Mathematik
- Kötters, Paul**, o. Prof., 479 Paderborn, Lothringer Weg 19, T.: 5 75 44 Musikerziehung
- Kramer, Hermann-Josef**, Dr. phil., o. Prof., 479 Paderborn, Kilianstraße 78, T.: 2 26 03 Leibeserziehung
- Krause, Michael**, Dr. phil., Dipl.-Psychologe, Ak. Rat., 479 Paderborn, Harbortsweg 11 (beurlaubt) Bildungsinformatik
- Lansky, Milos**, Dr. rer. nat., o. Prof., 479 Paderborn, Döreenerweg 2 (beurlaubt) Bildungsinformatik
- Lohmar, Ulrich**, Dr. sc. pol. habil., Politikwissenschaft, o. Prof., 4931 Lage-Hörste, Maybachstraße 20, T.: (0 52 32) 89 31 Politikwissenschaft
- Maasjost, Ludwig**, Dr. phil., o. Prof., 479 Paderborn, Greiteler Weg 38, T.: 3 35 43 Heimatkunde und Didaktik der Erdkunde
- Michels, Gerd**, Dr. phil., habil., Priv.-Doz., Ak. O.-Rat, 4749 Elsen, Am Almerfeld 1, T.: 8 51 33 Didaktik der deutschen Sprache
- Niederau, Hans**, Dr. phil., Studienprofessor, 4781 Verlar Nr. 31, T.: (0 29 48) 1 32 Musikerziehung
- Oelmüller, Wilhelm**, Dr. phil., habil., o. Prof., Privatdozent an der Universität Münster, 44 Münster, Studtstr. 1, T.: (02 51) 2 31 74 Philosophie
- Peters, Hella**, Dozentin, 479 Paderborn, Richterstraße 15, T.: 5 76 23 Leibeserziehung

- | | |
|--|--|
| Poll, Christel , o. Prof., 48 Bielefeld, Umlandstr. 7, T.: (05 21) 76 02 39, u. 479 Paderborn, Ferriweg 29, T.: 3 36 47 | Kunsterziehung und Werken |
| Pollmann, Josef , Monsignore, o. Prof., 479 Paderborn, Hans-Humpert-Str. 13, T.: 3 32 47 | Katholische Theologie und ihre Didaktik, Schwerpunkt: Fundamentaltheologie |
| Rehermann, Hildegard , Studienprofessor, 479 Paderborn, Franziskanermauer 3, T.: 2 44 93 | Hauswirtschaft |
| * Rosenmöller, Bernhard , o. Prof., 44 Münster, Heerdestr. 23 a (liest nicht) | Philosophie |
| Schellong, Dieter , Dr. theol., habil., o. Prof., 44 Münster, Darfeldweg 31, T.: (02 51) 5 38 67 | Evangelische Theologie und ihre Didaktik |
| Schlüter, Johannes , Dr. phil., Dipl.-Psychologe, o. Prof., 479 Paderborn, Corveyer Weg 14, T.: 2 64 17 | Psychologie |
| * Schmidt, Maria , Dr. rer. nat., o. Prof., 479 Paderborn, Busdorfwall 16, T.: 2 42 04 (liest nicht) | Didaktik der Biologie |
| Schmitz, Josef , Dr. rer. nat., o. Prof., 479 Paderborn, Malvenweg 11, T.: 5 65 48 | Didaktik der Naturlehre |
| Schöler, Walter , Dr. phil., o. Prof., A 9020 Klagenfurth, Herbertstr. 1, T.: (00 43) 4 22 28 53 98 (beurlaubt) | Unterrichtswissenschaft |
| Schöler, Waltraud , Dr. phil., A 9020 Klagenfurth, Herbertstr. 1, T.: (00 43) 4 22 28 53 98 (beurlaubt) | Unterrichtswissenschaft |
| Schrader, Walter , Studienprofessor, 479 Paderborn, Erzbergerstraße 6, T.: 3 39 43 | Werk- und Kunsterziehung |
| * Schwerdt, Theodor , Dr. phil., Prof., 479 Paderborn, Fürstenweg 105 (liest nicht) | Gegenstandspädagogik |
| Stamm, Marita , Studienprofessor, 479 Paderborn, Neuhäuserstr. 113, T.: 3 35 69 | Textilgestaltung und ihre Didaktik |
| Staudinger, Hugo , Dr. phil., o. Prof., 479 Paderborn, Fürstenweg 50, T.: 2 60 13 | Politische Bildung und Didaktik der Geschichte |
| Tauber, Michael , Dr. phil., Ak. Rat, 4791 Buke, Reelsberg 214 (beurlaubt) | Bildungsinformatik |
| * Thun, Theophil , Dr. rer. pol., o. Prof., 493 Detmold, Allee 10, T.: (0 52 31) 45 03 (liest nicht) | Psychologie |
| Tulodziecki, Gerhard , Dr. phil., Ak.- O.Rat, Paderborn, Greiteler-Gärten (beurlaubt) | Unterrichtswissenschaft |
| Wittekind, Helmut , Dr. rer. pol., Dipl.-Volkswirt, Studienrat, 479 Paderborn, Langer Weg 15, T.: 5 66 74 (zur Dienstleistung abgeordnet) | Wirtschaftswissenschaft und Didaktik der Wirtschaftslehre |

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER

- | | |
|---|--|
| Abmeier, Hans-Ludwig , O.-Studienrat, Wiss. Ass. (m.d.V.b.), 453 Ibbenbüren, Laggenbecker Str. 53, T.: (0 54 51) 28 58 | Geschichte |
| Bornhorst, Gerhard , Förderassistent, 4401 Ottmarsbocholt, Buchenweg 6, T.: (0 25 98) 416 | Kath. Religionslehre |
| Brettschneider, Rolf-Dietrich , Wiss. Ass. (m. d. V. b.), 479 Paderborn, Hudeweg Nr. 32 | Leibeserziehung |
| Caine, Margaret , Lektorin, 479 Paderborn, Warburger Str. 28 | Englisch |
| Dopheide, Bernhard , Dr. phil., Ak. O.-Rat, 4744 Lette ü. Oelde, Nr. 187, T.: (0 52 45) 96 71 | Musikerziehung |
| Duwe, Ekehardt , Dr. phil., Wiss. Ass., 652 Worms, Martinsring 12 | Didaktik der deutschen Sprache und Literatur |
| Franzbecker, Rolf , Dr. phil., Wiss. Ass., 479 Paderborn, Haustenbeckerstraße 41, T. 43 16 | Englisch |
| Hammond, Robin , Lektor, 4791 Ostenland-Siedlung 614, Post Mühlensenne, T.: (0 52 57) 7 71 | Englisch |
| Hofmann, Manfred , Dr. rer. nat., Ak. O.-Rat, 479 Paderborn, Von-Moltke-Str. 2, T.: 5 65 82 | Heimatkunde und Didaktik der Erdkunde |
| Kadlec, Vratislav , Dr. phil., 479 Paderborn, Brandenburger Weg 11 | Erziehungswissenschaft |
| Kasselmann, Hans , Dr. rer. nat., Wiss.-Ass., 479 Paderborn, Falkenweg 10, T.: 2 17 58 | Mathematik |
| Kühnhold, Wolfgang , Dr. phil., Lektor, 479 Paderborn-Wewer, Kleestr. 22 | Deutsch |
| Masuch, Georg , Dr. rer. nat., Ak. O.-Rat, 4791 Sande ü. Paderborn, Ostländerstr. 70, T.: 8 53 25 | Biologie |
| Mente, Arnold , Dr. phil., Ak.-O.Rat, 4792 Bad Lippspringe, Molkenbänke 10, T.: (0 52 52) 56 00 | Psychologie |
| Monzen, Gernot , Förderassistent, 4816 Senne-stadt, Alter Postweg 16, T.: (0 52 05) 48 99 | Philosophie |
| Müller, Gerhard , Dr. rer. nat., Wiss.-Ass., 479 Paderborn, Rolandsweg 59, T.: 3 31 55 | Erdkunde |
| Müsgens, Robert , Dr. rer. nat., Ak. O.-Rat, 4791 Ahden, Winkelfeld 71, T.: (0 29 55) 4 98 | Didaktik der Physik |
| Niggemeier, Johannes , Wiss.-Ass. (m.d.V.b.) 479 Paderborn, Engernweg 58, T.: 5 74 40 | Kath. Religionslehre |
| Rücker, Silvie , Wiss.-Ass. (m.d.V.b.), 44 Münster, Wiener Str. 32 | Philosophie |
| Ortner, Hans , Stud.-Ass., 479 Paderborn, Nor-derneyer Weg 2 | Kunsterziehung |

Rückriem, Norbert , Dr. phil., Ak.-Rat, 4791 Westerloh-Schöning, T.: (0 52 50) 81 31	Praktikumsleiter
Schafmeister, Anita , Dr. rer. nat., Wiss.-Ass., 4791 Altenbeken, Ortwall Nr. 33	Biologie
Schmitt, Inge , Ak.O.-Rat, 479 Paderborn, Mörikestr. 10, T.: 52 33	Hauswirtschaft
Sievert, Jürgen , Dr. phil., Ak. O.-Rat, 479 Paderborn-Wewer, Buerkamp 10, T.: 2 70 89	Erziehungswissenschaft (Kybernetische Pädagogik und Unterrichtstechnologie; Geschichte des Bildungswesens; Theorie der Schule und Bildungsorganisation)
Sprenger, Reinhard , Dr. phil., Wiss.-Ass., 479 Paderborn, Elsässer Weg 10	Geschichte
Striebeck, Herbert , Dr. phil., Wiss.-Ass., 479 Paderborn, Im Lichtenfelde 66, T.: 2 64 69	Erziehungswissenschaft
Szmula, Volker , Dr. phil., Wiss.-Ass., 479 Paderborn, Am Turnplatz 17	Politikwissenschaft
Vogelsang, Roland , Wiss.-Ass. (m.d.V.b.), 479 Paderborn, Engernweg 26	Erdkunde
Werner, Wiltrud , Dipl.-Sportlehrerin, 4403 Hilstrup, Bahnhofstr. 23	Leibeserziehung
Wertschulte, Wolfgang , Ak.Rat, 576 Neheim-Hüsten, Zum Besenberg 32, T.: (0 29 32) 2 15 48	Didaktik der Mathematik
Wilden, Matthias , Wiss.-Ass. (m.d.V.b.), 349 Driburg, Helmtrudisstr. 3 c, T.: (0 52 53) 31 09	Kath. Religionslehre

LEHRBEAUFTRAGTE

Aliendorf, Otmar , Dr. phil., 4791 Bad Lippspringe, Dr. Pieper-Str. 12, T.: (0 52 52) 64 86	Mediendidaktik im Fremdsprachenunterricht
Berlage, Heinrich , Dr. phil., Studiendirektor a. D., 479 Paderborn, Pohlweg 37	Englisch
Dresing, Heinz , Oberstudiendirektor, 4973 Vlotho, Garzweg Nr. 25	Technische Medien im Unterricht
Drewes, Franz , Dr. Regierungsdirektor, 479 Paderborn, Am Waldplatz 20	Schulrecht
Esterhues, Friedrich , Dr. phil., o. Prof. an der Päd. Hochschule Ruhr, Abt. Dortmund, 4791 Neuenbeken, Auf dem Beek'schen Berge, T.: (0 52 52) 62 51	Landesgeschichte und Volkskunde
Frommholz, Rüdiger , Dr. phil., Ak. O.-Rat, 49 Herford-Schwarzenmoor, Schöne Aussicht Nr. 9	Dichtung im Deutschunterricht
Gerß, Wolfgang , Dr., 4021 Metzkausen, Kraumenhausweg 11	Einführung in die Statistik

- | | |
|---|---|
| Hermes, Eberhard , Dr. phil., Studiendirektor,
479 Paderborn, Berliner Ring 53, T.: 55 27 | Allgemeine Pädagogik |
| Hohmann, Friedrich Gerhard , Dr. phil., Studiendirektor, 479 Paderborn, Im Schildern Nr. 15, T.: 2 65 95 | Westfälische Landesgeschichte und Didaktik der Geschichte |
| Roth, Gerhard , Dr., 4401 Albachten/Münster, Geiststr. 40 | Philosophie |
| Schmitt, Josef , Dr. phil., Studienrat, 479 Paderborn, Dörenerweg 77 | Einführung in die Arbeit des Schultests im Fachgebiet Psychologie |
| Steinhäuser, Johannchristian , Dr. med., Obermedizinalrat, 4791 Staumühle, Birkenheide Nr. 8 | Sportmedizin |
| Steinkamp, Günter , Dr. rer. pol., o. Prof., 442 Coesfeld, Hüspelswicker Weg 41 | Soziologie |
| Thüsing, Klaus , lic. rer., 479 Paderborn, Warburger Str. 25, T.: 2 70 13 | Politikwissenschaft |
| Wesche, Heribert , Dr. jur., Kreisdirektor, 479 Paderborn, Schwaneyer Weg 2 | Verkehrserziehung |

Architektur

Hauptamtliche Dozenten

Name	Abkürzung	Raum	Haus-Tel.
Knickenberg, Dipl.-Ing.	kgb	2229	27
Laue, Dipl.-Ing.	lau	4215	32
Menges, Dipl.-Ing.	mgs	1314	16
Meseck, Dipl.-Ing.	mes	1303	13
Rikus, Dipl.-Ing.	rik	4411	36
Rosenbaum, Dr. rer. pol.	ros	6304	29
Rühl, Dipl.-Ing.	rüh	4302	33
Schmeck, Dipl.-Ing.	schm	5202	—
Schulte, Dr.-Ing.	schu	4313	34
Wardemann, Dipl.-Ing.	war	3130	37
Weber, Dipl.-Ing.	wbr	6307	30
Wilke, Dr. rer. nat.	wil	1319	19

Bautechnik

Hauptamtliche Dozenten

Bielenberg, Dipl.-Ing.	bbg	2225	26
Biskupek, Dipl.-Ing.	bis	1314	16
Bogdahn, Dipl.-Ing.	bog	4103	31
Bratke, Dipl.-Ing.	bra	2225	26
Daecke, Dr.-Ing.	dae	2224	25
Diekmann, Dipl.-Ing.	die	3130	37
Dönges, Dipl.-Ing.	dgs	2211	24
Ewert, Dr. Ing.	ewt	4103	31
Franzke, Dipl.-Ing.	frz	4313	34
Frohne, Dipl.-Ing.	fro	6304	29
Gadiel, Dipl.-Ing.	gad	2231	28
Gaertner, Dipl.-Ing.	gae	6307	30
Görres, Dipl.-Ing.	gör	1302	12
Hessler, Dipl.-Ing.	hes	4317	35
Hey, Dr. rer. nat.	hey	4411	36
Hoffmeister, Dipl.-Ing.	hof	2224	25
Kalb, Dipl.-Ing.	kal	2231	28
Klein-Helmkamp, Dipl.-Ing.	klh	2211	24

Lehrbeauftragte, Architektur und Bautechnik

Name	Anschrift
Becker, Horst Rechtsanwalt und Notar	347 Höxter Im Sundern 3
Humpert, Wilhelm-August Bildhauer	347 Höxter Lütmarser Straße 16
Klein, Hans-Jürgen Dipl.-Ing.	493 Detmold Emilienstraße 26
Tambor, Robert Dipl.-Ing.	347 Höxter Brenkhäuser Straße 3
Weber, Ulrich Vikar	347 Höxter 1 — Lütmarsen Kirchstraße 2

Landbau

Hauptamtliche Dozenten

Name	Abkürzung	Raum	Haus-Tel.
Breloh, Bernhard, Dr. Dipl.-Landw.	Br	16	4
Jürgens, Josef, Dipl.-Landw.	Jü	15	81
Krücken, Anton, Dipl.-Landw.	Kr	17	5
Nowack, Egon, Dr. Dipl.-Landw.	No	2	86
Oehmichen, Jobst, Dr. Dipl.-Landw.	Oe	3	87
Römer, Wilhelm, Dipl.-Landw.	Rö	18	6
Röper, Werner, Dr. Dipl.-Landw.	R	9	83
Schlagbauer, Albert, Dr. Dipl.-Biologe	Schl	4	88
Schüttert, Reinhard, Dr. Dipl.-Landw.	Schü	16	4
Wilmes, Gerhard, Dr. Dipl.-Landw.	Wi	1	85

Lehrbeauftragte

Name, Adresse	Telefon
Steinhoff, Gerhard, Dipl.-Landwirt 4772 Bad Sassendorf, Berliner Straße 64	(0 29 21) 56 39

Maschinentechnik I (Paderborn)

Hauptamtliche Dozenten

Name, Adresse	Privat- telefon	Ab- kürzung	Haus- telefon	Raum
Altmiks, Dipl.-Ing. 4791 Altenbeken, Schöne Aussicht	(0 52 55) 4 75	alt	2 55	13.21
Horn, Dipl.-Ing. 4790 Paderborn, Marienmünsterw. 3	—	hor	2 52	13.04
In, Dipl.-Ing. 4790 Paderborn, Erw.-Rommel-Str. 44	2 66 00	ins	2 57	13.24
Kaeder, Dipl.-Ing. 4790 Paderborn, Berliner Ring 11	5 61 20	kdr	2 57	13.24
Kottler, Dipl.-Ing. 4790 Paderborn, Am Laugrund 14	2 71 29	ktl	2 58	13.25
Lüttmann, Dipl.-Ing. 4790 Paderborn, Hochstiftstraße 15	2 48 35	lut	2 53	13.18
Meierfrankenfeld, Dipl.-Ing. 4791 Nordborchen, Am Sonneneck 2	3 82 48	mfr	2 56	13.23
Möllenkamp, Dipl.-Ing. 4791 Etteln, Bohmweg	(0 52 56) 3 52	mol	2 56	13.23
Roder, Dr. Dipl.-Phys. 4790 Paderborn, Kilianstraße 78a	2 26 36	rod	2 54	13.20
Sieben, Dipl.-Ing. 4790 Paderborn, Berliner Ring 31	53 24	sie	2 51	12.19
Vogel, Dr. Ing. 4794 Schloß Neuhaus, Salvatorstr. 9	8/74 68	vog	2 52	13.04
Wild, Dipl.-Ing. 4790 Paderborn, Berliner Ring 59	5 64 52	wld	2 59	13.26
Zelder, Dipl.-Ing. 4790 Paderborn, Langer Weg 26	5 76 64	zel	2 59	13.26

Maschinentechnik II Nachrichtentechnik (Meschede)

Hauptamtliche Dozenten

Name, Adresse	Telefon
Belthle, Friedhelm, Dipl.-Ing. 5779 Eversberg, Birkenweg 15	(02 91) 63 57
Borgas, Werner, Dipl.-Ing. 5778 Meschede, Hasenwinkel 5	(02 91) 65 48
Brachem, Wilhelm, Dipl.-Ing. 5777 Freienohl, Kaiserwiese 5	0 29 03) 60 31

Name, Adresse	Telefon
Draeger, Jürgen , Dr. Dipl.-Ing. 5778 Meschede, Walburgastraße 65	(02 91) 60 61
Enders, Eduard , Dipl.-Ing. 5778 Meschede, Uferweg 41a	(02 91) 67 51
Frick, Helmut , Dipl.-Ing. 5778 Meschede, Jahnstraße 15a	(02 91) 64 87
Fritsch, Frank , Dr. rer. nat., Dipl.-Ing. 5778 Meschede, Josef-Künsting-Straße 3	(02 91) 62 72
Geipel, Siegfried , Dipl.-Ing. 5778 Meschede, Waldenburgerstraße 12	(02 91) 69 35
Gerlich, Wolfgang , Dipl.-Volkswirt 5778 Meschede, Untere Handweiser 10	
Hölker, Rudolf , Dipl.-Ing. 5779 Eversberg, Dollenschlucht 7	(02 91) 65 27
Hunold, Heinz , Dipl.-Ing. 5778 Meschede, Ahornweg 9 bei Frackenspohl	
Jäger, Gerd , Dipl.-Ing. 5778 Meschede, Anton-Bange-Straße 10	(02 91) 60 44
Kaczmarczyk, Norbert , Dr. Dipl.-Ing. 5778 Meschede, Weidenstraße 5	(02 91) 68 75
Keuter, Wolfgang , Dipl.-Ing. 4785 Belecke, Pankratiusstraße 10	
Klasen, Johannes , Dipl.-Physiker 5778 Meschede, Schederweg 7	(02 91) 66 67
Kleineberg, Karl-Ignaz , Dipl.-Ing. 5778 Meschede, Buchenweg 4	(02 91) 65 02
Krause, Klaus Wilhelm , Dipl.-Ing. 404 Neuß, Norfer Weg 103	
Meierling, Heinz-Dieter , Dr. 6105 Ober-Ramstadt, Danziger Straße 11	
Mertens, Burkhard , Dr. 517 Jülich	
Michel, Johannes , Dr. rer. nat. 5778 Meschede, Emil-Scholand-Straße 2	
Moczala, Helmut , Dr. Ing. 5778 Meschede, Nelkenstraße 1	(02 91) 62 03
Möller, Gottfried , Dipl.-Ing. 5778 Meschede, Lanfertsweg 24	(02 91) 87 04
Neitzel, Werner , Dipl.-Ing. 6453 Seligenstadt, Berliner Straße 32	

Name, Adresse	Telefon
Nied, Josef , Dipl.-Phys. 5779 Heinrichsthal, Birmeckerweg 11 bei Jansen	
Petry, Hans , Dipl.-Ing. 5778 Meschede, Drehberg 42	(02 91) 64 40
Reiche, Siegfried , Dipl.-Phys. 7082 Oberkochen, Blumenstraße 34	
Reinhart, Ernst , Dipl.-Ing. 5778 Meschede, Weidenstraße 7	
Schmitt, Heinz , Dipl.-Ing. 5778 Meschede, Weidenstraße 7	(02 91) 88 92
Schweins, Meinolf , Dipl.-Ing. 4744 Lette über Oelde, Hauptstraße 58	(0 52 45) 97 47
Slawig, Johannes , Dipl.-Ing. 5778 Meschede, Fichtenweg 17	(02 91) 62 53
Staudt, Alfons , Dipl.-Ing. 5778 Meschede, Nelkenstraße 1	(02 91) 85 07
Tillner, Wolfgang , Dipl.-Ing. 5778 Meschede, Buchenweg 13	(02 91) 65 92
Voß, Adolf , Dipl.-Ing. 5789 Brunskappel, Nr. 6	(0 29 83) 3 95
Wiedenroth, Wolfgang , Dr. Ing. 5778 Meschede, Schwarzer Bruch 87	(02 91) 67 17
Wünsche, Klaus , Dr. 8000 München 50, Göggestraße 19	

Lehrbeauftragte

Name, Adresse	Telefon
Märtins, Günter , Regierungsassessor 577 Arnsberg, Rumbecker Straße 26	
Padberg, Magdalene , Dr. phil. 5779 Eslohe, Hauptstraße 35	(0 29 73) 2 06
Richter, Erika , Dr. phil. Studienrätin 5778 Meschede, Ulmenweg 8	(02 91) 86 12
Richter, Josef , Oberforstmeister 5778 Meschede, Ulmenweg 8	(02 91) 86 12
Reben, Ulrich , Steuerbevollmächtigter 5791 Altenbüren, An der Haar 230	(0 29 61) 4 98
Stiassny, Walter , Dr. Ing. 4774 Allagen, Grenzweg 9	

Name, Adresse	Telefon
Schröder, Günter , ev. Pfarrer 5778 Meschede, Schiefe Nördelt 4	(02 91) 62 85
Schäfer, Michael , Amtsgerichtsrat 5778 Meschede, Zeughausstraße 9	(02 91) 76 39
Vornweg, Ludwig , Oberamtsrichter i. R. 5778 Meschede, Hagenweg 38	(02 91) 77 68
Wendorf, Werner , Sprachlehrer und Übersetzer 5778 Meschede, Amselweg 7	(02 91) 61 19
Wrede, Josef , Dipl.-Kaufmann 5779 Eversberg, Alte Landstraße 8	(02 91) 65 86
Wurm, Dieter , Oberstudienrat 5778 Meschede, Am Hainberg 8a	(02 91) 71 90

Maschinentechnik III (Soest)

Hauptamtliche Dozenten

Name, Adresse	Abkürzung
Adams, Wilhelm , Dipl.-Ing. 476 Werl, Steinergraben 90	Ad
Basche, Erwin , Dipl.-Ing. 477 Soest, Hiddingser Weg 40	Ba
Biermeyer, Karl-Josef , Dipl.-Ing. 476 Werl, Hedwig-Dransfeld-Straße 33	Bi
Giffhorn, Martin , Dipl.-Ing. 4 Düsseldorf, Weseler Straße 47	Gif
Gilljohann, Fritz , Dipl.-Chem. 576 Neheim-Hüsten, Engelbertstraße 25	Gj
Hartkamp, Hans-Georg , Dipl.-Ing. 47 Hamm, Caldenhoferweg 45	Hk
Havenstein, Günter , Dipl.-Ing. 4773 Möhnesee-Körbecke, Drosselweg 4	Hv
Heuckeroth, Joachim , Dr. Ing. 4773 Möhnesee-Körbecke, Grüner Weg 14	Heu
Kleffmann, Otto , Dipl.-Ing. 4788 Warstein, Eichendorffstraße 5	Kl
König, Hans-Leo , Dipl.-Ing. 4772 Bad Sassendorf, Am Bahnhof 10	Kö
Lingemann, Friedrich-Karl , Dipl.-Ing. 4775 Lippetal-Brockhausen, Nr. 33	Li

Name, Adresse	Abkürzung
Pokorny, Joachim, Dr. Ing. 477 Soest, Schoppmannweg 5	Pok
Prehn, Hanfried, Dr. Ing. 477 Soest, Ostöner Weg 12	Pr
Schlieckmann, Albrecht, Dipl.-Ing. 477 Soest, Koppweg 2	Sk
Schneider, Elmar, Dipl.-Ing. 477 Soest, Dietrich-Crede-Weg 6	Sn
Scholz, Fritz, Dipl.-Ing. 47 Hamm, Schulstraße 4	Sch
Uhrmeister, Hans, Dr. Ing. 4773 Möhnensee-Brüllingen, Nr. 35	Ur
von Werden, Hans, Dipl.-Volkswirt 477 Soest, Elbingweg 1	vW
Witkop, Peter, Dipl.-Ing. 477 Soest, Schwarzer Weg 3	Wi

Lehrbeauftragte

- Hölscher, Hubert, Oberstudienrat**
577 Arnsberg, Auf der Alm 34
- Mergenthaler, Gerhard, Oberstudienrat**
4773 Möhnensee-Völlinghausen
- Pasel, Josef, Studienrat**
477 Soest, Braunschweigweg 3
- Storbeck, Lutz, Dr. med. Reg. Med. Direktor**
4771 Möhnensee-Delecke
- Warns, Eberhard, Pfarrer**
477 Soest, Feldmühlenweg 9
- Wagner, Gerhard, Oberstudienrat**
477 Soest, Thomaestraße 1a
- Werning, Josef, Amtsgerichtsrat**
4773 Möhnensee-Körbecke, Grüner Weg 10

Holztechnik, Kunststofftechnik, Lack- und Farbentechnik

Hauptamtliche Dozenten

Name, Adresse	Privat- telefon	Ab- kürzung	Haus- telefon	Raum
Hellmund, Dr. Ing. 4794 Schl. Neuhaus, Mastbruchstr. 15	8/73 33	hel	2 55	13.21
Kalb, Dipl.-Phys. 4790 Paderborn, Lauensteinerweg 7	3 80 89	kal	2 97	43.07
Klemm, Dr. Ing. 4790 Paderborn, Berliner Ring 35	5 74 13	klm	2 53	13.18
Krahl, Dr. Dipl.-Chem. 4790 Paderborn, Drosselweg 2	—	kra	2 92	52.02
Meyer zur Capellen, Dipl.-Phys. 4790 Paderborn, Mallinkrodtstr. 41	2 52 09	mzc	2 85	13.17
Minas, Dr. Dipl.-Chem. 4790 Paderborn, Berliner Ring 49	55 12	min	2 83	12.12
Purucker, Dr. Ing. 4792 Bad Lippspringe, Hermannstr. 31	(0 52 52) 66 17	pur	2 96	32.01
Staab, Dr. rer. nat. 4790 Paderb., Am Rippinger Weg 14	—	sta	2 84	12.18
Vezin, Dipl.-Ing. 4790 Paderborn, Im Laugrund 12	2 72 30	vez	2 58	13.25
Weber, Dr. rer. nat. 4790 Paderborn, Schäferweg 28	54 10	web	2 83	12.12
Weitland, Dr. Dipl.-Holzwirt 4790 Paderborn, Kilianstraße 78	2 65 94	wei	2 87	13.34
Willmes, Dipl.-Ing. 4790 Paderborn, Dalheimer Weg 30	2 65 72	wil	2 87	13.34
Zabel, Dr. Dipl.-Volkswirt 4790 Paderborn, Am Westerntor 7	2 11 61	zab	2 86	13.33

Elektrotechnik - Elektronik (Paderborn)

Hauptamtliche Dozenten

Name, Adresse	Privat- telefon	Ab- kürzung	Haus- telefon	Raum
Aldejohann, Dipl.-Ing. 4790 Paderborn, Berliner Ring 33	5 74 14	alj	2 31	13.22.2
Bartmuß, Dipl.-Ing. 4790 Paderborn, Geroldstraße 57	2 13 43	bar	2 30	13.22.1
Baumann, Dozent 4790 Salzkotten, Upsprunger Str. 11	(0 52 58) 7 92	bau	2 34	13.35

Name, Adresse	Privat- telefon	Ab- kürzung	Haus- telefon	Raum
Becker , Dipl.-Math. 4790 Paderborn, Berliner Ring 47	55 13	bec	2 20	13.37
Bick , Dipl.-Ing. 4790 Paderborn, Berliner Ring 57	5 66 42	bic	2 28	13.03
Ebbesmeyer , Dipl.-Ing. 4790 Paderborn, Schwaneyer Weg 3	2 20 87	ebb	2 29	13.19
vom Ende , Dipl.-Phys. 4790 Paderborn, Schäferweg 24	5 62 36	end	2 54	13.20
Friedrich , Dipl.-Ing. 6830 Schwetzingen, Hirschbr.-W. 16	—	fdr	—	—
Haacke , Dr. rer. nat. 4790 Paderborn, Tannenweg 11	2 46 14	hak	2 20	13.37
Haupt , Dr. phil. 4790 Paderborn, Am Laugrund 10	2 47 50	hpt	2 85	13.17
Horstick , Dipl.-Phys. 4790 Paderborn, Windhorststraße 9	—	htk	2 33	13.27
Kaiser , Dipl.-Ing. 4791 Altenbeken, Schöne Aussicht 7	(0 52 55) 3 09	kai	2 30	13.22.1
Kevekordes , Dipl.-Ing. 4790 Paderborn, Lichtenturmweg 27	2 24 07	kev	2 34	13.35
Meltzow , Dr. rer. nat. 4790 Paderborn, Lichtenturmweg 21	2 42 02	mez	2 21	13.38
Nabert , Dipl.-Math. 4790 Paderborn, Berliner Ring 45	55 14	nab	2 19	13.36
Patzelt , Dr. rer. nat. 4790 Paderborn, Ginsterweg 30	5 65 67	pat	2 21	13.38
Primas , Dr. Dipl.-Phys. 4740 Oelde, Auf der Kissenbreite 4	(0 25 22) 7 09	prs	2 32	13.22.3
Rentzsch-Holm , Dipl.-Ing. 4794 Schloß Neuhaus, Fürstenweg 44	8/22 18	rho	2 33	13.27
Schneider , Dipl.-Wirtschaftsing. 4791 Dahl	(05 25 63) 2 22	sch	2 86	13.33
Stock , Dr. Ing. 4790 Paderborn, Kilianstraße 78a	2 55 34	stk	2 28	13.03
Tegethoff , Dipl.-Ing. 4772 Bad Sassendorf, Kaiserstr. 26	(0 29 21) 5 53 09	teg	2 29	13.19
Weigele , Dr. Dipl.-Phys. 4790 Paderborn, Langer Weg 8	54 74	wgl	2 32	13.22.3
Wichert , Dipl.-Ing. 3490 Bad Driburg, Kapellenstr. 8	(0 52 53) 33 74	wch	2 31	13.22.2

Lehrbeauftragte

Maschinentechnik I (Paderborn)
 Holztechnik, Kunststofftechnik, Lack- und Farbentechnik,
 Elektrotechnik-Elektronik (Paderborn)

Name, Adresse	Telefon
Abels, Reinhard , Dipl.-Kaufmann, Sparkassendirektor 4790 Paderborn, Benhauser Straße 35	5 63 43
Behet, Franz , Dipl.-Handelslehrer, Studienrat 4790 Paderborn, Berliner Ring 43	53 03
Born, Paul Dominik , Landgerichtsdirektor 4790 Paderborn, Malvenweg 3	54 27
Buhr, Fritz , Studienrat 4790 Paderborn, Fürstenweg 84	2 72 59
Fritz, Gereon , Realschullehrer 4790 Paderborn, Michaelstraße 4/6	2 55 81
Hofmann, Manfred , Dr. rer. nat., Akademischer Oberrat 4790 Paderborn, Fliederweg 2	41 00
Hohmann, Friedr. Gerhard , Dr. phil., Studiendirektor 4790 Paderborn, Schildern 15	
Hohmann, Klaus , Studienrat 4790 Paderborn, Pohlweg 17	2 38 64
Holst, Walter , Oberstudienrat 4790 Paderborn, Nieheimer Weg 5	2 75 92
Irmer, Siegfried , Musiklehrer 4790 Paderborn, Schäferweg 26	2 17 29
Jacob , Dr. med. Chefarzt 4790 Paderborn, Reumontstraße 28	2 53 36
Junggeburth, Otto , Regisseur 4790 Paderborn, Markt 10	
Karlmeier, Friedrich , Studienassessor 4790 Paderborn, An der Wasserkunst 12	
Kerndl, Feoll 4790 Paderborn, Rathenaustraße 69	2 36 41
Klein, Hans-Jürgen , Dipl.-Ing., Regierungsgewerberat 4930 Detmold, Emilienstraße 26	(0 52 31) 2 47 76
Korte, Hermann , Oberstudienrat 4790 Paderborn, Marienmünsterweg 1	2 72 35
Krause, Helmut , Studentenpfarrer (ev.) 4790 Paderborn, Vüllersweg 36	5 63 35
Külpmann, Josef , Studentenpfarrer (kath.) 4790 Paderborn, Gleseker Straße 3a	2 56 22
Kürpick, Heinz , Dr. rer. pol., Dipl.-Kaufmann, Prokurist 4781 Sande, Münsterstraße 78	

Majewski, Reimar , Studiendirektor 4790 Paderborn, Im Lichtenfelde 25	2 65 30
Michels, Gerd , Dr. phil. habil., Privatdozent 4791 Elsen, Am Almerfeld 1	
Obermann, Erich , wiss. Assistent 4545 Rattenvenne Nr. 162	
Peck, Wilhelm , Oberstudienrat 4790 Paderborn, Vüllersweg 40	2 33 26
Pöhler, Josef , Oberregierungsrat a. D. 4790 Paderborn, Im Samtfeld 2	2 47 20
Polak, Feoll 4790 Paderborn, Rathenaustraße 69	2 36 41
Rick, Hermann-Josef , Pressereferent 4791 Dahl, Heideweg 225	(05 25 63) 2 47
Rotsch, Alfred , Studienrat 4790 Paderborn, Holsteiner Weg 29	
Safarovic, Egon , Landgerichtsdirektor 4790 Paderborn, Fliederweg 26	2 17 47
Schmitz, Ernst , Geschäftsführer a. D. 4790 Paderborn, Warme Pader 9	2 41 18
Schrecker, Bernhard , Dr. jur., Kreisrechts-Direktor 4790 Paderborn, Gertraudenstraße 8	2 49 46
Schubert, Paul , Dr. jur., Verbandssyndikus a. D. 4790 Paderborn, Mallinckrodtstraße 29	2 31 23
Schulte, Dr. , Dipl.-Phys. 4790 Paderborn, Rotheweg 125	4 84 23
Sieben, Hella , Sprachlehrerin 4790 Paderborn, Berliner Ring 31	53 24
Strathaus, Heinrich , Studiendirektor 4794 Schloß Neuhaus, Ziethenweg 64	
Studt, Jürgen , Oberstudienrat 4790 Paderborn, Haselweg 4	5 66 08
Tauber, Dr. Feoll 4790 Paderborn, Rathenaustraße 69	2 36 41
Voß, Manfred , Dipl.-Phys. 4790 Paderborn, Im Spiringsfelde 25	
Warlo, Ulrich , Dr. rer. pol., Sparkassendirektor 4790 Paderborn, Hochstiftstraße 19	2 45 27
Weber, Karl , Landgerichtsdirektor 4791 Altenbeken, Wienackerstraße 7	
Witting, Alfons , Dr. jur., Landgerichtsrat 4790 Paderborn, Pestalozzistraße 17	55 76

Elektrische Energietechnik (Soest)

Hauptamtliche Dozenten

Name, Adresse

Basche, Erwin , Dipl.-Ing. 477 Soest, Hiddinger Weg 40, Telefon 23 40	Hochspannungstechnik
Giese, Klaus-Gotthard , Dipl.-Ing. 477 Soest, Kölner Ring 139, Telefon 1 56 93	Datenverarbeitung
Gilljohann, Fritz , Dipl.-Chem. 576 Neheim-Hüsten, Engelbertstraße 25, Telefon (0 29 32) 2 26 58	Chemie (Organische Chemie)
Grüneberg, Jürgen , Dipl.-Ing. 4775 Lippetal, Brockhausen Nr. 14, Telefon (0 29 23) 10 32	Antriebs- und Automati- sierungstechnik
Havenstein, Günter , Dipl.-Ing. 4773 Möhnesee-Körbecke, Drosselweg 4	Feinwerktechnik
Heinatz, Hasso , Dipl.-Phys. 477 Soest, Offerhausweg 1, Telefon 49 56	Höhere Mathematik (Analysis) Angewandte Mathematik Meßtechnik
Jüsten, Richard , Dr. Ing. 477 Soest, Brunowall 37, Telefon 1 64 78	Energieanlagen
Kleffmann, Otto , Dipl.-Ing. 4788 Warstein, Eichendorffstraße 5, Telefon (0 29 02) 29 73	Kraftwerke und Netze
Majewski, Dieter , Dipl.-Ing. 477 Soest, Schulenburgweg 6, Telefon 7 56 25	Grundlagen der Höheren Mathematik (Algebra), Programmierung, Physik (Mechanik, Schwingungs- lehre)
Prehn, Hanfried , Dr. Ing. 477 Soest, Ostöninger Weg 12, Telefon 1 55 38	Physik (Festkörperphysik, Metallphysik)
Pfützenreuter, August , Dr. Ing. 47 Hamm, Dahlienstraße 23, Telefon (0 23 81) 2 69 91	Energiewandler
Pfau, Dietrich , Dipl.-Ing. 477 Soest, Schulenburgweg 6, Telefon 48 35	Grundlagen der Elektro- technik Theoretische Elektrotechnik Werkstofftechnik
Rosenwald, Karl , Dipl.-Ing. 4773 Möhnesee-Günne, Wiesenstraße, Telefon (0 29 24) 78 77	Volks- und Betriebs- wirtschaft
Schneider, Elmar , Dipl.-Ing. 477 Soest, Dietrich-Crede-Weg 6, Telefon 20 45	Steuerungs- und Regelungstechnik
v. Werden, Hans , Dipl.-Volkswirt 477 Soest, Elbingweg 1, Telefon 7 30 50	Nachrichtentechnik
N. N.	
N. N.	

Wirtschaftswissenschaften

Hauptamtliche Dozenten

Name, Adresse	Telefon
Bartels, Norbert , Dipl.-Handelslehrer 4791 Borcheln I, Alfener Kirchweg 255	3 82 66
Dietrich, Gerhard , Dr. jur. 3500 Kassel, Bienenweg 34	(05 61) 8 61 89
Feierabend, Max , Dipl.-Handelslehrer 4811 Oerlinghausen, Piperweg 14	(0 52 02) 32 10
Fink, Hermann , Dr. phil. 6312 Laubach, Felix-Klipstein-Weg 24	
Gräfer, Horst , Dr. rer. oec., Dipl.-Kaufmann 4630 Bochum-Querenburg, Hustadtring 75	(0 23 21) 70 37 36
Herold, Werner , Dr. rer. pol., Dipl.-Ing. 2845 Damme, Wienererei	(0 54 91) 26 36
Nowack, Karl , Dr. rer. pol., Dipl.-Kaufmann 4791 Elsen, Hedwigstraße 3	8/57 18
Sander, Klaus 4794 Schloß Neuhaus, Dubelohstraße 67	8/20 98
Schaefer, Hans , Dr. rer. pol., Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Volkswirt 4005 Meerbusch-Büderich, Ahornstraße 1	(0 21 05) 20 08
Schulze, Johannes , Dipl.-Handelslehrer 4790 Paderborn, Rotheweg 84	46 10
Rauch, Ruprecht , Dr. rer. pol., Dipl.-Volkswirt, Generalkonsul a. D. 4930 Detmold, Bülowstraße 32	
Vogt, Klaus-Dieter , Dr. rer. nat. 3005 Hannover-Westerfeld, Fritz-Kuckuck-Straße 6	(05 11) 42 58 95
Weeser-Krell, Lothar , Dipl.-Volkswirt 4790 Paderborn-Wewer, Meerschlag 6	2 52 85

Lehrbeauftragte

Name, Adresse	Telefon
Abels, Reinhard , Dipl.-Kaufmann, Sparkassendirektor 4790 Paderborn, Benhauser Straße 35	5 63 43
Bernemann, Karl , Oberarbeitsgerichtsrat 4790 Paderborn, Dalheimer Weg 20	2 16 67
Hohmann, Klaus , Studienrat 4790 Paderborn, Pohlweg 17	2 38 64

Name, Adresse	Telefon
Jilke, Jürgen , Dipl.-Volkswirt 4791 Wünnenberg, Am Hoppenberg	(0 29 53) 83 33
Knievel, Karl-Heinz , Dr. jur. 4790 Paderborn, Emmastraße 14	2 65 23
Kürpick, Heinrich , Dr. rer. pol., Dipl.-Kaufmann 4791 Sande, Münsterstraße 209	8/45 66
Külpmann, Josef , Studentenpfarrer 4790 Paderborn, Gleseker Straße 3a	2 56 22
Nahold, Lothar , Dipl.-Handelslehrer 4790 Paderborn-Wewer, Winkelsgarten 43	2 66 04
Sander, Johannes , Landgerichtsrat 4794 Schloß Neuhaus, Nachtigallenweg 10a	8/21 18
Schneider, Manfred , Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Baurat 4791 Dahl, Nr. 67a	(05 52 63) 2 22
Taenzer, Uwe , Dipl.-Handelslehrer 4781 Eringerfeld, Waldweg 4	(0 29 54) 2 84
Vogel, Manfred , Dipl.-Kaufmann 4790 Paderborn, Malvenweg 8	
Warlo, Ulrich , Dr. rer. pol., Sparkassendirektor 4790 Paderborn, Hochstiftstraße 19	2 45 27
Winter, Franz-Josef , Amtsdirektor 4794 Schloß Neuhaus, Ernst-Reuter-Straße 14	8/23 11

Verzeichnis der Einrichtungen und Labors mit Anschriften

Pädagogische Studiengänge

479 Paderborn, Fürstenweg 15–17, Telefon 2 35 18 und 2 44 89

Einrichtungen für die Pädagogischen Studiengänge

Pädagogische Spezialbibliothek

Leitung: Regierungsamtman Rudolf vom Ende

Ausleihe: montags bis freitags 10–12 und 13.30–15.30 Uhr

Kataloge u. Lesesaal: montags und dienstags 9–17 Uhr durchgehend,
mittwochs bis freitags 9–16 Uhr durchgehend

Architektur, Bautechnik

347 Höxter, An der Wilhelmshöhe, Telefon 23 97

Labors für Studiengänge Architektur, Bautechnik

Landbau

477 Soest, Windmühlenweg 25, Telefon 30 82

Maschinentechnik, Holztechnik, Kunststofftechnik, Lack- und Farbentechnik, Elektrotechnik-Elektronik

479 Paderborn, Pohlweg, Telefon 2 50 51

Labors für Studiengänge Maschinentechnik

Labors für Studiengänge Holztechnik, Kunststofftechnik,

Lack- und Farbentechnik

Labors für Studiengänge Elektrotechnik-Elektronik

Maschinentechnik, Nachrichtentechnik

5778 Meschede, Lindenstraße 53, Telefon 6303

Labors für Studiengänge Maschinentechnik

Labors für Studiengänge Nachrichtentechnik

Maschinentechnik

477 Soest, Immermannwall 22, Telefon 1 65 01

Labors für Studiengänge Maschinentechnik

Elektrische Energietechnik

477 Soest, Grüne Hecke 29, Telefon 1 65 01

Labors für Studiengänge Elektrische Energietechnik

Wirtschaft

479 Paderborn, Balhornstraße 32, Telefon 2 79 22

Lehrveranstaltungen

Pädagogische Studiengänge

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

1.	V Pädagogische Perspektiven bei Martin Buber (für alle Semester) Do 10—11 Uhr	II* H 2	Faber
2.	V Der Erstlese- und Schreibunterricht Mo 11—12 Uhr	B H 2	Franz
3.	V Theorie der Hauptschule Do 8—9 Uhr	III H 3	Heichert
4.	V Einführung in das Blockpraktikum Mo 14—15 Uhr	H 1	Rückriem
5.	V/S Erziehungsstile Mo 16—18 Uhr	A H 1	Hammel
6.	V/S Bildungstheorie (D) (für Studierende vom 4. Semester an) Do 16—18 Uhr	II Ü 1	Hammel
7.	V/S Geschichte des Schulwesens in Korrespondenz zur Entwicklung der Technik und Industrie Mo 15—17 Uhr	B H 2	Sievert
8.	S Oberseminar: Forschungsseminar zur Erwachsenenbildung (nur für Diplomanden und Doktoranden) Mo 18—19.30 Uhr	Ü 5	Faber
9.	S Oberseminar: (D) Arbeitslehre — Historische Entwicklung und aktuelles Unterrichtsprinzip (pers. Anmeldung) Mo 16—18 Uhr	B H 3	Franz
10.	S Oberseminar: (D) Phänomenologie und Pädagogik des Spiels (Persönliche Anmeldung) Mo 18—20 Uhr	A Ü 8	Heichert
11.	S Oberseminar: (D) Das Verhältnis von Theorie und Praxis in der Lehrerbildung Mo 18—20 Uhr	A Ü 7	Sievert/ Westemeyer
12.	S Schulrecht und Schulkunde Do 8—9 Uhr	B Ü 3	Drewes

* Die Kennzeichen I, II, III, IV, A, B beziehen sich auf die Studienordnung des Faches Erziehungswissenschaft. Die Studienordnung ist im Sekretariat des Fachbereichs erhältlich.

13.	S Studien zur Pädagogik des 20. Jahrhunderts (für mittlere und höhere Semester) Do 11—13 Uhr	A H 2	Faber
14.	S Rechtliche und bildungspolitische Grundlagen der Erwachsenenbildung (D) Mo 15—17 Uhr	A Ü 4	Faber
15.	S Pädagogisch-didaktische Schwerpunkte im Unterricht der Grundschule Mo 11—13 Uhr	III H 2	Franz
16.	S Die Pädagogik Herbarts Mo 18—20 Uhr	A Ü 2	Hammel
17.	S Theorie der Hauptschule (Seminar zur Vorlesung) Do 9—11 Uhr	III H 3	Heichert
18.	S Probleme der Bildungsökonomie und Bildungspolitik Mo 14—15 Uhr	B Ü 1	Kadlec
19.	S Forschungsmethoden im Bereich der Pädagogik, Teil II Mo 15—17 Uhr	I Ü 6	Kadlec
20.	S Empirische Forschungsmethoden im Bereich der Pädagogik, Teil I Do 17—19 Uhr	I Ü 6	Kadlec
21.	S Seminar zur Bildungsinformatik Do 9—11 Uhr	B Ü 2	Lansky/ Gensch Krause Tauber
22.	S Praktikum in der Lehrerbildung Theorien und Modelle Mo 16—18 Uhr	B Ü 2	Rückriem
23.	S Unterrichtsvorbereitung Do 16—18 Uhr	B Ü 2	Rückriem
24.	S Einführung in die Unterrichtsprogrammierung (Ort und Zeit nach Vereinbarung) 2stdg.	B	Schöler
25.	S Training des Lehrverhaltens (Ort und Zeit nach Vereinbarung) 2stdg.	B	Schöler
26.	S Projektseminar: (D) Planung von Bildungszentren unter pädagogischen und schulorganisatorischen Aspekten (Teil II) Do 19—21 Uhr	B Ü 1	Sievert
27.	S Freie Schulen und Gegenschulen — Alternativen zum gegenwärtigen Schulsystem? Mi 18—20 Uhr	B Ü 3	Striebeck

- | | | | | |
|-----|-----|---|-----|--------------------|
| 28. | S | Unterricht als System | IV | Tulodziecki |
| | | Do 9—11 Uhr | Ü 1 | |
| 29. | S | Verkehrssicherung und Verkehrserziehung | B | Wesche |
| | | Mo 11—12 Uhr Kl. Sitzungssaal im Kreishaus | | |
| 30. | S | Proseminar:
Die Geschichte des Schulwesens in Europa | B | Franz |
| | | Do 9—11 Uhr | H 1 | |
| 31. | S | Proseminar:
Einführung in pädagogisches Sehen und Denken | I | Heichert |
| | | Mo 11—13 Uhr | Ü 3 | |
| 32. | S | Proseminar:
Einführung in die Pädagogik als sprachliches Verständigungssystem | A | Hermes |
| | | Mo 15—17 Uhr | Ü 8 | |
| 33. | S | Proseminar:
Einführung in die pädagogische Soziologie | I | Striebeck |
| | | Do 11—13 Uhr | Ü 2 | |
| 34. | S | Proseminar:
Erziehung in der Familie — Erziehungswissenschaftliche Diskussion soziologischer und sozialpsychologischer Materialien | A | Striebeck |
| | | Do 18—20 Uhr | Ü 3 | |
| 35. | S/Ü | Technische Medien im Unterricht | B | Dresing |
| | | Mo 15—17 Uhr | Ü 1 | |
| 36. | Ü | Allgemeine Kybernetik | | Frank |
| | | Mo 10—12 Uhr Rathenaustraße 69/71 | | |
| 37. | Ü | Kybernetische Pädagogik | A | Frank |
| | | Mo 14—16 Uhr Rathenaustraße 69/71 | | |
| | Ü | Grundwissenschaftliches Praktikum | | Faber |
| | | Mi (nach Anmeldung) | | |
| | Ü | Grundwissenschaftliches Praktikum | | Franz |
| | | Mi (nach Anmeldung) | | |
| | Ü | Grundwissenschaftliches Praktikum | | Hammel |
| | | Mi (nach Anmeldung) | | |
| | Ü | Grundwissenschaftliches Praktikum | | Heichert |
| | | Mi (nach Anmeldung) | | |
| | Ü | Grundwissenschaftliches Praktikum | | Kadlec |
| | | Mi (nach Anmeldung) | | |
| | Ü | Grundwissenschaftliches Praktikum | | Rückriem |
| | | Mi (nach Anmeldung) | | |
| | Ü | Grundwissenschaftliches Praktikum | | Sievert |
| | | Mi (nach Anmeldung) | | |

Ü **Grundwissenschaftliches Praktikum** Striebeck
Mi (nach Anmeldung)

PHILOSOPHIE

38. S **Fragen an das Christentum —
Fragen des Christentums** Oelmüller/
Mi 15—17 Uhr Ü 1 Schellong
39. S **Weiterführung oder Ende des Marxismus in
entwickelteren Gesellschaften?** Oelmüller
Do 11—13 Uhr Ü 3
40. S **Kant: Grundlegung der Metaphysik der Sitten** Oelmüller
Do 14—16 Uhr Ü 1
41. S **Zur philosophischen Kritik von
Erziehungszielen.** Rücker
Do 14—16 Uhr Ü 5
42. S **Mensch und Tier — Gemeinsamkeit
und Unterschied** Roth
Mo 15—17 Uhr Ü 7
- Ü **Grundwissenschaftliches Praktikum** Rücker
Mi (nach Anmeldung)

POLITIKWISSENSCHAFT

43. V/S **Nationale und internationale Aspekte der
Europa-Politik** Lohmar
Mo 10—13 Uhr Ü 2
44. V/S **Minderheiten in der modernen Gesellschaft** Lohmar
Mo 17—19 Uhr Ü 6
45. V **Struktur und Theorie des Staates in der
europäischen Geschichte** Staudinger
Mo 11—12. Uhr H 1
46. S **Versuch einer historisch-politischen
Anthropologie** Staudinger
Mo 17—19 Uhr Ü 3
47. S **Parlamentarismuskritik** Szmula
Do 15—17 Uhr Ü 3
48. S **Die Palästina-Araber und der Nahostkonflikt** Thüsing
Do 19—20.30 Uhr Ü 5
49. Ü **Imperialismus und Imperien im 20. Jahr-
hundert** Beyerle
Wahlfach, St. Schw. I u. II
Mo 17—19 Uhr
50. K **Probleme aktueller Politik** Lohmar
Mo 16—17 Uhr R 207
51. K **Freies Kolloquium für höhere Semester** Staudinger
Di 16—17 Uhr Ü 4
- Grundwissenschaftliches Praktikum** Lohmar/
Mi 9—11 Uhr Ü 4 Szmula

52. AG **Einführung in die Statistik** **Gerß**
 (für alle Studenten)
 Mi 16—18 Uhr Ü 2

PSYCHOLOGIE

53. V **Lernpsychologie** **Schlüter**
 Mo 11—12 Uhr H 3
 Do 11—12 Uhr H 3
55. V/S **Psychologie des Ausdrucks** **Mente**
 Do 8—10 Uhr H 2
56. V/S **Schüler- und Schülerrolle aus
 psychologischer Sicht** **Kaufmann**
 Mo 14—16 Uhr H 3
57. V/Ü **Sozialpsychologische Fragen** **Kaufmann**
 Do 14—15 Uhr H 3
58. S **Über kognitive und motivationale
 Entwicklung** **Kaufmann**
 Do 15—17 Uhr H 3
59. S **Zum Problem der Begabung** **Schlüter**
 Do 15—17 Uhr Ü 4
60. S **Fragen der Allgemeinen Psychologie
 Denken und Intelligenz** **Krause**
 Mo 11—13 Uhr Ü 5
61. S **Einführung in die Arbeit mit Schultests** **Schmitt**
 Mo 11—13 Uhr Ü 1
62. Mo 14—16 Uhr Ü 3
63. S* **Empirische Untersuchungen zur Entwicklung
 des Zeit- und Geschichtsbewußtseins** **Schlüter/
 Sprenger/
 Staudinger**
 Mo 12—13 Uhr Ü 4
64. K* **Lern- und Erziehungsschwierigkeiten** **Schlüter**
 A Mo 17—18 Uhr Ü 4
65. B Mo 18—19 Uhr Ü 4
66. K* **Probleme der Pädagogischen Psychologie** **Schlüter**
 (6. Semester)
 Do 10—11 Uhr Ü 4
67. Ü **Einführung in die Praxis nicht-direktiver
 Beratung** **Mente**
 Do 17—19 Uhr Ü 7
 (Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung)
- K **Pädagogisch relevante Probleme der
 Psychologie** **Kaufmann**
 2stdg.
 (Ort und Zeit nach Vereinbarung)

Ü	Zur Technik der Verhaltensbeobachtung (Im Zusammenhang und zeitlichem Anschluß an das Grundwissenschaftliche Praktikum)	Kaufmann
AG*	Anleitung zu empirischen Arbeiten (nach persönlicher Voranmeldung)	Kaufmann
P	Grundwissenschaftliches Praktikum: Verhaltensbeobachtungen an Grundschulern (Mittwoch vormittags)	Kaufmann
P	Grundwissenschaftliches Praktikum: Betreuung von Schulkindern der Gastarbeiter und von Sonderschulkindern (nach Vereinbarung) Mo, Mi, Fr nachmittags	Mente/ Schlüter

SOZIOLOGIE UND SOZIALPÄDAGOGIK

68.	S Funktionen und Folgen des Leistungs- prinzips in industriellen Gesellschaften Mo 14 s.t.—15.30 Uhr	Steinkamp Ü 5
69.	S Theorie der Sozialisation III: Abweichendes Verhalten als Ergebnis sozialer Lernprozesse Mo 16 s.t.—17.30 Uhr	Steinkamp Ü 5

KATHOLISCHE THEOLOGIE UND IHRE DIDAKTIK

70.	V/S Christentum als Freiheitsbewegung (kirchen- u. geistesgeschichtlich). Wf., St. I u. II Di 8—10 Uhr	Pollmann Ü 8
71.	S Biblische Grundlagen christlicher Freiheitsbewegung Wf., St. I u. II Do 16—18 Uhr	Pollmann Ü 8
72.	V/S Gibt es christliche Kunst? Wf., St. I u. II Fr 16—18 Uhr	Pollmann Ü 8
73.	V/S Gotteslehre Wf., St. I u. II Gruppe I Di 11—13 Uhr	Bröker Ü 8
74.	S Besprechung neuester wichtiger theol. Literatur Wf., St. I u. II Di 18—20 Uhr	Bröker Ü 8
75.	V/S Gotteslehre Wf., St. I u. II Gruppe II Mi 13.30—15 Uhr	Bröker Ü 8

76. S **Zur Vorbereitung des Fachpraktikums im folgenden Semester in der Hauptschule** (Gottesfrage)
Wf., St. II
Mo 18.30 s. t. — 20 Uhr Paderstrand **Niggemeier**
77. S **Vorbereitung und Nachbesprechung von Religionsstunden** (im Anschluß an das Praktikum)
Wf., St. I
Mi 9.45—11.15 Uhr Paderstrand **Niggemeier**
78. S **Einführung in das Studium der Theologie**
Wf., St. I u. II
Fr 8—10 Uhr Ü 2 **Wilden**
79. Ü **Vor- und Nachbereitung von Religionsstunden**
Wf., St. II
Mi 9—11 Uhr Ü 3 **Bornhorst**
- P **Fachpraktikum in der Grundschule**
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I
Mi 8.45—9.30 Uhr **Niggemeier**
- P **Fachpraktikum in der Hauptschule:**
Eine Unterrichtsreihe zum Thema Schöpfungsglaube
Wahlfach, Stufenschwerpunkt II
Sprechstunde:
Mi 11—12 Uhr Paderstrand **Niggemeier**
(sonst nach Vereinbarung)
Mi 11—12 Uhr Paderstrand **Bornhorst**

EVANGELISCHE THEOLOGIE UND IHRE DIDAKTIK

80. V/Ü **Einführung in die Methoden wissenschaftlicher Bibelauslegung**
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II
Di 10—12 Uhr Ü 3 **Hofius**
81. V/Ü **Unsere Zukunft als Thema der Theologie**
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II
Di 14—16 Uhr Ü 3 **Schellong**
82. S **Die Problematik des Religionsunterrichts in der Gegenwart** (mit Besprechung von Antwort-Modellen)
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II
Di 18—20 Uhr Ü 3 **Schellong**
83. S **Fragen an das Christentum — Fragen des Christentums**
Wahlf., St. Schw. I u. II
Mi 15—17 Uhr Ü 1 **Schellong/
Oelmüller**
84. S **Der Profet Amos**
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II
Fr 10—12 Uhr Ü 3 **Hofius**

85. S **Die Bergpredigt** Hofius
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II
Fr 14—16 Uhr Ü 3

**DIDAKTIK DER DEUTSCHEN
SPRACHE**

86. V **Literaturwissenschaft — Literaturdidaktik** Kienecker
(Einführung in das Fachstudium)
Fr 8—9 Uhr H 2
87. V **Dialog-Vorlesung** Kienecker
Das Beispiel: HEINE
Untersuchung zum Verhältnis von Literatur
und Politik mit besonderer Berücksichtigung
unterrichtlicher Aspekte
Fr 11—12 Uhr H 2
88. S **Probleme der Interpretation moderner** Kienecker
Kurzprosa
Stufenschwerpunkt II
Fr 9—11 Uhr Ü 9
89. S **Proseminar:** Abheuer
Einführung in die Sprachdidaktik an Hand
von Richtlinien für den Deutschunterricht
(für Erstsemester; Wahlf., St. I u. II)
Mi 16—18 Uhr H 3
90. S **Möglichkeiten der Wortschatzerweiterung** Abheuer
zufolge semantischer Vorbedingungen
(Wahlfach)
Fr 10—12 Uhr Ü 1
91. S **Marxistische Ästhetik II** Michels
(Wahlfach u. Stufenschwerpunkt II)
Di 8—10 Uhr Ü 2
92. S **Einführung in die Sprachwissenschaft** Michels
(Wahlfach u. Stufenschwerpunkt II)
Fr 14—16 Uhr H 1
93. S **Die modernen Erzählgedichte im Unterricht** Frommholz
(Wahlfach u. Stufenschwerpunkt)
Mo 8.30—10.00 Uhr Ü 9
94. S **Übung zur Konzeption eines modernen** Frommholz
Lesebuches
(Wahlfach u. Stufenschwerpunkt)
Mo 11—13 Uhr Ü 9
95. S **Einführung in die Phonetik des Deutschen** Kühnhold
Fr 12—13 Uhr Ü-Spre
96. S **Hinführung zum Verständnis des** Duwe
Dramatischen
(Wahlfach u. Stufenschwerpunkt I u. II)
Di 14—16 Uhr Ü 2

- | | | | | |
|--|----|---|--------|----------------------------|
| 97. | S | Der deutsche Entwicklungsroman II: Grimmelshausen, „Simplizissimus“
(Wahlfach)
Di 16—18 Uhr | H 2 | Duwe |
| 93. | Ü | Der Erstleseunterricht und der weiterführende Leseunterricht
1. Teil: Stufenschwerpunkt I u. Wahlfach
2. Teil: Stufenschwerpunkt I u. II u. Wahlf.
Fr 12—13 Uhr | H 2 | Aßheuer |
| 99. | Ü | Kritische Analyse von Sprachbüchern für die Grundschule
(Wahlfach u. Stufenschwerpunkt I u. II)
Di 10—12 Uhr | Ü 2 | Michels |
| 100. | Ü | Nichtdichterische Textsorten in der Sekundarstufe I
(Wahlfach u. Stufenschwerpunkt I u. II)
Di 14—16 Uhr | Ü 4 | Michels |
| 101. | Ü | Grundübung zur freien Rede
Do 14—16 Uhr | Ü-Spre | Kühnhold |
| 102. | Ü | Grundübung zum Dichtungssprechen: Heinrich Heine
Fr 8.30—10.00 Uhr | Ü-Spre | Kühnhold |
| 103. | Ü | Vortragskunst
Fr 10—12 Uhr | Ü-Spre | Kühnhold |
| 104. | Ü | Unterrichtsplanung und Unterrichtsentwurf im Deutschunterricht
(Wahlfach u. Stufenschwerpunkt I u. II)
Fr 14—16 Uhr | Ü 9 | Duwe |
| 105. | Ü | Sprache und Bild in der Zeitung
Di 16—18 Uhr | Ü 3 | Wolkers |
| Projektstudien in Kleingruppen: | | | | |
| | | 1. Programmierungsversuche zur Satzlehre
(Kurzzeitprojekte: mindestens 1 Semester, ca. 5 Arbeitsgruppen mit div. grammatischen Themen für Grund- u. Hauptschule)
Wahlfach u. Stufenschwerpunkt I u. II | | |
| | | 2. Analyse und Konstruktionsversuche zu Wortschatztests
(Langzeitprojekt, eine Kleingruppe)
Wahlfach | | |
| | | 3. Didaktische Möglichkeiten der generativen Transformationsgrammatik
(Langzeitprojekt, eine Kleingruppe)
Wahlfach
(2std., Ort und Zeit nach Vereinbarung) | | Aßheuer |
| 106. | AG | Ausgewählte Fragen des Jugendbuches
(stud. Arbeitsgemeinschaft)
Do 14—15 Uhr | Ü 9 | Aßheuer |
| | | Fachpraktikum Deutsch
Mi 8—11 Uhr | | Aßheuer
Michels
Duwe |

107. AG **Realschulkurs:** **Deutsche Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart** **Kienecker**
 I. Kurs: Mi 15.00—16.30 Uhr
 II. Kurs: Mi 16.30—18.00 Uhr
 (zum II. Kurs können Wahlfachstudenten nach Anmeldung zugelassen werden) Ü 9
108. AG **Sprechkunde und Sprecherziehung im Unterricht: Die freie Rede** **Kühnhold**
 Di 18—20 Uhr Ü-Spre
109. AG **StUDENTENTHEATER** **Kühnhold**
 Di 20 Uhr Aula
- DIDAKTIK DER ENGLISCHEN SPRACHE**
110. PS **Einführung in literaturwissenschaftliches Arbeiten: Lyrik** **N. N.**
 Wahlfach
 Di 16—18 Uhr Ü 3
111. PS **Einführung in literaturwissenschaftliches Arbeiten: James Joyce, The Dubliners** **Caine**
 Wahlfach
 Mi 11—13 Uhr Ü 9
112. MS **Stilanalyse an literarischen Kurztexten** **Brockhaus**
 Wahlfach
 Fr 8—10 Uhr Ü 3
113. MS **Ernest Hemingway: Short Stories** **Berlage**
 Wahlfach
 Di 8—10 Uhr Ü 9
114. HS **T. S. Eliot: Dramen** **Brockhaus**
 Wahlfach
 Di 8—10 Uhr Ü 3
115. HS **Shakespeare: Macbeth** **N. N.**
 Wahlfach
 Mi 15—17 Uhr Ü 3
116. V/Ü **Einführung in die Linguistik: Phonetik und Phonologie** (in Verbindung mit den Übungen Phonetics, s. u.) **Hammond**
 Wahlfach
 Fr 12—13 Uhr Ü 3
117. MS **Linguistics: The Structure of Language** **Hammond**
 Wahlfach
 Di 14—16 Uhr Ü 1
118. HS **History of Linguistics** **Hammond**
 Wahlfach
 Mi 11—13 Uhr Ü 3
119. V **Britain and the EWG** **Hammond**
 Wahlfach, Stufenschwerpunkt
 Mi 14—15 Uhr

- | | | | | |
|------|----|---|------------|------------------------------|
| 120. | MS | Das englische Schulsystem
Wahlfach, Stufenschwerpunkt
Fr 10—12 Uhr | Ü 2 | N. N. |
| 121. | MS | Programmierte Instruktion im Fremd-
sprachenunterricht
Wahlfach- Stufenschwerpunkt
Mi 17—19 Uhr | Ü 6 | Allendorf |
| 122. | HS | Didaktik des weiterführenden Englisch-
unterrichts an Hauptschulen
Fr 16—18 Uhr | H 2 | Brockhaus |
| 123. | MS | Analysen von Sprachlaborprogrammen im
Englischunterricht
Wahlfach, Stufenschwerpunkt
Di 17—19 Uhr | Ü 9 | Brockhaus/
Brodke |
| 124. | Ü | Oral Exercises (based on Aldous Huxley:
Brave New World)
Wahlfach, Stufenschwerpunkt
Fr 11—13 Uhr | Ü 9 | Caine |
| 125. | Ü | Grammar Exercises
Wahlfach, Stufenschwerpunkt
Fr 14—15 Uhr | Ü 6 | N. N. |
| 126. | Ü | Grammar Exercises: The Tenses
Wahlfach, Stufenschwerpunkt
Fr 15—16 Uhr | Ü 6 | Caine |
| 127. | Ü | Grammar Exercises: Prepositions
Wahlfach, Stufenschwerpunkt
Fr 9—10 Uhr | Ü 6 | Caine |
| 128. | Ü | Translation Exercises I
English—German
Wahlfach, Stufenschwerpunkt
(nur für Nichtraucher)
Di 10—11 Uhr | Ü 1 | Franzbecker |
| 129. | Ü | Translation Exercises II
English—German
Wahlfach, Stufenschwerpunkt
(nur für Nichtraucher)
Di 11—12 Uhr | Ü 1 | Franzbecker |
| 130. | Ü | Translation Exercises I
German—English
Wahlfach, Stufenschwerpunkt
Di 10—11 Uhr | Ü 9 | Caine |
| 131. | Ü | Translation Exercises II
German—English
Wahlfach, Stufenschwerpunkt
Di 11—12 Uhr | Ü 9 | Caine |
| 132. | Ü | Phonetics I
Wahlfach, Stufenschwerpunkt
Mi 15—16 Uhr | Spr.-Labor | Hammond |

133.	Ü Phonetics II Fr 14—15 Uhr	Spr.-Labor	Hammond
134.	Ü Phonetics III Fr 15—16	Spr.-Labor	Hammond
135.	Ü Phonetics IV Fr 16—17 Uhr	Spr.-Labor	Hammond
136.	Ü Comprehension Exercises I Elementary Wahlfach, Stufenschwerpunkt Di 15—16 Uhr	Ü 9	Caine
137.	Ü Comprehension Exercises II Advanced Wahlfach, Stufenschwerpunkt Di 16—17 Uhr	Ü 9	Caine
138.	Ü Essay Writing Wahlfach, Stufenschwerpunkt Di 12—13 Uhr	Ü 9	Caine
139.	Ü Varieties of Spoken English I Wahlfach, Stufenschwerpunkt Mi 16—17 Uhr	Spr.-Labor	Caine
140.	Ü Varieties of Spoken English II Wahlfach, Stufenschwerpunkt Mi 17—18 Uhr	Spr.-Labor	Caine
141.	Ü Oral Exercises I Wahlfach, Stufenschwerpunkt Di 12—13 Uhr	Spr.-Labor	Smith
142.	Ü Oral Exercises II Wahlfach, Stufenschwerpunkt Mi 14—15 Uhr	Spr.-Labor	Smith
143.	Ü Practice in Summary Writing Wahlfach, Stufenschwerpunkt Fr 12—13 Uhr	Ü 2	Smith
	Ü Schulpraktische Übungen I Mittwochsmorgens (Ort nach Vereinbarung)		Brockhaus
	Ü Schulpraktische Übungen II Mittwochsmorgens (Ort nach Vereinbarung)		Franzbecker
	Ü Schulpraktische Übungen III Mittwochsmorgens (Ort nach Vereinbarung)		N. N.

DIDAKTIK DER GESCHICHTE UND POLITISCHEN BILDUNG

45.	V Struktur und Theorie des Staates in der europäischen Geschichte Mo 11—12 Uhr	H 1	Staudinger
144.	V Die Geschichte der Neuesten Zeit Di 15—16 Uhr	H 2	Staudinger

- | | | | |
|----------|--|--------------|--------------------------------------|
| 43. V/S | Nationale und internationale Aspekte der Europa-Politik
Mo 10—13 Uhr | Ü 2 | Lohmar |
| 44. V/S | Minderheiten in der modernen Gesellschaft
Mo 17—19 Uhr | Ü 6 | Lohmar |
| 144a V/Ü | Geschichte Westfalens im 20. Jahrhundert
2stündig
Di 14.30 Uhr | Ü 7 | Hohmann |
| 145. S | Oberseminar:
Europas Weg vom Wiener Kongreß bis Jalta
Wahlfach, St. Schw. I u. II
Di 8—10 Uhr | Ü 4 | Beyerle |
| 146. S | Unterseminar:
Quellentexte zur Zeitgeschichte
Wahlfach, St. Schw. I u. II
Fr 8—10 Uhr | Ü 4 | Beyerle |
| 147. S | Der deutsche Widerstand gegen den Nationalsozialismus während des Zweiten Weltkrieges
Fr 14.30—16 Uhr | Ü 4 | Abmeier |
| 148. S | Didaktische Modelle für den Geschichtsunterricht der Hauptschule an Beispielen der Neuzeit
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II
Fr 11—13 Uhr
Freitag 15—16 Uhr Sprechstunde | Ü 4
R 206 | Sprenger
Sprenger |
| 149. S | Industrielle Entwicklung und soziale Frage im 19. Jahrhundert
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II
Fr 16—18 Uhr | Ü 5 | Sprenger |
| 46. S | Versuch einer historisch-politischen Anthropologie
Mo 17—19 Uhr | Ü 3 | Staudinger |
| 150. S | Die Konzeption der Weltgeschichte bei Otto von Freising
Wahlfach
Di 8—10 Uhr
Dienstag 10—10.30 Sprechstunde | Ü 5
R 206 | Staudinger
Staudinger |
| 63. S | Empirische Untersuchungen zur Entwicklung des Zeit- und Geschichtsbewußtseins
Mo 12—13 Uhr | Ü 4 | Staudinger/
Schlüter/
Sprenger |
| 49. Ü | Imperialismus und Imperien im 20. Jahrhundert
Wahlfach, St. Schw. I u. II
Mo 17—19 Uhr | Ü 1 | Beyerle |
| 47. S | Parlamentarismuskritik
Do 15—17 Uhr | Ü 3 | Szmula |

151. K **Kolloquium für Examenssemester** Ü 4 **Beyerle**
Di 10—11 Uhr
51. K **Freies Kolloquium für höhere Semester** Ü 4 **Staudinger**
Di 16—17 Uhr
152. R S **Realschulkurs** Ü 4 **Beyerle**
Mi 16.30—18 Uhr
Europas Weg vom Wiener Kongreß bis Jalta
- P **Fachpraktikum** **Abmeier**
— jeweils nach besonderer Ankündigung —
- P **Fachpraktikum** **Sprenger**
— jeweils nach besonderer Ankündigung —

DIDAKTIK DER ERDKUNDE

153. V **Charakteristische Landschaften Europas** H 3 **Maasjost**
Fr 11—12 Uhr
154. S **Gegenwartsnahe Probleme der Kulturgeographie** **Maasjost**
Oberseminar
Fr 8—10 Uhr Ü 5
155. RS **Realschulkurs** **Maasjost**
Mi 16—18 Uhr Ü 5
156. S **Neuere Probleme der Didaktik der Geographie** **Hofmann**
Oberseminar, Wahlfach
Di 10—12 Uhr Ü 5
157. S **Morphologischer Kurs** **Hofmann**
Unterseminar, Wahlfach
Di 8—10 Uhr H 3
158. S **Landschaftsquerschnitte** **Hofmann**
Mittelseminar, Stufenschwerpunkt, Wahlfach
Di 17—19 Uhr Ü 4
159. S **Grundfragen der Geographie II Kulturgeographie** **Müller**
Unterseminar, Stufenschwerpunkt I und II
Fr 8 s. t. — 9.30 Uhr H 3
160. S **Deutsche Landschaften** **Müller**
Mittelseminar, Wahlfach
Fr 9.30 s. t. — 11 Uhr H 3
161. S **Grundfragen der Geographie II Kulturgeographie** **Vogelsang**
Unterseminar, Stufenschwerpunkt I und II
Mi 14.30—16 Uhr Ü 5

- | | | | | |
|------|---|--|-------|--------------------------------|
| 162. | S | Geographische Aspekte der Stadtplanung
Oberseminar
Fr 15.30—16 Uhr | H 3 | N. N. |
| 163. | S | Entwicklungsländer
Mittelseminar
Di 14.30—16 Uhr | Ü 5 | N. N. |
| 164. | K | Geographisches Kolloquium
Oberseminar
Mi 20—22 Uhr | Ü 5 | Hofmann
Müller
Vogelsang |
| 165. | Ü | Auswertung topographischer Karten
Unterseminar, Wahlfach
Mi 16—18 Uhr | R 236 | Vogelsang |
| 166. | Ü | Audiovisuelle Unterrichtsmittel
Di 16—17 Uhr | Ü 5 | Hagenhoff |
| 167. | Ü | Schulgeographisches Zeichnen
Fr 14—16 Uhr | R 236 | Hagenhoff |
| 168. | Ü | Auswertung von Atlaskarten
Wahlfach
Di 17—18 Uhr | Ü 5 | Hagenhoff |

LANDESGESCHICHTE UND VOLKSKUNDE

- | | | | | |
|------|---|---|-----|-----------|
| 169. | V | Westfälische Geschichte
II. Teil: 815—1125
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II
Di 8—9 Uhr | Ü 7 | Esterhues |
| 170. | S | Proseminar:
Mittelalterliche Geschichtsschreibung
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I und II
Di 9—10 Uhr | Ü 7 | Esterhues |
| 171. | S | Hauptseminar:
Die Geschichtsquelle im Unterricht
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I und II
Mi 16—18 Uhr | Ü 8 | Esterhues |

DIDAKTIK DER MATHEMATIK

- | | | | | |
|------|-----|---|-----|---|
| 172. | V/Ü | Mengenlehre und Logik
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I und II
Di 10—12 Uhr | H 1 | Hestermeyer
Kasselmann
Werthschulte |
| 173. | V/Ü | Abbildungsgeometrie
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I und II
Di 14 s. t.—15.15 Uhr | H 2 | Hillebrand |

174. V/Ü **Geometrie in der Grundschule** Hillebrand
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I
Di 18—20 Uhr H 3
175. V/Ü **Mengenlehre und Logik** Hestermeyer
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I und II Kasselmann
Mi 14—16 Uhr H 1 Werthschulte
176. S **Grundzüge der analytischen Geometrie** Kasselmann
Wahlfach
Di 8—10 Uhr Ü 1
177. S **Topologie in der Sekundarstufe I** Werthschulte
Wahlfach
Di 16—18 Uhr Ü 1
178. S **Darstellende Geometrie** Hillebrand
- 178a. Wahlfach (in 2 Gruppen)
Fr 10—12 Uhr Ü 7 und Ü 8
- S **Praktische Datenverarbeitung an Maschinen** Kasselmann
(auch für Nichtmathematiker)
2stdg., Ort und Zeit nach Vereinbarung
179. Ü **Die sogenannte Dreisatzrechnung und ihr** Werthschulte
mathematischer Hintergrund
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I und II
Mi 14—16 Uhr Ü 2
180. Ü **Rechenstabrechnen** Kasselmann
(Die Beherrschung des Rechenstabrechnens ist
für Wahlfach u. Stufenschwerpunkt Pflicht)
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I und II
Fr 15—17 Uhr Ü 1
- Fachpraktikum mit Seminar in der** Kasselmann
Hauptschule
genaue Zeit nach Vereinbarung
- Fachpraktikum mit Seminar in der** Hillebrand
Hauptschule
genaue Zeit nach Vereinbarung
- Fachpraktikum mit Seminar in der** Hestermeyer
Hauptschule
genaue Zeit nach Vereinbarung
- Fachpraktikum mit Seminar in der** Werthschulte
Hauptschule
genaue Zeit nach Vereinbarung
- K **Abschlußkolloquium für Examenssemester** Hestermeyer
Mo 9—11 Uhr
(Anmeldung in Raum 307)
Ort nach Vereinbarung

DIDAKTIK DER BIOLOGIE

- | | | | |
|-------|--|-------|---------------------|
| 181. | V Evolution
für alle Biol. Studenten
Di 8—9 Uhr | R 306 | Erber |
| 182. | S Die Zelle und ihre Untereinheiten
Wahlfach
Fr 8—10 Uhr | R 306 | Erber |
| 183. | S Didaktische Überlegungen zu neuen biol. Erkenntnissen
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I und II
Fr 10—12 Uhr | R 306 | Erber |
| 183a. | S Materialien zu einem Biologiecurriculum
Persönliche Anmeldung erforderlich | R 306 | Masuch |
| 184. | Ü Einführung in die Biochemie für Biologen
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I und II
Di 14—16 Uhr | R 306 | Masuch |
| 185. | Ü Mikroskopische Übungen zur normalen Histologie des Menschen
Wahlfach, Stufenschwerpunkt II
Di 16—18 Uhr | R 306 | Masuch |
| 186. | Ü Organsysteme im Tier- und Pflanzenbereich
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I und II
Di 10—12 Uhr | R 306 | Schafmeister |
| 186a. | Ü Übungen zur Pollenanalyse
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I und II
(Zeit nach Vereinbarung, 2stdg.) | R 306 | Schafmeister |
| 187. | Ü Anleitung zu einer selbst. AG zur Humanzytogenetik
für alle Biologie-Studenten
Di 10—11 Uhr | R 306 | Erber |
| 188. | Ü Bestimmungsübungen (Tiere)
für alle Biologie-Studenten
Mi 14—16 Uhr | R 306 | N. N. |
| 189. | Ü Gebrauch und Herstellung von biol. Arbeitsmaterial im Hinblick auf den Unterricht
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I und II
Mi 16—18 Uhr | R 306 | N. N. |
| | P Schulpraktische Übungen in der Grundschule
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I und II
Mi 8—10 Uhr | | Masuch |
| | P Schulpraktische Übungen
(nach Vereinbarung)
Wahlfach, Stufenschwerpunkt
Mi 8—9 Uhr | | Erber |
| | E Biologische Exkursionen nach besonderer Ankündigung
(v. a. Sb.) | | Erber |

CHEMIE UND IHRE DIDAKTIK

- | | | | |
|-------|--|-------|-----------------------------|
| 190. | V Allgemeine und anorganische Chemie I
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I und II
Di 10—12 Uhr | H 3 | Kettrup |
| 191. | V Organische Chemie II
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I und II
Di 14—15 Uhr | H 3 | Kettrup |
| 192. | V Didaktik und Methodik des Chemie-
unterrichts II
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I und II
Mi 10—11 Uhr | H 3 | Kettrup |
| 193. | S Die Chemie der Kunststoffe
Wahlfach
Mi 11—13 Uhr | H 3 | Kettrup |
| 194. | S Einführung in die Biochemie
Wahlfach, Stufenschwerpunkt II
Fr 16—18 Uhr | R 315 | Schlimme |
| 195. | Ü Praktikum in physikalischer Chemie
Wahlfach, Stufenschwerpunkt II
Di 15—18 Uhr | R 315 | Kettrup |
| 196. | Ü Praktikum in organischer Chemie
Wahlfach, Stufenschwerpunkt II
Mi 14—16 Uhr | R 315 | Kettrup |
| 197. | Ü Praktikum in allgemeiner und anorganischer
Chemie
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I und II
Mi 16—19 Uhr | R 315 | Kettrup/
Vollmer |
| | P Fachpraktikum
nach Vereinbarung | | |
| | E Exkursionen (Werke der chemischen Indu-
strie, Forschungsinstitute)
nach Vereinbarung | | |
| 197a. | Ü Biochemisches Praktikum
Wahlfach, Stufenschwerpunkt II
2stdg., Zeit nach Vereinbarung | R 315 | Schlimme |

PHYSIK UND IHRE DIDAKTIK

- | | | | |
|------|---|-------|----------------|
| 198. | V Einführung in die Optik und Atomphysik
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II
Di 11—13 Uhr | R 326 | Müsgens |
| 199. | V Mathematik für Naturwissenschaftler
(für Studenten des 1. und 2. Semesters)
Fr 11—12 Uhr | R 326 | Müsgens |

200.	V Einführung in die Elektrizitätslehre Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II Fr 12—13 Uhr	H 3	Schmitz
201.	S Schwingungen und Wellen Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II Di 8—10 Uhr	R 326	Schmitz
202.	S Einführung in die Elektronik Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II Fr 8—10 Uhr	R 323	Schmitz
203.	S Meßfehler und ihre Beurteilung Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II Fr 17—19 Uhr	R 326	Müsgens
204.	Ü Fachdidaktische Experimentierübungen (Elektrizitätslehre) Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II Di 10—11 Uhr Fr 10—11 Uhr	R 324	Schmitz
206.	Ü Schulpraktische Übungen zur Wellenlehre Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II Di 15—17 Uhr	R 324	Schmitz
207.	Ü Experimental- und Rechenübung zur Vorlesung Optik Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II Mi 11—13 Uhr	R 324	Müsgens
208.	Ü Freihandversuche Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II Fr 16—17 Uhr	R 324	Müsgens
	Besprechung von Examensarbeiten Mi 10—11 Uhr	R 317	Schmitz
AG	Astronomische Arbeitsgemeinschaft nach Vereinbarung		Schmitz
	K Anleitung zu selbständigem wissenschaftlichem Arbeiten nach Vereinbarung		Müsgens
	P Fachdidaktisches Praktikum nach besonderer Ankündigung		Schmitz
	E Exkursionen nach besonderer Ankündigung		Schmitz
HAUSWIRTSCHAFTSWISSEN - SCHAFT UND DIDAKTIK DER HAUSWIRTSCHAFTSLEHRE			
209.	V/K Grundlagen der Ernährung Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II Di 8—10 Uhr	R 413	Rehermann

210. V/K **Betriebswirtschaftliche Aspekte der Haushaltsführung** Schmitt
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II
Di 10—12 Uhr R 407
211. S **Verbraucherverhalten und Verbraucherschutz auf dem Gebiet der Ernährung** Rehermann
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II
Di 15—16 Uhr R 413
212. V **Methodik des hauswirtschaftlichen Unterrichts** Schmitt
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II
Mi 17—18 Uhr R 407
213. S **Neukonzeption der Hauswirtschaftslehre in der Hauptschule — Didaktische Grundlagen** Rehermann
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II
Fr 8—10 Uhr R 413
214. S **Analyse und Bewertung ausgewählter hauswirtschaftlicher Fachzeitschriften** Schmitt
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II
Fr 10—12 Uhr R 407
- Ü **Technologie der Lebensmittel im Haushalt** Rehermann/
(Praktische Übung mit Bezug zum Lehrplan Rösner
des 9. Schuljahres)
Wahlfach, Stufenschwerpunkt II
(Termin wird zu Beginn des Semesters
bekanntgegeben) R 413
- Ü **Arbeitsstudien im Bereich der Werkstoff- und Textilpflege** Rehermann/
Rösner
Wahlfach, Stufenschwerpunkt II
(Termin wird zu Beginn des Semesters
bekanntgegeben) R 407
- P **Schulpraktische Übungen im Fach Hauswirtschaftslehre** (Kilianschule) Schmitt
(Termin nach besonderer Ankündigung)
- Ü **Vor- und Nachbereitung der schulpraktischen Übungen** Schmitt
(zweistündig, nach Vereinbarung) R 407
- K **Kolloquium für Examensemester und Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten** Rehermann
Wahlfach, Stufenschwerpunkt I u. II R 413
(Termin wird zu Beginn des Semesters vereinbart)
- K **Einführung in das Studium der Hauswirtschaftswissenschaft und Didaktik der Hauswirtschaftslehre mit Studienberatung** Rehermann/
Schmitt
(einmalige Veranstaltung für Studenten des
1. Semesters am Donnerstag, 19. 10. 1972,
13.30—14.00 Uhr) R 413
- E **Erkundungen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt**
(nach besonderer Ankündigung)

**WIRTSCHAFTSWISSEN -
SCHAFTEN UND DIDAKTIK DER
WIRTSCHAFTSLEHRE**

215.	V Wirtschaftspolitik Di 10—12 Uhr	H 2	Wittekind
216.	V Einführung in die Wirtschaftslehre Fr 15—17 Uhr	Ü 7	N. N.
217.	S Mittelseminar: Neuere Literatur zur politischen Ökonomie Mi 16—18 Uhr	Ü 7	Wittekind
218.	S Lernzielbeschreibung im Wirtschaftslehre-Unterricht Di 16—18 Uhr	Ü 6	Kaminski/ Wittekind
219.	S Methoden im Wirtschaftslehre-Unterricht Di 18—20 Uhr	Ü 6	Wittekind/ Kaminski
220.	Ü Der Wirtschaftsteil der Tageszeitung Di 12—13 Uhr	Ü 6	Wittekind
221.	Ü Übung zur Vorlesung: Einführung in die Wirtschaftslehre Fr 17—18 Uhr	Ü 7	N. N.
	P Fachpraktikum Mi 8—10 Uhr		Wittekind

**BILDENDE KUNST UND
DIDAKTIK DER BILDENDEN
KUNST (KUNST- UND
WERKERZIEHUNG**

222.	V Analytische Bildinterpretation Mi 12—13 Uhr	R 25	Schrader
223.	V Unterrichtsvorbereitung als Unterrichtsgebung Fr 8—10 Uhr	R 25	Schrader
224.	S Neuere Literatur zur Kunstdidaktik Wahlfach, Stufenschwerpunkt Mo 19—20 Uhr	R 403	Poll
225.	S Hinterglasradierung / Hinterglasmalerei 3 Gruppen Di 8—10, 9—11, 10—12 Uhr	R 25	Schrader
226.	S Farberziehung Wahlfach, Stufenschwerpunkt Di 9—11 Uhr	R 403	Ortner

- | | | | |
|------|---|-------|--------------------------|
| 227. | S Das Bühnenbild u. a. bildner. Aufgaben in Zusammenarbeit mit der Theatergruppe
(theoretisch u. praktisch)
Di 11—13 Uhr | R 403 | Poll |
| 228. | S Radierung (Kaltnadel- und Ätzzradierungen)
Wahlfach, Stufenschwerpunkt
Di 15—17 Uhr | PaMo | Poll |
| 229. | S Aktuelle Aufgabenstellung im Kunstunterricht
(theoretisch und praktisch)
Di 16—18 Uhr | R 403 | Ortner |
| 230. | S Kunst der Gegenwart
(Künstler, Theorie und Werk)
Di 18—19 Uhr | R 403 | Ortner |
| 231. | S Visuelle Kommunikation
Mi 14—16 Uhr | H 3 | Ortner |
| 232. | S Holzplastik
Fr 10—12 Uhr | R 25 | Schrader |
| 233. | S Studium und Abstraktion nach Kopf und Gestalt des Menschen (Wahlfach)
Fr 8—11 Uhr | R 403 | Poll |
| 234. | S Film als neues Medium in der Schule
Fr 11—13 Uhr | Ü 6 | Ortner |
| 235. | Ü Fotografie
Di 15—17 Uhr | Labor | Strathmann |
| 236. | Ü Holzschnitt — Materialdruck, Pappdruck
Di 16—19 Uhr | R 25 | Moll |
| 237. | Ü Zeichnen in der Grund- und Hauptschule
Mi 14—16 Uhr | R 403 | Vogt |
| 238. | Ü Plastisches Gestalten
(Ton, Gips)
Mi 16—20 Uhr | PaMo | Hollenhorst |
| 239. | Ü Siebdruckverfahren für die Schule
Do 16—18 Uhr | PaMo | Vogt |
| 240. | Ü Maschinen-Arbeit
(Gegenstände des tägl. Bedarfs)
Mi 14—16 Uhr | R 25 | Gauer |
| 241. | Ü Technisches Zeichnen
(Entwürfe zur Maschinen-Arbeit)
Mi 16—18 Uhr | R 25 | Gauer |
| | P Fachpraktikum
Mi 8—11 Uhr | R 403 | Poll/Schrader/
Ortner |
| | Museumsbesuche
— nach Vereinbarung — | | Poll |

TEXTILGESTALTUNG UND IHRE DIDAKTIK

- | | | | |
|----------|--|----------------|---------------------------|
| 242. V/S | Wohnung als persönliches Ausdrucksfeld
Fr 9—10 Uhr | P 1 | Stamm |
| 243. | S Grundlegende Gestaltungslehre
Teil I: Formenlehre
Di 9—10 Uhr | R 109 | Stamm |
| 244. | S Grundlegende Gestaltungslehre
Teil II: Farbenlehre
Di 10—11 Uhr | R 109 | Stamm |
| 245. | S Konsumentenerziehung im Rahmen der Textilgestaltung
Fr 12—13 Uhr | R 109 | Stamm |
| 246. | Ü Individuelle Raumgestaltung durch Textilien
Wahlfach, Stufenschwerpunkt II
Fr 10—12 Uhr | P 1 | Strohmeier-Pollack |
| 247. | Ü Die Puppenstube in der kindlichen Spiel- und Vorstellungswelt
Di 14.15—15.45 Uhr
Di 16.00—17.30 Uhr | R 109
R 109 | Lummer |
| 248. | Ü Schwedische Kunstwebtechniken
Di 11—13 Uhr Gr. IV | R 109 | Stamm |
| 249. | Ü Reservefärbungen Gr. II u. IV.
Do 14.30—17.30 Uhr (14täg.) | R 109 | Vogt |
| 250. | Ü Knüpfen und Knoten / Gestaltungsversuche mit Fäden und fadenartigem Material
Di 14.30—16.00 Uhr Gr. I
Di 16.15—17.45 Uhr Gr. II | P 1
P 1 | Stamm |
| 251. | Ü Aktuelle Unterrichtsbeispiele zur Einführung in das Maschinennähen
Di 11—13 Uhr | P 1 | Strohmeier-Pollack |
| | Ü Grundlegende Methoden der Schnittgewinnung und -gestaltung
— Zeitvereinbarung zum Semesterbeginn — | | Strohmeier-Pollack |
| | Pr Unterrichtspraktische Versuche
— wahrscheinlich in einer Grundschulklasse —
(Näheres zum Semesterbeginn) | | Stamm |

MUSIK UND DIDAKTIK DER MUSIK

- | | | | |
|------|---|-------|-----------------|
| 252. | S Das Requiem — Geschichte einer Gattung
Di 8—10 Uhr | R 245 | Niederau |
| 253. | S Methoden der Musikbeschreibung
Wahlfach, Stufenschwerpunkt
Fr 10—11.30 Uhr | R 245 | Dopheide |

254.	S	Unterrichtsmodelle Stufenschwerpunkt Fr 8—10 Uhr	R 245	Kötters
255.	Ü	Tonsatz III Di 10—11 Uhr	R 245	Niederau
256.	Ü	Gregorianik Di 11—12 Uhr	R 245	Niederau
257.	Ü	Volksliedimprovisation am Klavier II Di 12—13 Uhr	R 245	Niederau
258.	Ü	Gehörbildung III Do 13—14 Uhr	R 245	Dopheide
259.	Ü	Singeleitung I Do 14—15 Uhr	R 245	Dopheide
260.	Ü	Das Solokonzert Fr 14—15 Uhr	R 245	Kötters
261.	Ü	Übungen für die Praxis: Improvisationen mit kindertümlichem Instrumentarium Fr 16—17 Uhr	H 4	Kötters
262.	K	Examenskolloquium Fr 15—16 Uhr	R 245	Kötters
263.	AG	Bläsergruppe Di u. Fr 13—14 Uhr	H 4	Kötters
264.	AG	„die werkstatt“ Mi n. V.	H 4	Kötters
	AG	Kammermusikkreis n. V.	H 4	Niederau
		Schulversuch Grundschule Do u. Fr n. V.		Dopheide
		Besprechung der Unterrichtsversuche Do u. Fr n. V.	R 245	Dopheide
		Hochschulchor Mi 18—19.30 Uhr		Kötters
		Praktikum in der Hauptschule n. V.		Niederau

LEIBESERZIEHUNG

I. THEORIE DER LEIBESERZIEHUNG

265.	S	Einführung in die Sportdidaktik Wahlfach und Stufenschwerpunkt Fr 8—10 Uhr	Ü 1	Kramer
------	---	---	-----	---------------

266. S **Prinzipien und Merkmale des Sportunterrichts in der DDR** **Kramer**
Wahlfach
Di 17—19 Uhr Ü 2
267. S **Neue methodische und lernpsychologische Schwerpunkte des Sportunterrichts im Grundschulalter** **Knievel**
Wahlfach und Stufenschwerpunkt
Di 8—10 Uhr Ü 6
268. S **Curriculumforschung und Leibeserziehung** **Brettschneider**
Wahlfach und Stufenschwerpunkt
Mo 11—13 Uhr Ü 6
269. S **Biologische und sportmedizinische Grundlagen der Leibeserziehung** **Steinhäuser**
Wahlfach und Stufenschwerpunkt
Fr 8—10 Uhr Ü 7
270. S **Das rhythmische Prinzip in der Leibeserziehung** **Peters**
Wahlfach und Stufenschwerpunkt
Di 8—10 Uhr R 114
271. S **Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte des Sports** **Peters**
Wahlfach und Stufenschwerpunkt
Fr 8—10 Uhr Ü 8
272. AG **Realschulkurs: Geschichte der Leibesübungen und des Schulsports** **Kramer**
Fr 15.30—17 Uhr Ü 4
273. K **Aktuelle Probleme der Leibeserziehung und des Sports** (5. und 6. Sem.) **Kramer**
Wahlfach und Stufenschwerpunkt
Fr 12—13 Uhr Ü 1
274. K **Moderne Medien in den Leibesübungen** **Knievel**
Wahlfach und Stufenschwerpunkt
Fr 14—16 Uhr Ü 2
275. K **Abschlußkolloquium** **Peters**
Wahlfach und Stufenschwerpunkt
Di 10—11 Uhr Ü 6

Fachpraktikum
Mi 10—13 Uhr

II. Didaktisch-methodische Übungen zur Einführung in die Praxis der Leibesübungen
Wahlfach und Stufenschwerpunkt

(Gruppeneinteilung und Zeitangabe
vgl. Anschlag am Schwarzen Brett)

Geräteturnen

Geräteturnen I (Studenten)
Geräteturnen II (Studenten)
Geräteturnen I (Studentinnen)
Geräteturnen II (Studentinnen)

**Brettschneider/
Knievel/
Kramer/
Peters/
Werner**

Gymnastik/Tänze

Gymnastik (Studenten)
Gymnastik I (Studentinnen)
Gymnastik II (Studentinnen)
Tanzformen
Rhythmik und Bewegungsbegleitung

Spiele

Handball
Fußball
Volleyball (Studentinnen)
(Studenten)
Basketball (Studentinnen)
(Studenten)
Kleine Spiele

Trainingsformen

Schwimmen

Schwimmen I (Studenten)
Schwimmen II (Studenten)
Schwimmen I (Studentinnen)
Schwimmen II (Studentinnen)
Kurse der DLRG

III. Allgemeiner Hochschulsport

Arbeitsgemeinschaften und Mannschafts-
training:
Handball, Fußball, Volleyball, Basketball,
Leichtathletik, Schwimmen, Geräteturnen,
Gymnastik, Tischtennis
(nähere Angaben s. Anschlag)

**Sportreferat
des AstA**

Übersichtsplan für das Wintersemester 1972/73

Zeit	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
8—9	93 Frommholz Ü 9	70 Pollmann 91 Michels 113 Berlage 114 Brockhaus 145 Beyerle 150 Staudinger 157 Hofmann 169 Esterhues 176 Kasselmann 181 Erber 201 Schmitz 209 Rehermann 225 Schrader 252 Niederrau 267 Knievel 270 Peters	Ü 8 Grundwissenschaftl. Ü 2 Praktikum Ü 9 Ü 3 Ü 4 Ü 5 H 3 Ü 7 Ü 1 R 306 R 326 R 413 R 25 R 245 Ü 6 R 114	3 Heichert 12 Drewes 55 Mente	H 3 Ü 3 H 2 78 Wilden 86 Kienecker 102 Kühnhold 112 Brockhaus 146 Beyerle 154 Maasjost 159 Müller 182 Erber 202 Schmitz 213 Rehermann 223 Schrader 233 Poll 254 Kötters 265 Kramer 269 Steinhäuser 271 Peters
9—10	93 Frommholz Ü 9	70 Pollmann 91 Michels 113 Berlage 114 Brockhaus 145 Beyerle 150 Staudinger 157 Hofmann 170 Esterhues 176 Kasselmann 201 Schmitz 209 Rehermann 225 Ortner 243 Stamm 252 Niederrau 267 Knievel 270 Peters	Ü 8 Ü 2 Ü 9 Ü 3 Ü 4 Ü 5 H 3 Ü 7 Ü 1 R 326 R 413 R 25 R 403 R 109 R 245 Ü 6 R 114	Pa 17 Heichert Ü 21 Lansky/Gensch/ Krause/Tauber 28 Tulodziecki 30 Franz 55 Mente	H 3 Ü 2 Ü 1 H 1 H 2 78 Wilden 88 Kienecker 102 Kühnhold 112 Brockhaus 127 Caine 146 Beyerle 154 Maasjost 159 Müller 182 Erber 202 Schmitz 213 Rehermann 223 Schrader 233 Poll 242 Stamm 254 Kötters 265 Kramer 269 Steinhäuser 271 Peters

10—11	36 Frank Rathenaustr. 69/71 43 Lohmar	80 Hofius 99 Michels 128 Franzbecker 130 Caine 151 Beyerle 156 Hofmann 172 Hestermeyer/ Kasselmann/ Werthschulte 186 Schafmeister 187 Erber 190 Kettrup 204 Schmitt 210 Wittkind 215 Schrader 225 Stamm 244 Niederau 255 Peters	U 3 U 2 U 1 U 9 U 4 U 5 H 1 R 306 R 306 H 3 R 324 R 407 H 2 R 25 R 403 R 109 R 245 U 6	77 Niggemeier 79 Bornhorst 192 Kettrup	Pa U 3 H 3	1 Faber 17 Heichert 21 Lansky/Gensch/ Krause/Tauber 28 Tulodziecky 30 Franz	H 2 H 3 U 2 U 103 U 1 U 120 H 1 183 Erber 205 Schmitt 214 Schmitt 232 Schrader 233 Poll 246 Strohmeier- Pollack 253 Dopheide	Hofius Kienecker Aßheuer Kühnhold NN Müller Hillebrand Erber Schmitt Schmitt Schrader Poll Strohmeier- Pollack Dopheide	U 3 U 9 U 1 U-Spr U 2 H 3 U 7 R 306 R 324 R 407 R 25 R 403 P 1 R 245
11—12	2 Franz 15 Franz 29 Wesche 31 Heichert 36 Frank Rathenaustr. 43 Lohmar 45 Staudinger 53 Schlüter 60 Krause 61 Schmitt 94 Frommholz 268 Brettschneider	73 Bröker 80 Hofius 99 Michels 129 Franzbecker 131 Caine 156 Hofmann 172 Hestermeyer/ Kasselmann/ Werthschulte 186 Schafmeister 190 Kettrup 198 Müsgens 210 Schmitt 225 Schrader 227 Poll 248 Stamm 251 Strohmeier- Pollack 256 Niederau	U 8 U 3 U 2 U 1 U 9 U 5 H 1 R 306 H 3 R 326 R 407 R 25 R 403 R 109 P 1 R 245	811 Caine 118 Hammond 193 Kettrup 207 Müsgens	U 9 U 3 H 3 R 324	13 Faber 33 Striebeck 39 Oelmüller 54 Schlüter	H 2 U 2 U 3 H 3 124 Caine 148 Sprenger 153 Maasjost 178a Hillebrand 183 Erber 199 Müsgens 214 Schmitt 232 Schrader 234 Ortner 246 Strohmeier- Pollack 253 Dopheide	Hofius Kienecker Aßheuer Kühnhold NN Caine Sprenger Maasjost Hillebrand Erber Müsgens Schmitt Schrader Ortner Strohmeier- Pollack Dopheide	U 3 H 2 H 1 U-Spr U 2 U 9 U 4 H 3 U 8 R 306 R 326 R 407 R 25 U 6 P 1 R 245

12—13	15 Franz 29 Wesche 31 Heichert 43 Lohmar 60 Krause 61 Schmitt 63 Schlüter/ Sprenger/ Staudinger 94 Frommholz 268 Brettschneider	H 2 Ü 3 Ü 2 Ü 5 Ü 1 Ü 4 Ü 9 Ü 6	H 2 Ü 3 Ü 3 Ü 3 Ü 1 Ü 4 Ü 9 Ü 6	13 Faber 33 Striebeck 39 Oelmüller	Ü 9 Ü 3 Ü 3 R 324 R 25	Caine Hammond Kettrup Müsgens Schräder	Ü 8 Ü 9 SprL R 326 Ü 6 R 403 R 109 R 245	111 Caine 118 Hammond 193 Kettrup 207 Müsgens 222 Schräder	13 33 39	H 2 Ü 3 Ü 3 Ü 3 Ü 1 Ü 4 Ü 9 Ü 6	95 Kühnhold 98 Abheuer 116 Hammond 124 Caine 143 Smith 148 Sprenger 200 Schmitz 234 Ortner 245 Stamm 273 Kramer	Ü-Spr H 2 Ü 3 Ü 9 SprL Ü 4 H 3 Ü 6 R 109 Ü 1
13—14	263 Kötters	H 4	Ü 8	258 Dopheide	Ü 8	75 Bröker	H 4	263 Kötters	R 245	263 Kötters	H 4	
14—15	4 Rückriem 18 Kadlec 37 Frank 56 Rathenastr. 62 Kaufmann 68 Steinkamp	H 1 Ü 1 H 3 Ü 3 Ü 5	Ü 3 Ü 2 Ü 4 Ü 1 Ü 5 H 2 R 306 H 3 R 109 P 1	40 Oelmüller 41 Rücker 57 Kaufmann 101 Kühnhold 106 Abheuer 249 Vogt 259 Dopheide	Ü 8 H 2 SprL Ü 5 H 1 Ü 2 R 306 R 315 H 3 R 403 R 25	75 Bröker 75 Wolkers 105 Hammond 119 Smith 142 Vogelsang 161 Hestermeyer/ 175 Kasselmann/ 306 Werthschulte H 3 Werthschulte R 109 P 1 188 N. N. 196 Kettrup 231 Ortner 237 Vogt 240 Gauer	81 Schellong 96 Duwe 100 Michels 117 Hammond 163 N. N. 173 Hillebrand 184 Masuch 191 Kettrup 247 Lummer 250 Stamm	40 Oelmüller 41 Rücker 57 Kaufmann 101 Kühnhold 106 Abheuer 249 Vogt 259 Dopheide	Ü 1 Ü 5 H 3 Ü 3 Ü 9 R 109 R 245 260 Hagenhoff 274 Kötters 274 Knievel	85 Hofius 92 Michels 104 Duwe 125 N. N. 133 Hammond 147 Abmeier 167 Hagenhoff 260 Kötters 274 Knievel	Ü 3 H 1 Ü 9 Ü 6 SprL Ü 4 H 3 R 236 Ü 1 Ü 7 R 245 Ü 4 Ü 2	
15—16	7 Sievert 14 Faber 19 Kadlec 32 Hermes 35 Dresing 37 Frank 42 Roth 56 Kaufmann 62 Schmitt 68 Steinkamp	H 2 Ü 4 Ü 6 Ü 8 Ü 1 Ü 7 H 3 Ü 3 Ü 5	Ü 3 Ü 2 Ü 4 Ü 1 Ü 9 H 2 Ü 5 R 306 R 315 R 324 R 413 PaMo Labor R 109 P 1	40 Oelmüller 47 Szmula 58 Kaufmann 59 Schlüter 101 Kühnhold 249 Vogt	Ü 1 Ü 7 Ü 9 Ü 3 SprL Ü 5 H 1 Ü 2 R 306 R 315 R 403 R 25	83 Oelmüller/ Schellong 105 Wolkers 107 Klenecker 115 N. N. 132 Hammond 161 Vogelsang 175 Hestermeyer/ 315 Kasselmann/ 324 Werthschulte 413 179 Werthschulte PaMo 188 N. N. Labor 196 Kettrup R 109 P 1 237 Vogt 240 Gauer	81 Schellong 96 Duwe 100 Michels 117 Hammond 136 Caine 144 Staudinger 163 N. N. 184 Masuch 195 Kettrup 206 Schmitz 211 Reherrmann 228 Poll 235 Strathmann 247 Lummer 250 Stamm	40 Oelmüller 47 Szmula 58 Kaufmann 59 Schlüter 101 Kühnhold 249 Vogt	Ü 1 Ü 3 H 3 Ü 4 SprL R 109 162 N. N. 167 Hagenhoff 180 Kasselmann 216 N. N. 262 Kötters 272 Kramer 274 Knievel	Ü 3 H 1 Ü 9 Ü 6 SprL Ü 4 H 3 R 236 Ü 1 Ü 7 R 245 Ü 4 Ü 2		

16—17	5 Hammel 7 Sievert 9 Franz 14 Faber 19 Kadlec 22 Rückriem 32 Hermes 35 Dresing 42 Roth 69 Steinkamp	H 1 H 2 H 3 Ü 4 Ü 6 Ü 8 Ü 1 Ü 1 Ü 1 Ü 5	51 71 97 110 137 166 177 185 195 206 218 228 229 235 236 247 250	Staudinger Pollmann Duwe N. N. Caine Hagenhoff Werthschulte Masuch Kettrup Schmitz Kaminski/ Wittekind Poll Ortner Strathmann Moll Lummer Stamm	Ü 4 Ü 8 H 2 Ü 3 Ü 9 Ü 10 Ü 11 Ü 139 R 306 R 315 R 324 Ü 6 R 403 Labor R 25 R 109 P 1	52 83 89 107 115 115 139 152 155 165 171 189 197 217 238 241	Gerß Oelmüller/ Schellong Aßheuer Kienecker N. N. Caine Beyerle Masuch Vogelsang Esterhues N. N. Kettrup/ Vollmer Wittekind Hollenhorst Gauer	Ü 2 Ü 1 H 3 Ü 9 Ü 3 SprL Ü 4 Ü 5 R 236 Ü 8 R 306 R 315 Ü 7 PaMo R 25	6 23 47 58 59 3239 249 272	Hammel Rückriem Szmula Kaufmann Schlüter Vogt Vogt	Ü 1 Ü 2 Ü 3 H 3 Ü 4 PaMo R 109 208 272	72 Brockhaus Hammond SprL Sprenger Kasselmann Schlimme Müsgens Kramer	Ü 8 H 2 SprL Ü 5 Ü 1 R 315 R 324 Ü 4
17—18	5 Hammel 9 Franz 22 Rückriem 44 Lohmar 46 Staudinger 49 Beyerle 64 Schlüter 69 Steinkamp	H 1 H 3 Ü 2 Ü 6 Ü 3 Ü 1 Ü 4 Ü 5	71 97 110 123 168 177 185 195 218 229 236 247 250 266	Pollmann Duwe N. N. Brockhaus/ Brodke Hagenhoff Werthschulte Masuch Kettrup Kaminski/ Wittekind Ortner Moll Lummer Kramer	Ü 8 H 2 Ü 3 Ü 9 Ü 5 Ü 1 R 306 R 315 Ü 6 R 403 R 25 R 109 P 1 Ü 2	89 107 121 140 152 155 158 165 171 189 197 217 238 241	Aßheuer Kienecker Allendorf Caine Beyerle Maasjost Hofmann Vogelsang Esterhues N. N. Kettrup/ Vollmer Schmitt Wittekind Hollenhorst Gauer	H 3 Ü 9 Ü 6 SprL Ü 4 Ü 5 R 236 Ü 8 R 306 R 315 R 407 Ü 7 PaMo R 25	6 20 23 67 239	Hammel Kadlec Rückriem Mente Vogt	Ü 1 Ü 6 Ü 2 Ü 7 PaMo 221 203	72 Pollmann Brockhaus Sprenger Schlimme N. N. Müsgens	Ü 8 H 2 Ü 5 R 315 Ü 7 R 326
18—19	8 Faber 10 Heichert 11 Sievert/ Westemeyer 16 Hammel 44 Lohmar 46 Staudinger 49 Beyerle 65 Schlüter 76 Niggemeier	Ü 5 Ü 3 Ü 7 Ü 2 Ü 6 Ü 3 Ü 1 Ü 4 Pa	74 108 123 174 219 230 236 266	Bröker Kühnhold Brockhaus/ Brodke Hillebrand Wittekind/ Kaminski Ortner Moll Kramer	Ü 8 Ü-Spr Ü 9 H 3 Ü 6 R 303 R 25 Ü 2	27 121 158 197 238	Striebeck Allendorf Hofmann Kettrup/ Vollmer Hollenhorst	Ü 3 Ü 6 Ü 4 R 315 PaMo	20 34 67	Kadlec Striebeck Mente	Ü 6 Ü 3 Ü 7	203 Müsgens	R 326

19—20	8 Faber 10 Heichert 11 We/Sievert 16 Hammel 76 Niggemeier 224 Poll	Ü 5 Ü 8 Ü 7 Ü 2 Pa R 403	74 Bröker 108 Kühnhold 174 Hillebrand 219 Wittekind/ Kaminski	Ü 8 U-Spr. H 3 Ü 6	8238 Hollenhorst PaMo	26 Sievert 34 Striebeck 48 Thüsing	Ü 1 Ü 3 Ü 5
20—21			109 Kühnhold	Aula	164 Hofmann/Müller/ Vogelsang	26 Sievert 48 Thüsing	Ü 1 Ü 5

Architektur

Semester			Bezeichnung des Faches	V	Ü/P	S	Dozent
K	P	S					
1	1	1	Mathematik	1	—	1	Hey
1	1	1	Physik	2	1	—	Hey
1	1	1	Chemie	2	1	—	Wilke
1	1	1	Darstellende Geometrie I	1	1	—	Schmeck
1	1	1	Tragwerkslehre I	2	2	—	Kalb
1	1	1	Formgebung und Darstellung I	2	4	—	Frohne/Humpert
1	1	1	Gebäudelehre Ia	1	—	—	Biskupek
1	1	1	Baukonstruktion Ia	1	2	—	Biskupek
1	1	1	Bau- und Planungsrecht (WF)	2	—	—	Tambor
1	1	1	Soziologie I	1	—	—	Rosenbaum
2	2	—	Baustofftechnologie	2	1	—	Rikus
2	2	2	Schall- und Wärmeschutz	2	1	—	Hessler
2	2	—	Tragwerkslehre II	2	1	—	Kalb
2	2	2	Bodenmechanik und Grundbau	1	—	—	Ewert
2	2	—	Haustechnik I	2	1	—	Klein-Helmkamp
2	—	2	Vermessung	1	1	—	Laue
—	2	2	Darstellende Geometrie II	1	1	—	Schmeck
—	2	2	Formgebung und Darstellung II	1	2	—	Frohne
2	2	2	Gebäudelehre Ib	—	1	—	Biskupek
2	2	2	Baukonstruktion Ib	1	2	—	Biskupek
2	—	—	Baubetrieb Ia	2	—	2	Dönges
—	—	2	Erschließung	2	1	—	NN
—	2	2	Baubetrieb Ia	2	—	—	Dönges
—	2	2	Baugeschichte I	2	—	—	Meseck
—	—	2	Soziologie II	1	—	2	Rosenbaum
3	3	—	Tragwerkslehre III	1	1	—	Kalb
3	3	3	Baustofflehre I	3	1	—	Rikus
3	3	3	Gebäudelehre II	2	—	—	Rikus
3	3	3	Baukonstruktion II	4	4	—	Hoffmeister
3	3	3	Baubetrieb Ib	1	1	—	Dönges
3	—	—	Baubetrieb IIa	2	1	—	Menges
3	3	—	Haustechnik II (Objektbearb.)	1	1	—	Klein-Helmkamp
—	—	3	Bauleitplanung	1	2	—	NN
—	3	3	Formgebung und Darstellung III	—	2	—	Frohne
—	3	3	Baugeschichte I	2	—	—	Meseck
—	—	3	Verkehrsplanung	1	1	—	NN
—	—	3	Wasserwirtschaft	1	—	—	NN
4	—	—	Baukonstruktion IIIa	2	4	2	Daecke
—	4	4	Baukonstruktion IIIb	2	2	—	Daecke
4	—	4	Gebäudelehre IIIa	2	—	—	Weber
—	4	—	Gebäudelehre IIIb	2	3	—	Weber

Semester			Bezeichnung des Faches	V Ü/P S			Dozent
K	P	S					
—	4	4	Städtebau	2	1	—	Weber
4	—	—	Konstr. Entwerfen I	1	4	—	Meseck
—	4	—	Entwerfen I	2	4	—	Hessler
—	—	4	Städtebauliches Entwerfen I	3	5	—	NN
4	—	—	Baubetrieb IIb	2	1	—	Menges
4	4	—	Baustofflehre II (Schäden)	1	—	1	Rikus
—	—	4	Landschaftspflege/Umweltschutz	1	—	1	Frohne
5	—	—	Konstr.-baubetr. Entwerfen II	1	2	—	Knickenberg
5	—	—	Durcharbeitung (Konstruktiv)	1	2	—	Knickenberg
5	—	—	Durcharbeitung (Baubetriebl.)	1	2	—	Menges
—	5	—	Entwerfen II	1	5	—	Klein-Helmkamp
—	5	—	Durcharbeitung	1	5	—	Klein-Helmkamp
—	—	5	Städtebauliches Entwerfen II	1	5	—	NN
—	—	5	Durcharbeitung	1	5	—	NN
5	—	—	Baubetrieb IIIa	1	2	—	Menges
6	—	—	Konstr.-baubetr. Entwerfen III	1	2	—	Knickenberg
6	—	—	Durcharbeitung (Konstruktiv)	1	2	—	Knickenberg
6	—	—	Durcharbeitung (Baubetriebl.)	1	2	—	Dönges
6	—	—	Baubetrieb IIIb	1	2	—	Dönges
—	6	—	Entwerfen III	1	5	—	Frohne
—	6	—	Durcharbeitung	1	5	—	Klein-Helmkamp
—	—	6	Städtebauliches Entwerfen III	1	5	—	NN
—	—	6	Durcharbeitung	1	5	—	NN

Die Zeiten und die Räume, in denen die Vorlesungen stattfinden, werden durch Aushang bekanntgegeben.

Ebenfalls durch Aushang werden die **Wahlpflichtfächer** und **Wahlfächer** bekanntgegeben.

Bautechnik

Sem.	Bezeichnung des Faches	V Ü/P S			Dozent
Pflichtfächer lt. Studienplan:					
b 1	Mathematik (Einführung)	4	2	—	Laue
b 1	Mathematik I	4	2	—	Rühl
b 1	Physik (Einführung)	1	—	—	Hey
b 1	Physik I	2	1	—	Hey
b 1	Chemie (Einführung)	1	—	—	Wilke
b 1	Chemie I	2	1	—	Wilke
b 1	Darstellende Geometrie I	1	2	—	Schmeck
b 1	Techn. Mechanik u. Festigkeitslehre I	2	2	—	Schulte
b 1	Baukonstruktionslehre	2	1	—	Hoffmeister

Sem.	Bezeichnung des Faches	V	Ü/P	S	Dozent
b 1	Skizzieren	—	2	—	Schmeck
b 1	Bau- und Bodenrecht	2	—	—	Tambor
b 2	Mathematik II	4	2	—	Franzke
b 2	Physik II	1	1	—	Hey
b 2	Chemie II	1	1	—	Wilke
b 2	Darstellende Geometrie II	1	1	—	Schmeck
b 2	Techn. Mechanik u. Festigkeitslehre II	4	3	—	Diekmann
b 2	Baustofflehre I	2	1	—	Schulte
b 2	Vermessung I	1	1	—	Rühl
b 2	Volkswirtschaftslehre	2	—	—	Rosenbaum
b 3	Schall- und Wärmeschutz	1	1	—	Hessler
b 3	Bodenmechanik	1	1	—	Ewert
b 3	Stahlbetonbau I	1	1	—	Bratke
b 3	Stahlbetontechnologie	1	1	—	Schulte
b 3	Stahlbau	1	1	—	Laue
b 3	Statik I	2	1	—	Bratke
b 3	Straßenbau u. Verkehrsplanung I	2	—	—	Görres
b 3	Hydraulik u. Gewässerkunde	1	1	—	Wardemann
b 3	Baustofflehre II	3	1	—	Schulte
b 3	Datenverarbeitung	1	1	—	Rühl
b 3	Baubetrieb I	2	1	—	Bogdahn
b 3	Vermessung II	1	1	—	Rühl
b 4	Schienengebundener Verkehr	2	—	—	Franzke
b 4	Stahlbetonbau II	2	1	—	Bielenberg
b 4	Straßenbau u. Verkehrsplanung II	2	1	—	Görres
b 4	Grundbau I	1	1	—	Diekmann
b 4	Baubetrieb II	2	1	—	Bogdahn
b 4	Stahlbautechnologie	1	1	—	Gadiel
b 4	Holzbau	1	1	—	Laue
b 4	Holzbautechnologie	—	1	—	Laue
b 4	Statik II	1	1	—	Bratke
b 4	Siedlungswasserwirtschaft	1	1	—	Wardemann
b 4	Wasserbau	1	1	—	Wardemann
bk 5	Statik	3	2	—	Gadiel
bk 5	Datenverarbeitung	1	1	—	Rühl
bk 5	Stahlbetonbau	2	2	—	Bratke
bk 5	Spannbetonbau	1	—	—	Bratke
bk 5	Stahlbau	3	2	—	Gadiel
bk 5	Grundbau II	1	1	—	Diekmann
bk 5	Einführung in die Stabilitätstheorie	2	—	—	Gadiel
bk 5	Baubetrieb	1	—	—	Bogdahn
bk 6	Statik	2	1	—	Bratke
bk 6	Stahlbetonbau	1	2	—	Bielenberg

Sem.	Bezeichnung des Faches	V	Ü/P	S	Dozent
bk 6	Spannbetonbau	2	2	—	Bielenberg
bk 6	Stahlbau	1	1	—	Gadiel
bk 6	Ingenieurholzbau	2	1	—	Laue
bk 6	Grundbau IV	1	1	—	Diekmann
bk 6	Grundbau V	1	1	—	Diekmann
bk 6	Baubetrieb	1	—	—	Bogdahn
bv 5	Verkehrsplanung	2	1	—	NN
bv 5	Straßenbau	2	2	—	NN
bv 5	Eisenbahnbau	2	1	—	NN
bv 5	Verkehrswasserbau	2	1	—	NN
bv 5	Grundbau II	1	1	—	NN
bv 5	Grundbau III	1	1	—	NN
bv 5	Baubetrieb	1	1	—	NN
bv 5	Ingenieurbiologie	1	—	—	NN
bv 5	Ingenieurgeologie	1	—	—	Ewert
bv 5	Datenverarbeitung	—	2	—	NN
bv 6	Verkehrsplanung	2	1	—	Görres
bv 6	Straßenbau	2	1	—	Görres
bv 6	Eisenbahnbau	2	1	—	Franzke
bv 6	Verkehrswasserbau	2	1	—	Wardemann
bv 6	Luftverkehrsanlagen	1	1	—	Franzke
bv 6	Grundbau IV	1	1	—	Diekmann
bv 6	Grundbau VI	—	—	1	Ewert
bv 6	Baubetrieb	1	1	—	Bogdahn
bw 5	Wasserversorgung	3	1	—	NN
bw 5	Stadtentwässerung	3	1	—	NN
bw 5	Hochwasserschutz- u. Stauanlagen	3	1	—	NN
bw 5	Flußbau	2	1	—	NN
bw 5	Hydraulik	2	2	—	NN
bw 5	Baubetrieb	1	1	—	NN
bw 5	Grundbau II	1	1	—	NN
bw 5	Grundbau III	1	1	—	NN
bw 6	Wasserversorgung	1	1	—	Ewert
bw 6	Stadtentwässerung	2	1	—	Wardemann
bw 6	Hochwasserschutz- u. Stauanlagen	2	1	—	Wardem./Bogdahn
bw 6	Wasserkraftanlagen	2	1	—	Wardem./Bogdahn
bw 6	Landwirtschaftlicher Wasserbau	2	1	—	Wardemann
bw 6	Hydraulik	1	2	—	NN
bw 6	Baubetrieb	1	—	—	Bogdahn
bw 6	Grundbau VII	—	—	1	Ewert
bw 6	Verkehrswasserbau	2	1	—	Wardemann

Wahlpflichtfächer lt. Studienplan:

Sem.	Bezeichnung des Faches	V	Ü/P	S	Dozent
bk 5/6	Statikseminar	—	—	2	NN
bk 5/6	Räumliche Statik	2	—	—	NN
bk 5/6	Stahlleichtbau	2	—	—	NN
bk 5/6	Flächentragwerke	2	—	—	NN
bk 5/6	Brückenbauseminar	—	—	2	Bratke
bk 5/6	Stahlbetonfertigteile	2	—	—	Bielenberg
bk 5/6	Ausgewählte Kapitel aus d. Holzbau	2	—	—	NN
bv 5/6	Verkehrsplanung	2	—	—	NN
bv 5/6	Straßenbau	2	—	—	Schulte
bv 5/6	Eisenbahnbau	2	—	—	NN
bv 5/6	Verkehrswasserbau	2	—	—	NN
bv 5/6	Luftverkehrsanlagen	2	—	—	NN

Davon sind im 5. Semester und/oder 6. Semester zusammen mindestens 3 Fächer (= 6 Std.) zu belegen.

bw 6	Hydrologie	1	1	—	NN
bw 6	Datenverarbeitung	1	—	—	NN
bw 6	Hydrochemie	1	1	—	Ewert
bw 6	Hydrobiologie	1	—	—	Ewert

Es sind mindestens 3 Wochenstunden in den Kombinationen Hydrologie und Datenverarbeitung oder Hydrochemie und Hydrobiologie zu belegen.

Sem.	Bezeichnung des Faches	V	Ü/P	S	Dozent
bk 5/6	Stahlleichtbeton	2	—	—	NN
bk 5/6	Experimentelle Statik	2	—	—	NN
bv 5/6	Hafenbahnhöfe	2	—	—	NN
bv 5/6	Perspektive	—	1	—	Hoffmeister
bw 5/6	Stahlwasserbau	2	—	—	NN
bw 5/6	Stahlbetonbau	2	—	—	NN
bw 5/6	Asphaltwasserbau	2	—	—	NN
bw 5/6	Ingenieurgeologie	2	—	—	NN
bw 5/6	Ingenieurbiologie	2	—	—	Ewert

Die Zeiten und die Räume, in denen die Vorlesungen stattfinden, werden durch Aushang bekanntgegeben.

Allgemeinwissenschaftliche Seminare

Bezeichnung des Faches	Tag und Uhrzeit	Dozent
Rechtskunde I	Do 14.15—16.00	Becker
Rechtskunde II	Do 16.15—18.00	Becker
Soziologie	Mi 14.15—16.00	Rosenbaum
Bauverwaltungsrecht *	Mi 16.15—18.00	Tambor
Bauvertrags- und Architektenrecht *	Mi 16.15—18.00	Bogdahn
Moderne bildende Kunst	Do 16.15—18.00	Daecke
Wissenschaftl. Grundlagen d. Landesplanung	Do 14.15—16.00	Rosenbaum
Betrieb und Unternehmung	Do 16.15—18.00	Rosenbaum
Geschichte der Technik	Do 16.15—18.00	Gadiel
Englisch für Ingenieure	Do 14.15—16.00	Kalb
Italienisch und Kunstgeschichte	Do 14.15—16.00	Humpert
Theol. philos. Sem. (ev. und kath.)	Do 14.15—16.00	Weber/NN
Grundlagen der Statistik	Do 16.15—18.00	Schulte
Planungsrecht *	Mi 14.15—16.00	Tambor
Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik	Do 16.15—18.00	Klein

Von den Stud. d. 1. — 6. Semesters ist (mindest.) ein allgemeinwissenschaftliches Seminar je Semester zu wählen.

* gilt auch als Wahlpflichtfach

Landbau

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Hörsaal	Dozent
	1 A	Grundlagen der Höheren Mathematik		Nowack
		Dienstag 3./4.	3	
		Mittwoch 3./4.		
		Freitag 2.		
	1 B	Dienstag 5./6.	4	Nowack
		Mittwoch 6.		
		Freitag 3./4.		
		Wahlfach Höhere Mathematik		Nowack
	3 A	Mittwoch 9./10.	3	
	3 B	Mittwoch 9./10.		
	1 A	Chemie für Landwirte		
		Montag 6.	3	Oehmichen
		Mittwoch 5./6.		Schlagbauer
		Donnerstag 4.		Oehmichen
		Freitag 3./4.		Oehmichen

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Hörsaal	Dozent
	1 B	Dienstag 1./2. Mittwoch 4./5. Donnerstag 2. Freitag 2.	4	Schlagbauer Oehmichen Oehmichen Oehmichen
	1 A	Physik für Landwirte Dienstag 5./6. Donnerstag 1./2.	3	Schlagbauer Nowack
	1 B	Mittwoch 1./2. Donnerstag 3./4.	4	Schlagbauer Nowack
	1 A	Botanik Montag 5. Dienstag 1./2. Freitag 1.	3	Jürgens
	1 B	Montag 3./4. Donnerstag 5./6.	4	Jürgens
	1 A	Biologie und Zoologie Montag 3./4. Donnerstag 3.	3	Schlagbauer
	1 B	Montag 5./6. Donnerstag 1.	4	Schlagbauer
	1 A	Anatomie und Physiologie Mittwoch 1./2. Donnerstag 5./6.	3	Wilmes
	1 B	Dienstag 3./4. Mittwoch 3. Freitag 1.	4	Wilmes
	3 A	Staats- und Wirtschaftslehre Montag 5./6. Mittwoch 3./4. Donnerstag 5.	5	Römer
	3 B	Montag 3./4. Mittwoch 1./2. Freitag 4.	2	Römer

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Hörsaal	Dozent
	3 A	Bodenkunde		Oehmichen
		Dienstag 3./4.	5	
		Freitag 1.		
	3 B	Dienstag 1./2.	2	Oehmichen
		Donnerstag 1.		
	3 A	Tierernährung		Wilmes
		Dienstag 1./2.	5	
		Freitag 2./3.		
	3 B	Montag 5./6.	2	Wilmes
		Donnerstag 2./3.		
	3 A	Allg. landw. Betriebslehre		Schütterert
		Donnerstag 1./2.	5	
		Freitag 4.		
	3 B	Dienstag 5./6.	2	Schütterert
		Freitag 3.		
	3 A	Landtechnik		Röper
		Montag 3./4.	5	
		Mittwoch 1./2.		
	3 B	Dienstag 3./4.	2	Röper
		Freitag 1./2.		
	3 A	Biometrie		Breloh
		Donnerstag 3./4.	5	
	3 B	Mittwoch 3./4.	2	Breloh
	3 A	Techn. Zeichen		Röper
		Dienstag 5./6.	5	
	3 B	Donnerstag 4./5.	2	
	1 A	Mikroskopische Übungen		Krücken
		Donnerstag 7./8.	5	
	1 B	Donnerstag 9./10.	5	Krücken
	3 A	Montag 7./8.	5	Krücken
	3 B	Montag 9./10.	5	Krücken

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Hörsaal	Dozent
	3 A	Kulturtechnik		Oehmichen
		Dienstag 7./8.	5	
	3 B	Dienstag 7./8.	5	Oehmichen
	3 A	Landw. Buchführung		Krücken
		Mittwoch 5./6.	5	
	3 B	Mittwoch 5./6.	5	Krücken
	5 A	Angewandte landw. Betriebslehre und Arbeitswirtschaft		
		Montag 3./4.	1	Steinhoff
		Dienstag 1./2.		Schütter
		Mittwoch 3.		Steinhoff
		Freitag 1./2.		Schütter
	5 B	Montag 5./6.	6	Schütter
		Dienstag 4./5.		Steinhoff
		Mittwoch 2.		Steinhoff
		Donnerstag 3./4.		Schütter
	5 A	Pflanzliche Produktion und Pflanzenschutz		
		Dienstag 3.	1	Jürgens
		Mittwoch 1.		Jürgens
		Mittwoch 2.		Krücken
		Freitag 3./4.		Krücken
	5 B	Montag 3./4.	6	Krücken
		Mittwoch 3.		Krücken
		Donnerstag 1./2.		Jürgens

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Hörsaal	Dozent
	5 A	Tierische Produktion und Tierzucht		Breloh
		Montag 5./6.	1	
		Dienstag 5.		
		Donnerstag 1./2.		
	5 B	Dienstag 1./2. Mittwoch 1. Freitag 3./4.	6	Breloh
	5 A	Agrarpolitik und Marktlehre		Römer
		Dienstag 4.	1	
		Donnerstag 3./4.		
	5 B	Dienstag 3. Freitag 1./2.	6	Römer
		Einführung in die EDV		Breloh
	5 B	Montag 7./8.	1	Breloh
	5 A	Oekologie		Schlagbauer
		Donnerstag 5./6.	1	
	5 B	Donnerstag 5./6.	1	Schlagbauer
	5 A	Landw. Bauen		Röper
		Mittwoch 4./5.	1	
	5 B	Mittwoch 4./5.	1	Röper

Ingenieurwesen (Paderborn)

MATHEMATIK/INFORMATIONSVERRARBEITUNG

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent	
01.01.1	e 1	Grundlagen der Höheren Mathematik				
		V 4: Mo 1./2.	1-3	1501	Haacke	
		Mi 2./3.		1501		
		U 4: Mo 3./4.	1	1501		
		Do 1./2.		1508		
		U 4: Di 1./2.	2	1501		
		Do 3./4.		1508		
		U 4: Mo 5./6.	3	1501		
		Mi 4./5.		1501		
		V 4: Mo 4.	4-6	1410	Haupt	
		Di 3.		1410		
		Mi 1.		1401		
		Fr. 3.		1410		
		U 4: Mo 5./6.	4	1411	Haupt	
		Mi 3./4.		1411		
		U 4: Mo 1./2.	5	1512	Meyer zur Capellen	
		Mi 3./4.				
		U 4: Mo 5./6.	6	1512	Meyer zur Capellen	
		Mi 8./9.				
01.01.2	e 2	Analysis				
		V 3: Di 4.		1410	Haupt	
		Mi 2.		1401		
		Fr 4.		1410		
		U 3: Di 5./6.	1	1411		
		Fr 1.				
		U 3: Do 3./4.	2	1411		
		Fr 2.				
		U 3: Di 1./2.	3	1411		
		Fr 5.				
01.01.3	e 3	Angewandte Mathematik				
		V 3: Mo 3.	1-3	1713	Baumann	
		Di 4.				
		U 2: Mi 3./4. R	1	1713		
		Do 2.		1510		
		U 2: Mi 8./9.	2	1713		
		U 2: Di 3.	3	1713		
		Mi 3./4. L				
		V 3: Mo 3.	4-6	1601	Nabert	
		Do 1.				
		U 2: Fr. 5./6.	4	1601		
		U 2: Fr. 3./4.	5	1601		
		U 2: Mi 3./4.	6	1612	Polák	

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent	
01.01.4	m 1	Grundlagen der Höheren Mathematik				
01.01.7	vc 1					
		V 4: Mo 2./3.		1401	Meltzow	
		Mi 3.		1401		
		Do 2.		1410		
	m 1	U 3: Mo 5./6.	1	1401		
		Mi 5./6. R				
		U 3: Mi 5./6. L	2	1401		
		Do 3./4.		1418		
		U 3: Do 3./4. R	3	1418		
		Do 5./6.				
		U 3: Di 8.	4	1401	Studt	
		Mi 8./9.		5203		
	vc 1	U 3: Di 5.		1611	Klein	
		Mi 1./2.				
01.01.5	m 2	Analysis				
01.01.8	vc 2					
		V 2: Mo 3./4.		1512	Meyer zur Capellen	
		U 2: Mi 5./6.		1512		
01.01.6	m 3	Angewandte Mathematik				
			V 2: Mo 1./2.		1410	Schulte
		U 2: Mo 5./6.		1410		
01.03.1	ei 4	Mathematische Methoden I				
			V 2: Di 2.		1508	Becker
			Fr 2.			
			U 1: Fr 3.	1		
		U 1: Di 6.	2	1508		
01.03.2	ei 5	Mathematische Methoden II				
			V 2: Mo 4.		1401	Meltzow
			Mi 4.			
			U 1: Di 5.	1	1418	
		U 1: Di 6.	2	1418		
01.03.3	ei 6	Mathematische Methoden III				
			V 2: Di 1./2.		1601	Nabert
			U 1: Fr 1./2. L	1	1601	
		U 1: Fr 1./2. R	2	1601		
01.04.1	e 1	Programmierung (Assembler)				
			V 2: Di 5.	1-3	1508	Becker
			Fr 4.			
			U 1: Mo 5.	1	1412	
			U 1: Mo 6.	2	1412	
			U 1: Di 4.	3	1412	
			V 2: Do 3./4.	4-6	1501	Patzelt
			U 1: Do 1./2. R	4	1412	
			U 1: Di 1./2. L	5	1412	
		U 1: Do 1./2. L	6	1412		

Fach-Nr.	Semester	Fach	Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent	
01.04.2	e 3	Programmierung (Fortran)					
		V 2:	Di 5.	1-3	1501	Patzelt	
			Mi 2.		1508		
		U 1:	Mi 3./4. L	1	1412		
		U 1:	Di 6.	2	1412		
		U 1:	Mi 3./4. R	3	1412		
		V 2:	Di 1.	4-6	1508	Becker	
			Fr 1.				
		U 1:	Di 3.	4	1412		
		U 1:	Fr 5.	5	1412		
		U 1:	Fr 6.	6	1412		
01.04.5	ei 5	Programmierung					
		V 2:	Di 3./4.		1501	Haacke	
		U 1:	Do 5./6. R	1			
		U 1:	Do 5./6. L	2			
01.04.7		Praktikum zur Programmierung					
	e 2	P 1:	Do 5./6. R	1	1412	Patzelt	
		P 1:	Di 1./2. R	2	1412		
		P 1:	Do 5./6. L	3	1412		
	ee 4	P 1:	Mo 3./4. L	1	1412	Kerndl	
		P 1:	Mo 3./4. R	2	1412		
	es 4	P 1:	Mi 4./5. L		1601		
	ei 4	P 1:	Do 3./4. L	1	1412	Nabert	
		P 1:	Do 3./4. R	2	1412		
	mk 4	P 1:	Fr 5./6. R		1410	Tauber	
	mp 4	P 1:	Mo 3./4. L		1411		
	vc 4	P 1:	Mo 4./5. R		1417		
01.05.3	vc 5	Planungsrechnung					
		V 2:	Mo 1.		1713	Baumann	
			Mi 5.				
		U 2:	Mo 4.		1713		
			Mi 6.				
01.05.1	ei 6	Planungsrechnung					
		V 2:	Mo 4.		1601	Nabert	
			Do 2.				
		U 2:	Mo 5./6.	1	1601		
		U 2:	Di 3./4.	2	1601		

ELEKTROTECHNIK/REGELUNGSTECHNIK

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
02.01.1	e 2	Allgemeine Elektrotechnik I			
		V 3: Mo 4./5.		6201	Rentzsch-Holm
		Do 1.			
		U 2: Mo 6.	1	6201	
		Do 5./6. L		1512	
		U 2: Di 5./6.	2	7201	
		U 2: Do 3./4.	3	1512	
02.01.2	e 3	Allgemeine Elektrotechnik II			Horstick
		V 3: Mo 6.		7203	
		Mi 5./6.			
		S 1: Di 9.		7203	
		U 2: Do 5./6.	1	7201	
		U 2: Mi 10./11.	2	7201	
		U 2: Do 8./9.	3	7201	
		U 2: Do 10./11.	4	7201	
		U 2: Mi 8./9.	5	7201	
		U 2: Di 10./11.	6	7203	
02.02.4	es 5 es 6	Antriebstechnik III			
		V 1: Di 1.		7201	Stock
	es 5	U 1: Mo 4.		7201	
		P 2: Di 3./4.	1	7205	
		P 2: Di 8./9.	2	7205	
	es 6	U 1: Mo 2.		7201	
		P 2: Mi 3./4.	1	7205	
		P 2: Mi 8./9.	2	7205	
02.02.5	es 5 es 6	Antriebstechnik IV			Stock
		V 1: Di 2.		7201	
	es 5	S 1: Mo 5.		7201	
		P 2: Di 5./6.	1	7205	
		P 2: Di 10./11.	2	7205	
	es 6	S 1: Mo 3.		7201	
		P 2: Mi 5./6.	1	7205	
		P 2: Mi 10./11.	2	7205	

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
02.03.2	ei 5 ei 6	Bauelemente und Grundschaltungen			
		V 1: Fr 4.		7203	Tegethoff
	ei 6	P 2: Do ab 14.00 Uhr		7303	
02.05.2	ee 5 ee 6	Grundlagen der Elektronik II			
02.05.4	es 5 es 6 ee 5	V 1: Do 3. U 1: Do 1./2. L	1	6201 7201	Tegethoff
		U 1: Do 1./2. R	2	7201	
		U 1: Di 1.	3	7203	
		P 3: Do 4.—6.		7303	
	ee 6	U 1: Di 2.	1	7203	
		U 1: Fr 1.	2	7201	
	es 5	U 1: Fr 3.		7201	
	es 6	U 1: Fr 2.		7201	
		P 2: Di 3.—6. L	1	7303	
		P 2: Di 3.—6. R	2	7303	
	ee 6	P 3: Mo 1.—3. Do 8.—10. Di 1.—3.	1 2 3	7423	Rentzsch-Holm
02.08.1	e 3	Elektrische Meßtechnik I			
		V 2: Fr 9./10.		7203	Ebbesmeyer
		U 1: Fr 4.	1	1512	
		U 1: Fr 3.	2	1512	
		U 1: Fr 5.	3	1512	
		U 1: Di 4.	4	7201	
		U 1: Do 5./6. L	5	1601	
		U 1: Do 5./6. R	6	1601	
		Elektrische Meßtechnik II			
02.08.2	ee 4	P 2: Fr 2.—5.		7303	Ebbesmeyer
02.08.3	ei 4	P 2: Mi 4.—7.		7303	
02.08.4	es 4	P 2: Fr 8.—11. L		7303	
02.09.1	es 6	Meßumformertechnik			
02.09.2	ei 6				
		V 1: Do 4.		1401	Ebbesmeyer
	es 6	U 1: Fr 1.		1512	
	ei 6	U 1: Di 5./6. L	1	7203	
		U 1: Di 5./6. R	2	7203	

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
02.10.1	ee 4	Nachrichtenverarbeitende			Aldejohann
	ei 4	Systeme und Automation I			
		V 2: Mo 5.		5203	
		Fr 1.		7203	
	ee 4	U 1: Mi 1./2. R	1	1517	
		U 1: Mi 1./2. L	2	1517	
	ei 4	U 1: Mo 3./4. L	1	1616	
		U 1: Mo 3./4. R	2	1616	
02.10.2	ee 5	Nachrichtenverarbeitende			Aldejohann
	ei 5	Systeme und Automation II			
		V 2: Fr 2./3.		7203	
	ee 5	S 1: Mi 6.		1517	
	ei 5	S 1: Mo 5.		5203	
02.10.3	ee 5	Nachrichtenverarbeitende			Aldejohann
		Systeme und Automation III			
		V 1: Mi 3.		1517	
		S 2: Mi 4./5.		1517	
		P 1: Fr 4.—6.		7201	
		Prozeßautomation II			
02.12.2	ei 6	P 3: Mi 4.—6.		1209	Kevekordes
02.12.4	es 6	P 2: Fr 3./4.		1209	
02.13.1	ei 5	Prozeßrechner I			
	ei 6				
		V 2: Mi 1./2.		1601	Kevekordes
	ei 5	S 1: Di 1./2. L	1	1518	
		S 1: Di 1./2. R	2	1518	
	ei 6	S 1: Fr 5./6. L	1	1517	
		S 1: Fr 5./6. R	2	1517	
		P 6: Mi ab 14.00 Uhr		1209	
02.15.1	es 5	Digitale Steuerungstechnik			
		V 2: Fr 1./2.		1517	Kevekordes
		U 1: Mi 3.		1601	

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
02.14.1	es 5	Starkstrom- und Hochspannungsanlagen I V 2: Mo 2. Mi 4. U 1: Mo 3.		6011 6011	Bartmuß
02.14.2	es 6	Starkstrom- und Hochspannungsanlagen II V 2: Mo 4. Mi 1. U 1: Mi 2. S 1: Mo 5. P 3: Mo ab 14.00 Uhr		6011 6011 6011 6011	Bartmuß
02.16.1	ee 4	Theoretische Elektrotechnik I			
02.16.3	ei 4				
02.16.5	es 4	V 2: Do 1./2.		7203	Kaiser
	ee 4	U 2: Di 1./2.	1	1608	
		U 2: Di 5./6.	2	1608	
	ei 4	U 2: Do 3./4. R	1	1608	
		Do 5./6. L			
		U 2: Do 3./4. L	2	1608	
		Do 5./6. R			
	es 4	U 2: Di 3./4.		1608	
02.17.1	ee 4	Nachrichtenübertragung I			
	ee 5				
		V 2: Di 3./4.		7203	Wichert
	ee 4	U 1: Do 3./4. L	1	7201	
		U 1: Do 3./4. R	2	7201	
		P 1: Do 4.—6.		7423	
	ee 5	U 1: Do 1./2. R	1	1501	
		U 1: Do 1./2. L	2	1501	
		U 1: Di 2.	3	1417	
		P 1: Do 8.—11.		7423	
		Regelungstechnik I			
02.50.1	ee 5	V 1: Mo 4.		1617	Bick
		U 1: Mo 5.		1617	
02.50.3	ei 5	V 1: Mo 1.		1617	
		U 1: Mo 2.		1617	
02.50.5	es 5	V 1: Mi 5.		7201	
		U 1: Mi 6.		7201	

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
Regelungstechnik II					
02.50.2	ee 6	V 1: Mi 1. U 1: Do 4. P 1,5: Mi 2.—4.		7201 1617 6303	Bick
02.50.4	ei 6	V 1: Do 3. U 1: Mo 3. P 1: Do 5./6.		1617 1617 6303	
02.50.6	es 6	V 1: Do 1. U 1: Do 2. P 1,5: Do 8.—10.		1617 1617 6303	
Regelungstechnik III					
02.50.7	mk 6	V 2: Di 8./9. U 1: Di 10./11. L P 1: Do 8.—10.		1611 1611 6303	Friedrich
02.50.8	mp 6	V 2: Di 1./2. U 1: Di 3. P 2: Do 5./6.		1611 1611 6303	
02.50.9	vc 5	V 2: Di 8./9. U 1: Di 10./11.R P 2: Di 12./13.		1611 1611 6303	
Allgemeine Elektrotechnik V					
02.01.4	mk 5	V 1: Mi 8.		7203	Bartmuß
02.01.6	mp 5	V 1: Mi 9.		7203	
02.01.8	vc 5	V 1: Mi 10.		7203	

KONSTRUKTION/MECHANIK

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
03.01.2	vc 2 vc 3	Elemente des Apparatebaus II			
		V 1: Do 5.		1618	Sieben
		U 1: Do 6.		1618	
		S 1: Mi 10.		1618	
03.02.1	mk 6	Energietechnik			
		V 2: Mo 2.		1508	Horn
		Do 1.		1401	
		U 2: Mo 3./4.	1	1508	
		U 2: Di 5.	2	1401	
		Fr 6.			
03.03.1 03.03.2	mk 6 mp 6	Förderanlagen			
		V 1: Mi 2.		1608	Kottler
	mk 6	U 1: Mi 6.	1	1608	
		U 1: Fr 4.	2	1608	
	mp 6	U 1: Mi 3.		1608	
03.04.1	mk 6	Fördertechnik			
		V 1: Fr 1.		1608	Kottler
		U 1: Mi 4.	1	1608	
		U 1: Fr 5.	2	1608	
03.05.1	mk 4 mk 5	Getriebelehre			
		V 1: Mi 2.		1410	Meierfrankenfeld
	mk 4	U 2: Mi 3./4.	1	1410	
		U 2: Do 5./6.	2	1410	
	mk 5	U 2: Do 1./2.	1	1512	
		U 2: Do 3./4.	2	1410	
03.06.1	mk 4	Höhere Festigkeitslehre			
		V 1: Do 1.		1708	Wild
		U 2: Do 2./3.	1	1708	
		U 2: Fr 1./2.	2	1708	

Fach-Nr.	Semester	Fach	Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent	
03.08.1	e 3	Kinematik und Dynamik I					
		V 2:	Mo 1. Do 4.		7203	Horn	
		U 2:	Fr 2./3.	1	1401		
		U 2:	Fr 4./5.	2	1401		
		U 2:	Do 5./6.	3	1401		
		U 2:	Do 5./6.	4	1708	Wild	
		U 2:	Di 3. Fr 6.	5	1708		
		U 2:	Di 6. Fr 5.	6	1708		
03.08.2	m 3	Kinematik und Dynamik II					
		V 3:	Di 1./2. Mi 1.		1410	Meierfrankenfeld	
		U 2:	Di 3./4.	1	1411		
		U 2:	Mi 5./6.	2/3	1410		
03.09.1	mk 4	Konstruieren mit Kunststoffen					
		V 1:	Fr 4.		1511	Zelder	
		U 2:	Di 3./4.	1	1511		
		U 2:	Fr 1./2.	2	1511		
03.10.2	e 2	Einführung in die Konstruktionslehre II					
		V 1:	Mo 1.		7201	Sieben	
		S 1:	Mi 8.	1	1618		
		S 2:	Mi 9.	2/3	1618		
		U 2:	Do 3./4.	1	1618		
		U 2:	Mi 5./6.	2/3	1618		
03.10.2	e 3	Einführung in die Konstruktionslehre II					
		V 1:	Mo 2.		7203	Sieben	
		S 1:	Do 2.	1/2	1618		
		S 1:	Mi 2.	3/4	1618		
		S 1:	Mi 1.	5/6	1618		
		U 2:	Do 8./9.	1/2	1618		
		U 2:	Mi 3./4.	4/5	1618		
		U 2:	Do 10./11.	3/6	1618		

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
03.10.3	m 1	Darstellende Geometrie und Projektionslehre			
		V 2: Do 1.		1616	Vogel
		Fr 1.		1701	
		U 2: Do 5./6.	1	1616	
		U 2: Do 3./4.	2	1616	
		U 2: Di 4./5.	3	1701	
		U 2: Fr 5./6.	4	1701	
03.10.4	m 2	Konstruktionselemente I			
		V 3: Di 1./2.		1701	Vogel
		Do 2.		1616	
		U 2: Fr 3./4.		1701	
03.10.5	m 3	Konstruktionselemente II			
		V 3: Mi 3.		1701	Lüttmann
		Do 1.		1511	
		Do 3.		1511	
		U 3: Mi 8.—10.	1	1617	
		U 3: Di 3.—5.	2	1610	
		U 3: Mi 10.—12.	3	1609	
03.11.1	mk 5	Grundlagen d. Kolbenmaschinen			
		V 2: Mi 5.		1608	Kottler
		Fr 3.			
		U 1: Mi 1.	1	1608	
		U 1: Fr 6.	2	1608	
		P 1: Fr ab 14.00 Uhr		4312	
03.11.2	mk 6	Kolbenmaschinen			
		P 1: Fr ab 14.00 Uhr		4312	Kottler
03.12.1	mk 5	Konstruktionssystematik			
		V 2: Mi 4.		1516	Möllenkamp
		Fr 1.			
		U 3: Fr 4.—6.	1	1518	
		U 3: Fr 8.—10.	2	1517	
03.13.1	mk 5	Maschinendynamik			
		V 1: Di 2.		1708	Wild
		U 2: Mo 3./4. L	1	1708	
		Di 1.			
		U 2: Mo 3./4. R	2	1708	
		Fr 4.			

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
03.15.1	mk 6	Meßtechnik			
		V 1: Di 2.		1612	In
		S 1: Mo 5./6. L	1	1612	
		S 1: Mo 5./6. R	2	1612	
		P 1: Do 4.—7.		4312	
03.17.2	m 1	Statik			
		V 3: Di 1.		1511	Zelder
		Mi 1./2.		1516	
		U 2: Di 5./6.	1	1511	
		U 2: Di 5./6.	2	1511	
		U 2: Fr 5./6.	3	1511	
		U 2: Mi 5./6.	4	1511	
03.17.3	m 2	Festigkeitslehre			
		V 3: Mo 1./2.		1708	Wild
		Di 4.			
		U 2: Mo 5./6.		1708	
03.17.4	vc 2 vc 1	Statik und Festigkeitslehre			
		V 2: Di 2.		1510	Zelder
		Mi 4.		1511	
	vc 1 + vc 2	U 2: Mi 8./9.	1	1511	
	vc 1	U 2: Mi 10./11.	2	1511	
03.18.1	mk 4	Strömungslehre			
		V 2: Mi 1.		1511	Möllenkamp
		Fr 3.			
		U 2: Mi 5./6.	1	1516	
		U 2: Mo 1./2.	2	1510	
03.19.1	mk 5	Grundlagen der Strömungs- maschinen			
		V 2: Di 3.		1701	Vogel
		Fr 2.			
		U 1: Mo 5./6. L	1	1701	
		U 1: Mo 5./6. R	2	1701	
		P 1: Mo ab 14.00 Uhr		4312	

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
03.19.2	mk 6	Strömungsmaschinen			
		V 2: Di 1.		1610	Lüttmann
		Mi 1.		1701	
		U 1: Mi 5.	1	1701	
		U 1: Di 6.	2	1610	
		P 1: Do 4.-7.	1	4312	
		P 1: Mo ab 14.00 Uhr	2	4312	Vogel
03.20.1	mk 4	Wärmelehre			
		V 2: Di 1./2.		1401	Horn
		U 2: Di 3./4.	1	1401	
		U 2: Do 2./3.	2	1401	
03.21.1	mk 5	Spangebende Werkzeugmaschinen			
		V 2: Do 5./6.		6201	Kaeder
		U 1: Do 4.	1	1701	
		U 1: Do 2.	2	1701	
		S 1: Do 3.	1	1701	
		S 1: Do 1.	2	1701	
		P 1: Di 4.-6.		4312	
03.21.1	mk 6	Spangebende Werkzeugmaschinen			
		P 1: Mi 8.-11.		4312	Kaeder
03.21.2	mk 6	Konstruktion von Werkzeugmaschinen			
		V 3: Do 3.		1702	In
		Fr 2./3.		1616	
		U 1: Di 5.	1	1612	
		U 1: Mo 3.	2	1612	
		S 1: Di 6.	1	1612	
		S 1: Mo 4.	2	1612	
		P 4: Fr 4.-7.	1	4312	
		P 4: Do 8.-11.	2	4312	
		P 4: Mi 4.-7.	3	4312	Kaeder
03.22.1	mk 6	Programmierung numerisch gesteuerter Werkzeugmaschinen			
		V 1: Di 3.		1418	Meltzow
		U 1: Di 4.		1418	

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
03.23.1	mk 5 mk 6	Wärmeübertragung			
		V 1: Mi 3.		1516	Möllenkamp
	mk 5	U 1: Mo 3./4. R	1	1510	
		U 1: Mo 3./4. L	2	1510	
	mk 6	U 1: Mo 5./6. R	1	1510	
		U 1: Mo 5./6. L	2	1510	

CHEMIE/VERFAHRENSTECHNIK

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
05.01.1	vc 1	Allgemeine und anorganische Chemie			
		V 5: Di 1.		5203	Krahl
		Mi 5./6.			
		Do 3.			
		Fr 3.			
		U 1: Do 4.	1	1509	
		U 1: Di 6.	2	1517	
05.01.2	vc 1 vc 2	Organische Chemie I			
05.09.1	mp 4	V 4: Di 4.		5203	Minas
		Do 1.			
		Fr 1./2.			
	vc 1	U 1: Di 3.		1417	
	vc 2				
	mp 4	U 1: Di 5.		5203	
05.01.3	vc 3	Organische Chemie II			
		V 3: Di 2.		5201	Minas
		Do 2.		5203	
		Fr 3.		5201	
		U 1: Fr 4.		5203	
		P 4: Di ab 14.00 Uhr		5301	

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
05.04.1	m 1	Grundzüge der Chemie			
		V 3: Mo 4.		5203	Hellmund
		Di 3.		5201	
		Fr 2.		5201	
		U 1: Di 9.	1/2	5201	
		U 1: Di 10.	3/4	5201	
05.04.2	e 1	V 3: Do 5./6.		5203	Krahl
		Fr 5.			
		U 1: Di 4.	1/2	1517	
		U 1: Do 1./2. L	3/4	1411	
		U 1: Di 5.	5/6	1517	
	e 2	V 3: Mi 3./4.		5203	
		Fr 6.			
		U 1: Mi 1.		5201	
05.05.1	vc 3	Chemische Technologie der Kunststoffe			
		V 3: Mi 1./2.		5203	Weber
		Do 4.			
		P 1: Mi 4.—6.		4402	
	vck 4	P 1: Mi 4.—6.		4402	
	vck 5	P 1: Mi 4.—6.		4402	
05.05.2	vck 4	Verfahrenstechnik Kunststoffe			
	vck 5				
		V 3: Do 5./6.		5201	Weber
		Fr 1.			
	vck 5	P 5: Fr 3.—7.		5301	
05.06.2	vcl 4	Lackbindemittel II			
	vcl 5				
		V 2: Di 2./3.		5203	Purucker
	vcl 4	P 3: Di ab 14.00 Uhr		3202	
	vcl 5	P 3: Do ab 14.00 Uhr		3202	
05.06.3	vcl 6	Lackbindemittel III			
		V 2: Di 5./6.		5201	Purucker
05.03.1	vc 4	Farbmittel			
	vc 5				
		V 3: Mo 2./3.		5203	Staab
		Di 1.		6201	
		S 1: Fr 2.		1516	

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
05.10.1	vc 2	Physikalische Chemie			
	vc 3	V 3: Mo 1./2. Di 1.		5201	Klemm
	vc 2	U 1: Do 2.		1418	
	vc 3	U 1: Di 5. P 2: Mo 3.—6.		1410 5302	
05.11.1	mp 4	Technische Chemie der Kunststoffe I			
		V 3: Di 2./3. Mi 3.		1512 5201	Staab
		P 1: Do 5./6. R		4402	
05.11.2	mp 5	Technische Chemie der Kunststoffe II			
		V 3: Mi 4. Do 3./4.		5201 1417	Staab
		U 1: Di 5./6. L		1518	
		P 1: Di 5./6. R		4402	
05.11.3	mp 6	Technische Chemie der Kunststoffe III			
		V 3: Mo 5. Fr 4./5.		5201	Staab
		U 1: Mo 6.		5201	
05.12.1	vc 5	Chemisch-Physikalische Untersuchungsmethoden			
		V 3: Di 4. Do 3./4.		5201	Klemm
		P 3: Mi ab 14.00 Uhr		5301	
	vc 6	P 3: Mi 1.—6.		5301	
05.15.1	vcl 4	Grundlagen der Herstellungs- und Auftragstechnik I			
		V 2: Mi 1./2.		4403	Kalb
05.15.2	vcl 5	Grundlagen der Herstellungs- und Auftragstechnik II			
		V 2: Fr 3./4.		4403	Kalb
		P 3: Mi ab 9.30 Uhr		4403	

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
05.15.3	vcl 6	Spezielle Herstellungs- und Auftragstechnik			
		V 2: Di 1./2.		4403	Kalb
		P 3: Mi ab 9.30 Uhr		4403	
05.17.1	vck 5 vck 6	Kunststoffherstellung			
		V 2: Do 1./2.		5201	Weber
		P 6: Fr ab 14.00 Uhr		5301	
05.18.1	vcl 4	Meß- und Prüfverfahren für Beschichtungstoffe			
		V 3: Di 4.		4403	Kalb
		Fr 5./6.			
		P 3: Mi ab 9.30 Uhr		4403	

TECHNOLOGIE

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
06.01.1	e 2	Grundzüge der Technologie I			
		V 2: Mo 3.		6201	Hellmund
		Do 2.			
06.01.2	e 3	Grundzüge der Technologie II			
		V 2: Mo 5.		7203	Hellmund
		Do 3.			
		S 1: Di 8.		7203	
		U 1: Di 2.	1/2	6201	
		U 1: Fr 3.	3/4	1411	
		U 1: Di 4.	5/6	6203	
06.03.1	m 1	Grundlagen d. Werkstoffkunde			
		V 2: Di 2.		1511	Altmiks
		Mi 4.		1508	
		U 1: Mi 5./6. L	1	1510	
		U 1: Mi 5./6. R	2	1510	
		U 1: Do 3./4. L	3	1510	
		U 1: Do 3./4. R	4	1510	

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
06.03.2	m 2	Angewandte Werkstoffkunde			
		V 3: Di 3.		1511	Altmiks
		Mi 1.		1510	
		Do 1.		1510	
		U 1: Do 5.		1510	
		P 1: Fr 5./6. L		4203	
06.04.1	m 3	Umformtechnik			
		V 2: Mi 2.		1511	Altmiks
		Do 2.			
		U 1: Di 5./6. L	1	1510	
		U 1: Fr 3./4. L	2	1510	
		U 1: Di 5./6. R	3	1510	

HOLZ- UND KUNSTSTOFFVERARBEITUNG

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
07.01.1	mph 5	Holzbe- und -verarbeitung I			
		V 4: Di 2./3.		4202	Weitland
		Di 4.			
		Mi 3.			
07.04.2	vcl 4	Holzoberflächenbehandlung			
		V 2: Di 5.		4202	Weitland
		Do 3.			
		S 3: Do 4.—6.		4202	
	vcl 5	V 2: Do 1./2.		4202	
		S 3: Mo 5.—7.		4202	
07.05.1	mph 4	Holztechnologie			
		V 4: Di 1.		4202	Weitland
		Mi 1./2.			
		Mi 4.			
07.06.1	mk 4	Kunststoffverarbeitung			
		V 1: Mo 3.		1610	Willmes
		P 1: Mo 4.—6.		4311	

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
07.07.1	mpk 4	Grundlagen der Kunststoff- verarbeitung			
07.07.4	vck 4	V 3: Mo 1. Mi 1./2.		1610	Willmes
		S 2: Do 2./3.		1610	
	mpk 4	P 2: Mi 3.-7.		4311	
07.07.2	mpk 5	Kunststoffverarbeitung und -maschinen			
07.07.5	vck 5	V 5: Mo 5. Di 2./3. Mi 1./2.		1609	Veizin
		S 2: Mo 6. Mi 3.		1609	
	mpk 5	P 2: Di ab 14.00 Uhr		4311	
07.07.6	vck 6	Kunststoffverarbeitung — Praktikum			
		P 4: Do 4.-7.		4311	Willmes
07.08.1	mpk 6	Kunststoffwerkzeuge			
		V 3: Di 4./5. Mi 4.		1609	Veizin
		U 1: Di 6.		1609	
		S 2: Mo 3./4.		1609	
07.09.1	mph 4	Grundlagen der Kunststoff- verarbeitung			
	mph 5	V 4: Mo 1./2. Mi 5./6.		1609	Veizin

ARBEITS- UND BETRIEBSLEHRE

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
08.01.1	ee 5	Arbeits- und Betriebslehre			
		V 2: Di 5./6.		1715	Schneider
08.01.2	ei 4	Arbeits- und Betriebslehre			
		V 2: Di 3./4.		1715	Schneider

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
08.01.3	ei 5	Arbeits- und Betriebslehre			
		S 1: Do 5./6. L	1	1715	Schneider
		S 1: Do 5./6. R	2	1715	
08.01.4	es 4	Arbeits- und Betriebslehre			
		V 2: Do 3./4.		1715	Schneider
08.01.5	vc 6 mp 5	Arbeits- und Betriebslehre			
		V 2: Mo 3./4.		1715	Schneider
08.02.1	vc 6	Fabrikanlagen			
		V 1: Mo 5.		1715	Schneider
		S 1: Mo 6.		1715	
08.03.1	mk 6	Industriebetriebslehre			
08.03.2	mp 6				
		V 2: Mo 1.		1715	Schneider
		Do 2.			
	mk 6	S 1: Mo 8./9. L		1715	
	mp 6	S 1: Mo 2.		1715	

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
09.01.1	e 3	Wirtschaftswissenschaften I			
		V 1: Mo 4.		7203	Zabel
		U 1: Di 3.	1/2	1714	
		U 1: Fr 4.	3/4	1714	
		U 1: Di 5.	5/6	1714	
09.01.2	ee 4	Wirtschaftswissenschaften II			
09.01.3	ei 4				
09.01.4	es 4	V 1: Mi 3.		7203	Zabel
	ee 4	S 1: Mi 5./6. L	1	1714	
		S 1: Mi 1./2. R	2	1714	
	ei 4	S 1: Mi 1./2. L		1714	
	es 4	S 1: Mi 5./6. R		1714	

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
09.01.7	m 1	Wirtschaftswissenschaften I			
		V 1: Fr 3.		1714	Zabel
		U 1: Di 4.	1	1714	
		U 1: Di 4.	2	1714	
		U 1: Mo 6.	3	1714	
		U 1: Mo 5.	4	1714	
09.01.8	m 2	Wirtschaftswissenschaften II			
09.01.6	vc 3				
		V 1: Fr 2.		1714	Zabel
	m 2	S 1: Mi 4.		1714	
	vc 3	S 1: Fr 1.		1714	
09.01.5	vc 1	Wirtschaftswissenschaften I			
	vc 2				
		V 1: Fr 5.		1714	Zabel
		U 1: Fr 6.		1714	

EXPERIMENTALPHYSIK

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
04.01.1	e 1	Grundlagen der Physik			
		V 3: Di 3.	1-3	6201	Roder
		Mi 1.		6201	
		Fr 3.		6203	
		V 3: Di 4.	4-6	6201	
		Mi 1.		6201	
		Fr 4.		6203	
		U 2: Di 1./2.	1	1517	
		U 2: Do 1./2.	2	1417	
		U 2: Fr 1./2.	3	6201	
		U 2: Di 1./2.	4	1509	Münch
		U 2: Do 1./2.	5	1509	
		U 2: Fr 1./2.	6	1509	
04.01.2	e 2	Experimentalphysik			
		V 3: Mo 2.		6201	vom Ende
		Di 3.		6203	
		Fr 3.		6201	
		U 2: Di 1./2.	1	1418	
		U 2: Do 5./6.	2	6203	
		U 2: Fr 1./2.	3	1418	

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
04.01.3	e 3	Spezielle Kapitel der Physik			
		V 4: Di 1. Mi 1. Do 1. Fr 1.		6203	Weigele
		V 4: Di 2. Mi 2. Do 2. Fr 2.		6203	
		U 2: Fr 5./6.	1	1417	
		U 2: Mi 3./4.	2	6203	
		U 2: Mi 8./9.	3	6203	
		U 2: Di 5./6.	4	6203	
		U 2: Mi 10./11.	5	6203	
		U 2: Fr 3./4.	6	1417	
04.01.4	m 1	Grundlagen der Physik			
04.01.7	vc 1				
		V 2: Mo 1. Fr 4.		6201	vom Ende
	vc 1	U 2: Mo 4./5.	1	6203	
		U 2: Mo 6. Do 4.	2	6203	
	m 1	U 2: Fr 5./6.	1	1418	
		U 2: Mo 5./6.	2	1509	Primas
		U 2: Mi 5./6.	3	6201	
		U 2: Fr 5./6.	4	1509	
04.01.5	m 2	Experimentalphysik			
04.01.8	vc 2				
	vc 3	V 2: Mi 3. Do 3.		6201 6203	Primas
	m 2	U 2: Di 5./6.		1509	
	vc 2				
	vc 3	U 2: Di 3./4.		1509	
04.01.6	m 3	Spezielle Kapitel der Physik			
		V 2: Mi 4. Do 4.		6201	Primas
		U 1: Mo 3.	1	1509	
		U 1: Mi 10.	2	6201	

Fach-Nr.	Semester	Fach Stundenverteilung	Gruppe	Raum	Dozent
		U 1: Mi 8.	3	6201	
		S 1: Mo 4.	1	1509	
		S 1: Mi 11.	2	6201	
		S 1: Mi 9.	3	6201	
04.04.1	e 3	Praktikum zur Experimental-			
	2 m 3	physik			
	3 vc 3				
		P 2: Do 8.00–12.00 Uhr			Obermann
		14.00–18.00 Uhr			
		Sa 8.00–12.00 Uhr			Voß

Technische Wahlfächer

Nr.	Bezeichnung des Faches	Tag u. Uhrzeit	Raum	Dozent
1	Spezielle Kapitel der Datenverarbeitung	Mi 14.00–15.30	1410	Aldejohann
2	Anleitung zu selbständigen Untersuchungen im Werkstoffprüflabor (2std.)	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Altmiks
3	Anleitung zum selbständigen Arbeiten im Hochspannungslabor (2std.)	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Bartmuß
4	Dielektrische Festigkeitslehre (1std.)	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Bartmuß
5	Hochspannungspraktikum (3std.)	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Bartmuß
6	Maxwellsche Theorie	Di 14.00–15.30 Mi 16.00–16.45	1411 1713	Baumann
7	Simulation des Instrumentenfluges (2std.)	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Baumann
8	Einführung in die Analogrechentechnik (2std.)	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Baumann
9	Laplace — Transformation	Di 14.00–15.30	1508	Becker
10	PL/I für Fortgeschrittene	Di 16.00–17.30	1508	Becker
11	Statistik	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Becker

Nr.	Bezeichnung des Faches	Tag u. Uhrzeit	Raum	Dozent
12	Anleitung zum selbständigen Arbeiten (2std.)	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Bick
13	Programmieren in der mittleren Datentechnik (Nixdorf 820/35)	Di 17.00—18.30	1601	Haacke
14	Konforme Abbildung	Mi 14.00—16.30	1401	Haupt
15	Magnetische Werkstoffe (2std.)	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Hellmund
16	Einführung in die Reaktortechnik (2std.)	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Friedrich
17	Meßverfahren in der Medizin	Di 15.00—16.30	1401	Jacob
18	Röntgenchemisches Praktikum (2std.)	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Klemm
19	Programmieren mit dem Nixdorf-System 900	Di 15.00—16.30	1601	Nabert
20	Ausgewählte Kapitel der Unternehmensforschung	Di 16.00—17.30	1411	Patzelt
21	Historische Entwicklung von Beschichtungsstoffherstellung (5std.)	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Purucker
22	Kernphysik und Kerntechnik (2std.)	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Roder
23	Geschichte der Naturwissenschaft und Technik (2std.)	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Roder
24	Fertigungsplanung (2std.)	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Schneider
25	Anleitung zum selbständigen Arbeiten (2std.)	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Schulte
26	Anorganische Pigmente (1std.)	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Staab
27	Mikrowellentechnik (3std.)	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Wichert

Wahlpflichtfächer

Nr.	Bezeichnung des Faches	Tag u. Uhrzeit	Raum	Dozent
1 W	Der Ingenieur und seine betriebliche Umwelt (Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik)	Mo 15.00—16.30	1714	Klein
2	Rechtskunde: Abschluß des Familienrechts; Einführung in das Bürgerliche Recht und in das Strafrecht	Mo 15.00—16.30	1713	Weber
3	Rechtskunde: Fragen aus dem Strafrecht und dem Strafprozeßrecht	Mo 15.00—16.30	1708	Safarovic
4	Rechtskunde: Rechtsfragen des Alltages für Anfänger	Mo 15.00—16.30	1702	Witting
5	Rechtskunde: Schuldrecht einschl. Kfz.-Haftpflichtrecht, Rechtsfälle des tägl. Lebens (Teilnahme an Strafkammersitzungen)	Mo 15.00—16.30	1701	Born
6 W	Kunstgeschl. Seminar: Der Gegenstand in der Malerei unseres Jahrhunderts	Mo 15.00—16.30	1616	Peck
7 W	Stilistisch-rhetorisches Seminar: Sprache und Gesellschaft	Mo 15.00—16.30	1612	Michels
8 W	Technisches Englisch III	Mo 15.00—16.30	1611	Buhr
9 W	Grundkurs für Französisch I	Mo 15.00—16.30	1608	Strathaus
10a	Kapital- und Vermögensbildung	Mo 15.00—16.30	1601	Warlo
10b	Das maoistische China — Modell für unterentwickelte Staaten	Mo 15.00—16.30	Balhornstr. 215	Hohmann
10c	Marketing für Ingenieure	Mo 15.00—16.30	1516	Weeser-Krell
11 W	Französisch II (für Anfänger mit Vorkenntnissen)	Mo 16.45—18.15	1714	Holst
12 W	Französisch III: Einführung in die französische Umgangssprache (unter Berücksichtigung des techn. frz.)	Mo 16.45—18.15	1713	Strathaus
13 W	Technisches Englisch I	Mo 16.45—18.15	1708	Buhr
14 W	Technisches Englisch II	Mo 16.45—18.15	1702	Peck
15 W	Kredit- und Währungspolitik	Mo 16.45—18.15	1701	Warlo

Nr.	Bezeichnung des Faches	Tag u. Uhrzeit	Raum	Dozent
16 W	Angewandte Psychologie im Betrieb (Stil der Bewerbung, Bewerberauslese, Vorstellung, Testverfahren) einsemestrig	Mo 16.45—18.15	1616	Zabel
17 W	Staats- und Verfassungslehre (ausgewählte Fragen und Antworten aus Staat, Politik und Gemeinderecht)	Mo 16.45—18.15	1612	Schrecker
18 W	Der Mensch in Arbeit und Kooperation (ausgewählte Kapitel aus den Schriften von Karl Marx)	Mo 16.45—18.15	1611	Majewski
19 W	Literaturwissenschaftliches Seminar: Deutsche Literatur der Gegenwart	Mo 16.45—18.15	1608	Hohmann
20 W	Umweltgefahren und Umweltschutz	Mo 16.45—18.15	1601	Hofmann
21	Rechtskunde: Abschl. Fragen aus dem Erbrecht (Pflichtteilsrecht, Nacherwerbrecht); Einführung in die Strafrechtspraxis unter Berücksichtigung des Jugendstrafrechts	Mo 16.45—18.15	1516	Weber
22	Rechtskunde: Besondere Probleme aus dem Zivilrecht	Mo 16.45—18.15	1512	Safarovic
23	Rechtskunde: Allgemeine Fragen aus dem Bürgerlichen Recht und aus dem Strafrecht	Mo 16.45—18.15	1511	Witting
24	Rechtskunde: Sachenrecht (BGB), Wertpapierrecht	Mo 16.45—18.15	1508	Born
25 W	Musikgeschichtliches Seminar: Musik und Gesellschaft	Mo 16.45—18.15	Musiksaal der PH	Irmer
26	Betriebswirtschaftl. Seminar I: Finanzierung industrieller Unternehmen	Mo 16.45—18.15	1501	Kürpick
27	Betriebswirtschaftl. Seminar II: Produktions- und Kostentheorie	Mo 18.15—19.45	1501	Kürpick
28 W	Grundkurs für Englisch I	Di 15.00—16.30	1714	Sieben

Nr.	Bezeichnung des Faches	Tag u. Uhrzeit	Raum	Dozent
29 W	Französisch I (für Anfänger ohne Vorkenntnisse)	Di 15.00—16.30	1713	Karlmeier
30	Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure (unter bes. Berücksichtigung d. Betriebssoziologie)	Di 15.00—16.30	1708	Behet
31 W	Astrophysik Teil 1 (zweisemestrig)	Di 15.00—16.30	6203	vom Ende
32	Einführung in das Steuerrecht	Di 16.45—18.15	1714	Pöhler
33a W	Bankwesen und Bankpolitik	Di 16.45—18.15	Bal- hornstr.	Abels
33b	Aspekte der Konflikt- und Friedensforschung	Mi 18.30—20.00	Bal- hornstr. 309	Külpmann
34 W	Presse-Seminar: Geschichte der Medien unter Berücksichtigung d. gesellschaftl.-wirtschaftlichen Strukturen	Do 15.00—16.30	1714	Rick
35 W	Einführung in das Wesen und die Geschichte der Logik	Do 15.00—16.30	1713	Nabert
36 W	Angewandte Arbeitswissenschaft	Do 15.00—16.30	1715	Schneider
37 W	Französisch III (für ehem. Teilnehmer des Kurses II)	Do 16.45—18.15	Bal- hornstr.	Fritz
38	Kriminalität und Gesellschaft	Do 16.45—18.15	1714	Behet
39 W	Theaterwissenschaftliches Seminar: Modernes Theater — vom Text bis zur Aufführung	Fr 15.00—16.30	1714	Junggeburth
40 W	Krieg und Frieden — Versuch einer Bedingungsanalyse	Fr 15.00—16.30	1713	Korte
41 W	Christen und die Randgruppen der Gesellschaft	Fr 15.00—16.30	1708	Krause
42 W	Aspekte der Konflikt- und Friedensforschung	Fr 15.00—16.30	1702	Külpmann
43	Unternehmungsspiele: Praxis des Management u. Modellspiele	Fr 15.00—16.30	1715	Schneider
44	Was muß der Ingenieur in der Praxis vom Arbeits- und Sozialrecht wissen? (Erörterung aus der Sicht von Arbeitgebern und Arbeitnehmern)	Fr 16.45—18.15	1714	Schubert/ Schmitz

Nr.	Bezeichnung des Faches	Tag u. Uhrzeit	Raum	Dozent
45	Sport-Seminar (Theorie und Praxis) (maximale Teilnehmerzahl = 24)	Fr 17.30–19.00	Turnhalle Reismann- schule	Rotsch
46 W	Geschichte der Luftfahrt	Ort und Zeit n. Vereinbarung		Baumann

Zur Beachtung!

In einigen Semestergruppen werden zusätzliche Lehrveranstaltungen angeboten. Es handelt sich dabei um Veranstaltungen aus den Pflichtfächern, die aus dem vergangenen Semester nachgeholt werden oder als Vorgriff auf das kommende Semester gedacht sind.

Nur bei den mit „W“ bezeichneten Wahlpflichtfächern werden die Leistungsnachweise auch im Bereich Wirtschaft anerkannt.

Bei der Einteilung eines Semesters in mehrere Gruppen ist zu beachten, daß nur jeweils dieselbe Gruppe das Lehrangebot ohne Überschneidung angeboten erhält.

Maschinentechnik II (Meschede)

Fach	Semest.	Bezeichnung des Faches	Zeit / Raum	Dozent
Ma	K1/F1	Mathematik V 3 S 2 S 2 Ü 1 Ü 1	Bekanntgabe am Anschlagbrett	Reinhart
Ko	K1/F1	Maschinenelemente V 2 Ü 2 Ü 2 Ü 2	"	Borgas
Me	K1/F1	Technische Mechanik V 3 S 3 Ü 3	"	Voß
Ch	K1/F1	Chemie V 2 S 1	"	Belthle
Tch	K1/F1	Werkstoffkunde V 2 S 2 Ü 4 Ü 4	"	Schweins
Uf	K1/F1	Umformtechnik V 1 S 1	"	Belthle
SWL	K1/F1	Staats- und Wirtschaftslehre V 1 S 1	"	Wrede
Ma	K2/F2	Mathematik V 4 S 2 Ü 1	"	Petry
Ko	K2/F2	Maschinenelemente V 3 Ü 2 Ü 2	"	Slawig
Ph	K2/F2	Experimentalphysik V 2 Ü 2	"	Nied

Fach	Semest.	Bezeichnung des Faches	Zeit / Raum	Dozent
Me	K2/F2	Technische Mechanik V 2 S 2 Ü 1	Bekanntgabe am Anschlagbrett	Petry
Tch	K2/F2	Technologie V 2 S 1	"	Schweins
SWL	K2/F2	Staats- und Wirtschaftslehre V 1 S 1	"	Wrede
Ma	K3/F3	Mathematik V 2 S 2	"	Hölker
Ko	K3/F3	Maschinenelemente V 2 S 2 S 1 Ü 2 Ü 2	"	Borgas
Ph	K3/F3	Experimentalphysik V 1 S 1	"	Klasen
Me	K3/F3	Technische Mechanik V 2 S 2	"	Voß
WL	K3/F3	Thermodynamik V 1 S 1	"	Enders
ET	K3/F3	Elektronik V 2 Ü 2	"	Krause
SWL	K3/F3	Staats- und Wirtschaftslehre V 1 S 1	"	Wrede
FeT	K3/F3	Fertigungstechnik V 1 S 1	"	Belthle
BL	K3/F3	Betriebslehre V 1 S 1	"	Hunold
SL	K3/F3	Strömungslehre V 2	"	Tillner

Fach	Semest.	Bezeichnung des Faches	Zeit / Raum	Dozent
HMa	K4 AM/ST	Höhere Mathematik V 2	Bekanntgabe am Anschlagbrett	Wiedenroth
HMe	K4 AM/ST	Höhere technische Mechanik V 1 S 2	"	Wiedenroth
Ko	K4 AM/ST	Maschinenelemente Ü 2 Ü 2	"	Slawig
SL	K4 AM/ST	Strömungslehre V 2 Ü 1	"	Tillner
WL	K4 AM/ST	Wärmelehre V 4 S 1 Ü 1	"	Geipel
ET	K4 AM/ST	Elektrotechnik V 2 S 2	"	Schmitt
MT	K4 AM/ST	Meßtechnik V 1 S 1 V 1 Ü 1	"	Wiedenroth Borgas
KM	K4 AM/ST	Kolbenmaschinen V 2 S 1	"	Hölker
SM	K4 AM/ST	Strömungsmaschinen V 2 Ü 1	"	Tillner
BM	K4 AM/ST	Baumaschinen V 1 S 1	"	Reinhart
W	K4 AM/ST	Wasserkraftanlagen V 2 S 1	"	Petry
HMa	K5 ST	Höhere Mathematik V 2 S 1	"	Wiedenroth
SL	K5 ST	Techn. Strömungslehre V 3 S 1 Ü 1	"	Tillner

Fach	Semest.	Bezeichnung des Faches	Zeit / Raum	Dozent
RT	K5 ST	Regelungstechnik V 2 S 1 Ü 1	Bekanntgabe am Anschlagbrett	Reinhart
MT	K5 ST	Meßtechnik V 2 Ü 1	"	Wiedenroth
DV	K5 ST	Datenverarbeitung V 1 S 1	"	Geipel
SM	K5 ST	Strömungsmaschinen V 3 S 1 Ü 2	"	Hölker
Hy	K5 ST	Hydraulik V 2 Ü 1	"	Slawig
BM	K5 ST	Baummaschinen V 1 S 1	"	Reinhart
W	K5 ST	Wasserkraftanlagen V 2 S 1	"	Petry
HMa	K5 AM	Höhere Mathematik V 2 S 1	"	Wiedenroth
HMe	K5 AM	Höhere Techn. Mechanik V 2	"	Voß
ET	K5 AM	Elektrotechnik V 2 S 1	"	NN
RT	K5 AM	Regelungstechnik V 2 S 1 Ü 1	"	Reinhart
MT	K5 AM	Meßtechnik V 2 Ü 1	"	Wiedenroth
DV	K5 AM	Datenverarbeitung V 1 S 1	"	Geipel

Fach	Semest.	Bezeichnung des Faches	Zeit / Raum	Dozent
KM	K5 AM	Kolbenmaschinen V 2 S 1 Ü 2	Bekanntgabe am Anschlagbrett	Enders
Hy	K5 AM	Hydraulik V 2 Ü 1	"	Slawig
BM	K5 AM	Baumaschinen V 1 S 1	"	Reinhart
W	K5 AM	Wasserkraftanlagen V 2 S 1	"	Petry
WL	K5 VT	Wärmelehre V 2 S 1 Ü 1	"	Enders
RT	K5 VT	Regelungstechnik V 2 S 1 Ü 1	"	Reinhart
MT	K5 VT	Meßtechnik V 2 Ü 1	"	Wiedenroth
DV	K5 VT	Datenverarbeitung V 1 S 1	"	Geipel
WT	K5 VT	Wärmetechnik V 1 S 1 Ü 1	"	Geipel
TC	K5 VT	Technische Chemie V 2 S 1	"	NN
Hy	K5 VT	Hydraulik V 2 Ü 1	"	Slawig
BM	K5 VT	Baumaschinen V 1 S 1	"	Reinhart
W	K5 VT	Wasserkraftanlagen V 2 S 1	"	Petry

Fach	Semest.	Bezeichnung des Faches	Zeit / Raum	Dozent
Ph	K6 ST	Physik V 4 S 1 Ü 1	Bekanntgabe am Anschlagbrett	Nied
SL	K6 ST	Techn. Strömungslehre V 2 Ü 1	"	Tillner
MT	K6 ST	Meßtechnik V 2	"	Wiedenroth
DV	K6 ST	Datenverarbeitung V 2 Ü 2	"	Geipel
SM	K6 ST	Strömungsmaschinen V 2 S 2 Ü 1	"	Tillner
KW	K6 ST	Kraftwerke V 2 S 1	"	Hölker
Hy	K6 ST	Hydraulik V 2 Ü 1	"	Slawig
Ph	K6 VT	Physik V 4 S 1 Ü 1	"	Nied
DV	K6 VT	Datenverarbeitung V 2 Ü 2	"	Geipel
VT	K6 VT	Verfahrenstechnik V 2 Ü 2 V 1 Ü 1 V 2	"	Geipel Borgas NN
KW	K6 VT	Kraftwerke V 2 S 1	"	Hölker
Hy	K6 VT	Hydraulik V 2 Ü 1	"	Slawig

Fach	Semest.	Bezeichnung des Faches	Zeit / Raum	Dozent
FeT	F4 WBT	Fertigungstechnik V 2 S 1 Ü 2	Bekanntgabe am Anschlagbrett	Belthle
BL	F4 WBT	Betriebslehre V 2 S 1	"	Hunold
WM	F4 WBT	Werkzeugmaschinen V 1 S 1	"	Frick
ET	F4 WBT	Elektronik V 1 S 1	"	Krause
KM	F4 WBT	Kolbenmaschinen V 2 Ü 1	"	Enders
SM	F4 WBT	Strömungsmaschinen V 2 Ü 1	"	Hölker
IBL	F4 WBT	Industriebetriebslehre V 1 S 1	"	Gerlich
WSR	F4 WBT	Wirtschafts- und Steuerrecht V 2 S 1	"	Gerlich
BM	F4 WBT	Baumaschinen V 1 S 1	"	Reinhart
W	F4 WBT	Wasserkraftanlagen V 2 S 1	"	Petry
FeT	F5 WBT	Fertigungstechnik V 2 S 1	"	Schweins
BL	F5 WBT	Betriebslehre V 2 S 1	"	Hunold
WM	F5 WBT	Werkzeugmaschinen V 1 S 1	"	Frick
Föt	F5 WBT	Fördertechnik V 1 S 1	"	Slawig

Fach	Semest.	Bezeichnung des Faches	Zeit / Raum	Dozent
ET	F5 WBT	Elektrotechnik V 1 S 1	Bekanntgabe am Anschlagbrett	Schmitt
DV	F5 WBT	Datenverarbeitung V 1 S 1 V 1 S 1	"	Geipel
WSR	F5 WBT	Wirtschafts- und Steuerrecht V 2 S 1	"	Gerlich
UB	F5 WBT	Unternehmensberatung V 2 S 2	"	Hunold
BM	F5 WBT	Baumaschinen V 1 S 1	"	Reinhart
W	F5 WBT	Wasserkraftanlagen V 2 S 1	"	Petry
FeT	F5 BO	Fertigungstechnik V 2 S 1	"	Schweins
BL	F5 BO	Betriebslehre V 2 V 2 S 1 S 1	"	Hunold
WM	F5 BO	Werkzeugmaschinen V 2 S 1 Ü 3	"	Frick
FöT	F5 BO	Fördertechnik V 1 S 1	"	Slawig
ET	F5 BO	Elektrotechnik V 1 S 1	"	Schmitt
DV	F5 BO	Datenverarbeitung V 1 S 1 V 1 S 1	"	Geipel
			"	Gerlich

Fach	Semest.	Bezeichnung des Faches	Zeit / Raum	Dozent
BM	F5 BO	Baumaschinen V 1 S 1	Bekanntgabe am Anschlagbrett	Reinhart
W	F5 BO	Wasserkraftanlagen V 2 S 1	"	Petry
FeT	F6 WBT	Fertigungstechnik V 2 S 1	"	Hunold
BL	F6 WBT	Betriebslehre V 2 S 1	"	Hunold
Föt	F6 WBT	Fördertechnik V 1 S 1	"	Slawig
DV	F6 WBT	Datenverarbeitung V 1 Ü 1	"	Gerlich
Schw	F6 WBT	Schweißtechnik V 1 S 1	"	Belthle
FA	F6 WBT	Fabrikanlagen V 1 S 1	"	Frick
WSR	F6 WBT	Wirtschafts- und Steuerrecht V 2 S 1	"	Gerlich
FW	F6 WBT	Finanzwissenschaften V 2 S 2	"	Gerlich

Maschinentechnik III (Soest)

Sem.	Bezeichnung des Faches	Tag	Stunde	Hörsaal	Dozent
M 1	Höhere Mathematik				
	V	Mo	1./2./3.	10	Giffhorn
	V	Di	3.	10	
	Üa	Di	4./5.	10	
	Üb	Di	6./7.	10	
	Üc	Mi	4./5.	10	
	Üd	Mi	6./7.	10	
	Experimental-Physik				
	Vc, d	Di	4.	27	Heuckeroth
	Va, b	Mi	5.	27	
	Üa, b	Fr	2./3.	27	
	Üc, d	Fr	4./5.	27	
	Technische Mechanik				
	V	Mo	4./5.	10	Biermeyer
	V	Mi	1.	10	
	Üd	Mi	4./5.	24	
	Üc	Mi	6./7.	24	
	Üb	Di	4./5.	24	Adams
	Üa	Di	6./7.	24	
	Grundzüge der Chemie				
	V	Do	3.	10	Gilljohann
	Üb	Fr	3.	12	
	Üa	Fr	4.	12	
	Werkstoffkunde				
	Pr	Mo	7./8./9.	L	Schneider
	V	Di	1./2.	10	
	V	Fr	1.	10	
	Üb, d	Fr	2.	L	
	Üa, c	Fr	3.	L	
	Pr	Fr	4./5./6.	L	
	Umformtechnik				
	V	Do	1./2.	10	Havenstein
	Maschinenelemente				
	V	Mi	2./3.	10	Pokorny
	Üa, b	Mi	6./7.	11	
	Üc, d	Di	6./7.	11	
	Grundlagen der Volks- u. Betriebswirtschaftslehre				
	V	Do	4./5.	10	von Werden

Sem.	Bezeichnung des Faches	Tag	Stunde	Hörsaal	Dozent
	Allgemeinwissenschaftliche Fächer				
	S	Do	6.		
M 2	Höhere Mathematik				
	V	Mo	4./5.	21	Giffhorn
	V	Do	1.	21	
	Üa	Do	2./3.	21	
	Üb	Do	4./5.	21	
	Experimental-Physik				
	Vb	Di	5.	27	Heuckeroth
	Va	Mi	4.	27	
	Üb	Do	2./3.	27	
	Üa	Do	4./5.	27	
	Technische Mechanik				
	V	Mo	3.	14	Adams
	V	Di	1.	14	
	Üa	Di	2.	14	
	Üb	Di	3.	14	
	V	Fr	1.	14	
	Üa	Fr	2./3.	24	
	Üb	Fr	4./5.	24	
	Grundzüge der Chemie				
	Üb	Di	2.	12	Gilljohann
	Üa	Di	3.	12	
	V	Mo	2.	14	
	Werkstoffkunde				
	Va	Di	4.	14	Schneider
	Vb	Mi	5.	14	
	Pr	Mi	6./7./8.	L	
	Maschinenelemente				
	V	Mo	6./7.	21	Biermeyer
	V	Mi	2./3.	14	
	Üb	Fr	2./3.	15	
	Üa	Fr	4./5.		
	Grundlagen der Volks- u. Betriebswirtschaftslehre				
	V	Mo	1.	14	von Werden
	S	Fr	6.	14	
	Allgemeinwissenschaftliche Fächer				
	S	Do	6.		

Sem.	Bezeichnung des Faches	Tag	Stunde	Hörsaal	Dozent
M 3	Höhere Mathematik				
	V	Mi	1./2.	29	Witkop
	Üa	Fr	3./4.	29	
	Üb	Fr	5./6.	29	
	Experimental-Physik				
	Pr	Di	6./7./8./9.	27	Heuckeroth
	V	Mi	3.	27	
	Elektrotechnik				
	V	Fr	1./2.	29	Basche
	Üb	Fr	3./4.	18	
	Üa	Fr	5./6.	18	
	Pr	Di	6./7./8./9.	L	
	Technische Mechanik				
	V	Mo	1./2.	29	Adams
	Üa	Mo	4./5.	29	
	Üb	Mo	6./7.	29	
	Maschinenelemente				
	Üa, b	Mo	3.	29	Pokorny
	Üb	Mo	4./5.	14	
	Üa	Mo	6./7.	14	
	V	Mi	4./5.	29	
	V	Do	4./5.	29	
	Grundlagen der Volks- u. Betriebswirtschaftslehre				
	Sa	Di	2.	29	von Werden
	Sb	Di	3.	29	
	V	Do	3.	29	
	Thermodynamik I				
	V	Di	4./5.	29	König
	Ü	Do	1./2.	29	
	Allgemeinwissenschaftliche Fächer				
S	Do	6.			
M 4	Angewandte Mathematik				
	V	Fr	1./2.	11	Lingemann
	Üa	Fr	3.	11	
	Üb	Fr	4.	11	

Sem.	Bezeichnung des Faches	Tag	Stunde	Hörsaal	Dozent
	Angewandte Elektrotechnik				
	Pr	Mo	6./7./8./9.	L	Basche
	V	Do	1./2.	11	
	Steuer- und Regelungstechnik I				
	V	Mi	3./4.	11	Uhrmeister
	Hydraulik u. Pneumatik I				
	V	Mi	5.	11	Uhrmeister
	Üa	Mi	8.	18	
	Üb	Mi	9.	18	
	Allgemeine Meßtechnik I				
	Pr	Mo	6./7./8./9.	L	Uhrmeister
	V	Do	5.	11	
	Fertigungsverfahren I				
	V	Do	3./4.	11	Havenstein
	Strömungslehre I				
	Üa	Mo	1.	11	Kleffmann
	Üb	Mo	2.	11	
	V	Mo	3.	11	
	Pr	Di	6./7./8./9.	L	
	Pr	Fr	6./7./8./9.	L	
	Konstruktionsprinzipien				
	Üa	Di	8.	18	Scholz
	Üb	Di	9.	18	
	Üb	Fr	3.	17	
	Üa	Fr	4.	17	
	V	Fr	5.	11	
	Getriebelehre				
	V	Di	2./3.	11	Witkop
	Üa	Fr	7.	11	
	Üb	Fr	8.	11	
	Maschinendynamik				
	Üa	Di	6.	18	Scholz
	Üb	Di	7.	18	
	V	Mi	1./2.	11	
	Thermodynamik I				
	V	Di	4./5.	29	König
	Ü	Mi	6./7.	18	

Sem.	Bezeichnung des Faches	Tag	Stunde	Hörsaal	Dozent
	Fertigungsplanung und Steuerung				
	Ü	Mo	5.	18	Uhrmeister
	V	Mi	1./2.	18	
	Fertigungsanlagen I				
	V	Di	1./2./3.	19	Schlieckmann
	Allgemeinwissenschaftliche Fächer				
	S	Do	6.		
M 5	Arbeitswissenschaft				
	V	Fr	1.	13	von Werden
	Sa	Fr	2.	13	
	Sb	Fr	3.	13	
	Datenverarbeitung I				
	V	Mi	1./2.	13	Lingemann
	Unternehmens- und Betriebslehre I				
	V	Do	2.	13	von Werden
	Sa	Fr	4.	13	
	Sb	Fr	5.	13	
	Konstruktionsprinzipien				
	V	Mi	5.	13	Scholz
	Üa	Mi	6./7.	13	
	Üb	Mi	8./9.	13	
	Maschinendynamik				
	V	Di	1.	13	Scholz
	Üa	Di	2.	13	
	Üb	Di	3.	13	
	Höhere Festigkeitslehre				
	V	Mi	3./4.	13	Scholz
	Üa	Di	4.	13	
	Üb	Di	5.	21	
	Kolbenmaschinen I				
	V	Mo	1./2.	13	König
	Ü	Mo	3.	13	
	Pr	Fr	6.	L	

Sem.	Bezeichnung des Faches	Tag	Stunde	Hörsaal	Dozent
	Strömungsmaschinen I				
	Pr	Di	6./7.	L	Lingemann
	V	Do	6./7.	13	Kleffmann
	Ü	Fr	3.	21	
	Strömungslehre II				
	V	Mo	6.	13	Kleffmann
	Ü	Fr	5.	21	
	Energieanlagen				
	V	Do	3./4.	13	Kleffmann
	Ü	Do	5.	13	
	Kraftfahrzeuge I				
	Pr	Mo	6./7.	L	König
	V	Do	3./4.	21	
	Ü	Do	5.	21	
	Fertigungsverfahren II				
	V	Mi	3./4.	23	Hartkamp
	Pr	Mi	6./7./8./9.	L	
	Pr c	Mo	6./7.	L	
	Werkzeugmaschinen I				
	V	Mo	3./4.	23	Uhrmeister
	Hydraulik u. Pneumatik II				
	nicht belegt				
	Arbeitsschutz				
	V	Di	6.	23	Hartkamp
	Vorrichtungsbau				
	V	Fr	6./7.	19	Schlieckmann
	Ü	Fr	8.	19	
	Unstetigförderer				
	nicht belegt				
	Stetigförderer				
	nicht belegt				
	Thermodynamik II				
	V	Mo	4.	21	König
	Ü	Mo	5.	21	
	Stahlbau (Stahlleichtbau)				
	V	Di	6./7.	19	Schlieckmann
	Ü	Di	8./9.	19	

Sem.	Bezeichnung des Faches	Tag	Stunde	Hörsaal	Dozent
	Aerodynamik und Flugmechanik				
	V	Mi	6.	19	Witkop
	Flugzeugbau				
	V	Di	5./6./7.	13	Witkop
	Ü	Di	8./9.	13	
	Fertigungsplanung und Steuerung				
	V	Di	1./2.	23	Uhrmeister
	Fertigungsanlagen				
	V	Do	3.	23	Schlieckmann
	Sa	Do	4.	23	
	Sb	Do	5.	23	
	Fördertechnik I				
	V	Do	1.	19	Schlieckmann
	V	Fr	9.	19	
	Meßtechnik II				
	V	Mi	6.	21	Uhrmeister
	Pr	Mi	7.	L	
	Betriebsorganisation				
	V				
	V				
	Ü				
	Ü				
	Energiewirtschaft im Betrieb				
	Sa	Di	4.	23	Hartkamp
	Sb	Di	5.	23	
	V	Mi	5.	23	
	Allgemeinwissenschaftliche Fächer				
	S	Do	6.		
M 6	Unternehmens- und Betriebslehre II				
	V	Fr	7.	23	von Werden
	S	Fr	8.	23	
	Antriebstechnik				
	nicht belegt				

Sem.	Bezeichnung des Faches	Tag	Stunde	Hörsaal	Dozent
	Kolbenmaschinen II				
	V	Di	2.	17	König
	Ü	Di	3.	17	
	Pr	Di	6.	L	
	Strömungsmaschinen II				
	V	Mi	3./4.	17	Lingemann
	Ü	Mi	5.	17	
	Pr	Mi	6./7./8.	L	
	Kraftfahrzeuge II				
	Pr	Mo	6./7.	L	König
	V	Mi	1./2.	17	
	Gestaltung von Verbrennungsmaschinen				
	V	Do	5.	17	Havenstein
	Ü	Do	7./8.	17	
	Werkzeugmaschinen II				
	V	Mo	1./2.	19	Biermeyer
	S	Mo	3.	19	
	Vorrichtungsbau II				
	V	Di	4./5.	19	Schlieckmann
	Ü	Do	2.	19	
	Aerodynamik und Flugmechanik				
	Pr	Mi	7./8.	L	Witkop
	Flugzeugbau II				
	V	Di	1.	17	Witkop
	Ü	Di	4.	17	
	Flugantriebe				
	V	Do	3./4.	19	Lingemann
	Ü	Do	5.	19	
	Fertigungsverfahren III				
	V	Di	1./2.	18	Hartkamp
	S	Di	3.	18	
	Fördertechnik				
	Unternehmens- und Betriebslehre III				
	V	Fr	7.	23	von Werden
	S	Fr	8.	23	

Sem.	Bezeichnung des Faches	Tag	Stunde	Hörsaal	Dozent
	Datenverarbeitung II				
	V	Do	1./2.	17	Lingemann
	Allgemeinwissenschaftliche Fächer				
	S	Do	6.		

Nachrichtentechnik (Meschede)

Fach	Semest.	Bezeichnung des Faches	Zeit / Raum	Dozent
AN	NT 1a	Analysis V 3 Üa 2 Üb 2 Üc 2	Bekanntgabe am Anschlagbrett	Enders
ALG	NT 1a	Algebra V 4 Üa 3 Üb 3 Üc 3	"	Meierling
CW	NT 1a	Chemie und Werkstoffkunde V 4 Üa 2 Üb 2 Üc 2	"	Belthle
GE	NT 1a	Grundlagen Elektrotechnik V 4 Üa 2 Üb 2 Üc 2	"	NN NN Krause
PR	NT 1a	Programmieren V 2 Üa 1 Üb 1 Üc 1	"	Mertens
AN	NT 1b	Analysis V 3 Üa 2 Üb 2 Üc 2	"	Reiche
ALG	NT 1b	Algebra V 4 Üa 3 Üb 3 Üc 3	"	Reiche
CW	NT 1b	Chemie und Werkstoffkunde V 4 Üa 2 Üb 2 Üc 2	"	Schweins NN NN

Fach	Semest.	Bezeichnung des Faches	Zeit / Raum	Dozent
GE	NT 1b	Grundlagen Elektrotechnik V 4 Üa 2 Üb 2 Üc 2	Bekanntgabe am Anschlagbrett	Stiassny
PR	NT 1b	Programmieren V 2 Üa 1 Üb 1 Üc 1	"	Mertens
Ma	NT 2	Mathematik V 6 Ü 4	"	Reinhart
Ph	NT 2	Physik V 3 Ü 1	"	Nied
CW	NT 2	Chemie und Werkstoffkunde V 2 Ü 1	"	Schweins
GE	NT 2	Grundlagen Elektrotechnik V 6 Ü 3	"	NN Neitzel
SWL	NT 2	Staats- und Wirtschaftslehre V 1 Ü 1	"	Reben
Ma	NT 3	Mathematik V 5 Üa 4 Üb 4 Üc 4	"	Kaczmarczyk
Ph	NT 3	Physik V 5 Üa 3 Üb 3 Üc 3	"	Klasen
GE	NT 3	Grundlagen Elektrotechnik V 4 Üa 4 Üb 4 Üc 4	"	Moczala

Fach	Semest.	Bezeichnung des Faches	Zeit / Raum	Dozent
		La 2 (vierzehntägig)	Bekanntgabe	Neitzel
		Lb 2 (vierzehntägig)	am	
		Lc 2 (vierzehntägig)	Anschlagbrett	
		Ld 2 (vierzehntägig)		
MT	NT 3	Meßtechnik	"	Keuter
		V 4		
SWL	NT 3	Staats- und Wirtschaftslehre	"	Wrede
		V 1		
		Üa 1		
		Üb 1	"	NN
		Üc 1	"	NN
Ma	NT 4	Mathematik	"	Michel
		V 3		
		Üa 2		
		Üb 2		
		Üc 2		
MT	NT 4	Meßtechnik	"	Keuter
		V 1		
		Üa 1		
		Üb 1		
		Üc 1		
		La 2 (vierzehntägig)		
		Lb 2 (vierzehntägig)		
		Lc 2 (vierzehntägig)		
		Ld 2 (vierzehntägig)		
TE	NT 4	Theoretische Elektrotechnik	"	Wünsche
		V 2		
		Üa 2		
		Üb 2		
		Üc 2		
EL	NT 4	Elektrotechnik	"	Kleineberg
		V 3		
		Üa 2		
		Üb 2		
		Üc 2		
RT	NT 4	Regelungstechnik	"	Schmitt
		V 2		
		Üa 1		
		Üb 1		
		Üc 1		

Fach	Semest.	Bezeichnung des Faches	Zeit / Raum	Dozent
EI	NT 4	Elektronen und Ionen V 3 Üa 2 Üb 2 Üc 2	Bekanntgabe am Anschlagbrett	Fritsch
TE	PhT 5	Theoretische Elektrotechnik V 3 Üb 1	"	Staudt
EL	PhT 5	Elektronik Lb 3 (dreiwöchentlich)	"	Keuter
DT	PhT 5	Digitaltechnik V 4 Üb 3 Lb 2 (vierzehntägig)	"	Jäger
RT	PhT 5	Regelungstechnik V 2 Üb 1	"	Neitzel
ENF	PhT 5	Einführung Niederfrequenz- technik Üa 1	"	Brachem
EHF	PhT 5	Einführung Hochfrequenz- technik V 1 Üa 1	"	Möller
MW	PhT 5	Mikrowellen V 1	"	Kleineberg
HS	PhT 5	Hochspannungstechnik V 2	"	Schmitt
AMa	PhT 5	Angewandte Mathematik V 2 Ü 2	"	Fritsch
TPh	PhT 5	Technische Physik V 1 Ü 1	"	Fritsch
TE	NV 5	Theoretische Elektrotechnik V 3 Üb 1	"	Staudt
EL	NV 5	Elektronik Lb 3 (dreiwöchentlich)	"	Keuter

Fach	Semest.	Bezeichnung des Faches	Zeit / Raum	Dozent	
DT	NV 5	Digitaltechnik	Bekanntgabe	Jäger	
		V 4	am		
		Üa 3	Anschlagbrett		
		Üb 3			
		La 2 (vierzehntägig)			
RT	NV 5	Regelungstechnik		Neitzel	
		V 2		Michel	
		Üa 1			
ENF	NV 5	Einführung Niederfrequenz- technik		Brachem	
		Üb 1			
EHF	NV 5	Einführung Hochfrequenz- technik		Möller	
		V 1			
AM	NV 5	Antriebe und Maschinen		Draeger	
		V 1			
		Le 4 (vierwöchentlich)			Krause
		Lf 4 (vierwöchentlich)			Krause
LE	NV 5	Leistungselektronik		Staudt	
		Lg 4 (vierwöchentlich)			Neitzel
		V 2			
BL	NV 5	Betriebslehre		Frick	
		V 2			
TE	ANT 5	Theoretische Elektrotechnik		Staudt	
		Üa 2			
EL	ANT 5	Elektronik		Kleineberg	
		La 3 (dreiwöchentlich)			
RT	ANT 5	Regelungstechnik		Michel	
		V 2			
ENF	ANT 5	Einführung Niederfrequenz- technik		Brachem	
		Üa 1			
EHF	ANT 5	Einführung Hochfrequenz- technik		Möller	
		V 1			
		Üa 1			

Fach	Semest.	Bezeichnung des Faches	Zeit / Raum	Dozent
AM	ANT 5	Antriebe und Maschinen V 1 Ü 1 La 4 (vierwöchentlich)	Bekanntgabe am Anschlagbrett	Draeger
HS	ANT 5	Hochspannungstechnik V 2	"	Schmitt
LE	ANT 5	Leistungselektronik V 2	"	Staudt
AL	ANT 5	Anlagen V 2	"	Staudt
BL	ANT 5	Betriebslehre V 2 Üa 2	"	Frick
TE	Nü 5	Theoretische Elektrotechnik V 3 Üc 1	"	Staudt
EL	Nü 5	Elektronik La 3 (dreiwöchentlich)	"	Kleineberg
ERT	Nü 5	Einführung Regelungstechnik V 1 Ü 1	"	Schmitt
NF	Nü 5	Niederfrequenztechnik V 2 Ü 1 La 2 Lb 2	" " "	Brachem Wünsche Wünsche
HF	Nü 5	Hochfrequenztechnik V 2 Ü 1 La 2 (vierzehntägig) Lb 2 (vierzehntägig) Lc 2 (vierzehntägig)	"	Möller
MW	Nü 5	Mikrowellen V 1	"	Kleineberg
HFM	Nü 5	Hochfrequenz Meßtechnik V 1 La 2 (vierzehntägig) Lb 2 (vierzehntägig) Lc 2 (vierzehntägig)	"	Möller

Fach	Semest.	Bezeichnung des Faches	Zeit / Raum	Dozent
AM	Nü 5	Antriebe und Maschinen La 4 (vierwöchentlich) Lb 4 (vierwöchentlich) Lc 4 (vierwöchentlich) Ld 4 (vierwöchentlich)	Bekanntgabe am Anschlagbrett	Draeger
HS	Nü 5	Hochspannungstechnik V 2	"	Schmitt
BL	Nü 5	Betriebslehre V 2 Üa 2	"	Frick
TE	PhT 6	Theoretische Elektrotechnik V 1 Üb 1	"	Draeger
EDV	PhT 6	Einführung Datenverarbeitung V 1 Ü 1	"	Mertens
ENF	PhT 6	Einführung Niederfrequenz- technik Ü 1 Lc 2 (vierzehntägig)	"	Brachem
HS	PhT 6	Hochspannungstechnik La 2 (vierzehntägig) Lb 2 (vierzehntägig)	"	Schmitt
TPh	PhT 6	Technische Physik V 1 Ü 1 L 1	"	Klasen
HT	PhT 6	Halbleitertechnologie V 1 Ü 1	"	Wünsche
TE	NV 6	Theoretische Elektrotechnik V 1 Üa 1	"	Draeger
DT	NV 6	Digitaltechnik La 2 (vierzehntägig) Lb 2 (vierzehntägig)	"	Jäger
RT	NV 6	Regelungstechnik V 1 Ü 1 La 2 Lb 2	"	Michel

Fach	Semest.	Bezeichnung des Faches	Zeit / Raum	Dozent
ENF	NV 6	Einführung Niederfrequenz- technik Ü 1 La 2 (vierzehntägig) Lb 2 (vierzehntägig)	Bekanntgabe am Anschlagbrett	Brachem
DV	NV 6	Datenverarbeitung V 2 Ü 2 L 1	"	Mertens
EHF	NV 6	Einführung Hochfrequenz- technik La 2 (vierzehntägig) Lb 2 (vierzehntägig)	"	Wünsche
AM	NV 6	Antriebe und Maschinen Lc 4 (vierwöchentlich) Ld 4 (vierwöchentlich)	"	Staudt
BL	NV 6	Betriebslehre V 2 Üa 2	"	Frick
TE	Nü 6	Theoretische Elektrotechnik V 1 Üb 1	"	Draeger
EDV	Nü 6	Einführung Datenverarbeitung V 1 Ü 1	"	Mertens
NF	Nü 6	Niederfrequenztechnik V 2 Ü 1 L 2	"	Brachem
HF	Nü 6	Hochfrequenztechnik V 2 Ü 1 L 2	"	Möller
MW	Nü 6	Mikrowellen V 1 La 2 (vierzehntägig) Lb 2 (vierzehntägig)	"	Kleineberg
AM	Nü 6	Antriebe und Maschinen La 4 (vierwöchentlich) Lb 4 (vierwöchentlich)	"	Staudt

Fach	Semest.	Bezeichnung des Faches	Zeit / Raum	Dozent
BL	Nü 6	Betriebslehre V 2 Üa 2	Bekanntgabe am Anschlagbrett	Frick
HS	Nü 6	Hochspannungstechnik V 2	"	Schmitt
TE	ANT 6	Theoretische Elektrotechnik V 1 Üa 1	"	Draeger
EDV	ANT 6	Einführung Datenverarbeitung V 1 Ü 1	"	Mertens
ENF	ANT 6	Einführung Niederfrequenz- technik Ü 1 La 2 (vierzehntägig)	"	Brachem
EHF	ANT 6	Einführung Hochfrequenz- technik La 2 (vierzehntägig)	"	Wünsche
AM	ANT 6	Antriebe und Maschinen La 4 (vierwöchentlich)	"	Staudt
AL	ANT 6	Anlagen V 1 Ü 1 L 1	"	Staudt
HS	ANT 6	Hochspannungstechnik V 1 Ü 1 La 2 (vierzehntägig)	"	Schmitt
LE	ANT 6	Leistungselektronik V 2 Ü 1 L 1	"	Staudt
BL	ANT 6	Betriebslehre V 2 Üa 2	"	Frick

Elektrische Energietechnik (Soest)

Naturwissenschaftliche Grundlagen

Nr.	Semest.	Bezeichnung des Faches	Raum	Dozent
9001	e 1	Grundlagen der Höheren Mathematik (Algebra)		Prehn
		V 3 Di 12–13 Uhr	H 1	
		Mi 10–12 Uhr		
		Ü 2 Di 16–17 Uhr		
		Mi 12–13 Uhr		
9002	e 1	Grundlagen der Höheren Mathematik (Analysis I)		Heinatz
		V 4 Di 8–10 Uhr	H 1	
		Fr 8–10 Uhr		
		Ü 3 Di 10–12 Uhr	Üa	
		Do 10–11 Uhr		
	e 2	Ü 2 Fr 14–16 Uhr	Üb	
9003	e 2	Höhere Mathematik (Analysis II)		Heinatz
		V 2 Do 11–13 Uhr		
		Ü 2 Mi 14–16 Uhr		
9004	e 3	Höhere Mathematik (Analysis III)		Heinatz
		V 2 Mi 8–10 Uhr	H 2	
		Ü 2 Mi 16–18 Uhr	Üa	
	e 4	Mi 10–12 Uhr	Üb	H 3
9005	e 1	Einführung in die Programmierung		Giese
		V 2 Mi 8–10 Uhr	H 1	
		Ü 1 Di 14–15 Uhr		
9006	e 2	Physik I		Prehn
		V 5 Mo 8–10 Uhr	27	
		Di 14–15 Uhr		
		Mi 8–10 Uhr		
		Ü 3 Mo 14–16 Uhr	H 4	
		Di 15–16 Uhr		
9007	e 3	Physik II		Pfützenreuter
		V 3 Di 8–10 Uhr	PL	
		Do 8–9 Uhr		
		Ü 2 Fr 11–13 Uhr		
		S 1 Fr 14–15 Uhr	Sa	
		Fr 15–16 Uhr	Sb	
		P 2 Mo 11–13 Uhr	Pa	
		Mo 14–16 Uhr	Pb	
		Mo 16–18 Uhr	Pc	

Nr.	Semest.	Bezeichnung des Faches	Raum	Dozent
9008	e 1	Chemie V 2 Do 11–13 Uhr Ü 1 Do 14–15 Uhr	H 1	Gilljohann
9009	e 6	Elektrochemie V 2 Di 11–13 Uhr Ü 1 Di 14–15 Uhr	H 2 S 1	Gilljohann
9010		Theoretische organische Chemie (Reaktionsmechanismen und Namensreaktionen) (Wahlvorlesung) V 2 Ort und Zeit n. V.		Gilljohann
9011	e 1	Werkstofftechnik V 2 Mo 8–10 Uhr Ü 1 Mo 10–11 Uhr	H 1	Schneider
9012	e 5–6	Werkstoffe der Elektrotechnik V 2 Mo 11–13 Uhr Ü 1 Mo 14–15 Uhr	H 1	Schneider
9013	e 5–6	Technologie der Kunststoffe V 2 Mo 11–13 Uhr Ü 1 Mo 14–15 Uhr	S 1	Gilljohann
Allgemeine Elektrotechnik				
9014	e 1	Grundlagen der Elektrotechnik I V 4 Do 8–9 Uhr Fr 10–13 Uhr Ü 2 Di 15–16 Uhr Üa Do 9–10 Uhr	H 1	Giese
	e 2	Di 16–18 Uhr Üb	H 4	
9015	e 2	Grundlagen der Elektrotechnik II V 4 Di 11–13 Uhr Do 9–11 Uhr Ü 2 Fr 16–18 Uhr	H 4	Rosenwald
9016	e 3	Grundlagen der Elektrotechnik III V 2 Fr 8–10 Uhr Ü 3 Di 14–16 Uhr Fr 10–11 Uhr	H 2	Pfau
9017	e 4	Theoretische Elektrotechnik I V 2 Di 8–10 Uhr Ü 1 Di 10–11 Uhr	H 3	Rosenwald
9018	e 5	Theoretische Elektrotechnik II V 2 Mi 15–16 Uhr Do 8–9 Uhr Ü 2 Mi 16–18 Uhr	H 1 H 2 H 1	Rosenwald

Nr.	Semest.	Bezeichnung des Faches	Raum	Dozent		
9019	e 2	Elektrische Meßtechnik		Jüsten		
		V 4	Di 10–11 Uhr Mi 10–13 Uhr	H 4		
	e 3	P 3	Mo 8–11 Uhr Mo 11–13 Uhr Mo 14–15 Uhr Mo 15–18 Uhr	Pa Pb Pb Pc	M	
		e 4	Steuerungs- und Regelungstechnik I		N. N.	
			V 3	Mo 10–12 Uhr Fr 12–13 Uhr Ü 1 Mo 15–16 Uhr	H 3	i. V. Pfau
9021	e 5	Steuerungs- und Regelungstechnik II		N. N.		
		V 2	Mi 8–10 Uhr	H 3	i. V. Jüsten	
		P 3	Di 11–13 Uhr Di 14–15 Uhr Di 15–18 Uhr	Pa Pa Pb	S	i. V. Grüneberg
			Elektronik			Giese
9022	e 4	V 3	Do 10–12 Uhr Fr 9–10 Uhr Ü 1 Do 12–13 Uhr	H 3		
		e 4	Einführung in die Energiewandler		Pfau	
			V 2	Mo 12–13 Uhr Fr 11–12 Uhr Ü 1 Mo 14–15 Uhr	H 3	
9023	e 5	P 2	Do 11–13 Uhr Do 14–16 Uhr Do 16–18 Uhr	Pa Pb Pc	E	Grüneberg
		e 4	Einführung in die Energieverteilung		Majewski	
			V 2	Fr 8–9 Uhr Fr 10–11 Uhr Ü 1 Fr 15–16 Uhr	H 3	
	e 5	P 2	Di 11–13 Uhr Di 14–16 Uhr Di 16–18 Uhr	Pa Pb Pc	K	
		e 4	Einführung in die Nachrichtentechnik		Jüsten	
V 2			Di 11–13 Uhr Ü 1 Di 14–15 Uhr	H 3		
9025	e 5	P 2	Do 11–13 Uhr Do 14–16 Uhr Do 16–18 Uhr	Pa Pb Pc	M	
		e 4	Feinwerktechnik		Havenstein	
			V 4	Mo 8–10 Uhr Mi 12–13 Uhr	H 3	

Nr.	Semest.	Bezeichnung des Faches	Raum	Dozent
		Mi 14–15 Uhr		
		Ü 2 Mi 15–17 Uhr		
9027	e 5–6	Fertigungsverfahren der Elektrotechnik		Havenstein
		V 2 Mo 11–13 Uhr	S 2	
		Ü 1 Mo 14–15 Uhr		
9028	e 4	Energieanlagen		Kleffmann
		V 2 Do 8–10 Uhr	H 3	
		Ü 1 Fr 14–15 Uhr		
9029	e 2	Grundlagen der Volks- und Betriebswirtschaftslehre		von Werden
		V 3 Mo 10–12 Uhr	H 4	
		Do 8–9 Uhr		
		S 1 Mo 12–13 Uhr		
9030	e 5–6	Unternehmens- und Betriebslehre		von Werden
		V 2 Zeit n. V.	H 2	
		Ü 1 Mo 14–15 Uhr		
Elektrophysik				
9031	e 5–6	Matrizen und Optimierung		Heinatz
		V 2 Fr 10–12 Uhr	H 4	
		Ü 1 Fr 12–13 Uhr		
9032		Statistische Qualitätskontrolle (Wahlvorlesung)		Heinatz
		V 1 Ort und Zeit n. V.		
		Ü 1 Ort und Zeit n. V.		
9033	e 5–6	Elektrodynamik der Materie		Pfützenreuter
		V 3 Mo 8–10 Uhr	PL	
		Do 9–10 Uhr		
		Ü 1 Do 10–11 Uhr		
		S 1 Mo 10–11 Uhr		
9034	e 5–6	Elektrophysikalisches Praktikum		Pfützenreuter
		V 1 Di 10–11 Uhr	PL	
		P 2 Fr 8–10 Uhr		
9035	e 6	Anleitung zu Ingenieurarbeiten auf dem Gebiet der Elektrophysik		Heinatz Pfützenreuter
Antriebstechnik				
9036	e 5–6	Energiewandler		Pfau
		V 3 Mo 8–10 Uhr	S 2	
		Do 9–10 Uhr		
		Ü 1 Di 10–11 Uhr		
		P 2 Di 8–10 Uhr	E	

Nr.	Semest.	Bezeichnung des Faches	Raum	Dozent
9037		Kalorimetrische Verlustmessungen bei elektrischen Maschinen (Wahlvorlesung) V 2 Ort und Zeit n. V.		Pfau
9038	e 5—6	Energieelektronik V 3 Do 10—11 Uhr Fr 8—10 Uhr S 1 Fr 10—11 Uhr P 1 Fr 11—12 Uhr	S 2 A	Grüneberg
9039		Walzwerksantriebe (Wahlvorlesung) V 2 Ort und Zeit n. V.		Grüneberg
9040	e 6	Anleitung zu Ingenieurarbeiten auf dem Gebiet der Antriebs- und Automatisierungstechnik		Grüneberg Pfau Rosenwald
Energieverteilung				
9041	e 5—6	Kraftwerke und Netze V 5 Di 10—11 Uhr Mi 10—12 Uhr Do 9—10 Uhr Fr 9—10 Uhr Ü 3 Mi 12—13 Uhr Do 10—11 Uhr Fr 14—15 Uhr P 2 Fr 11—13 Uhr	S 3 K	Majewski
9042	e 6	Anleitung zu Ingenieurarbeiten auf dem Gebiet der Energieverteilung		Basche Majewski
Prozeßautomatisierung				
9043	e 5—6	Datenerfassung und -verarbeitung V 4 Di 8—10 Uhr Mi 10—12 Uhr Ü 1 Di 10—11 Uhr S 1 Mi 12—13 Uhr Mi 14—15 Uhr	S 1 Sa Sb	Giese
9044	e 5—6	Programmieren V 2 Fr 8—10 Uhr Ü 1 Fr 10—11 Uhr S 1 Fr 11—12 Uhr Fr 12—13 Uhr	S 1 Sa Sb	Prehn
9045	e 6	Anleitung zu Ingenieurarbeiten auf dem Gebiet der Prozeßautomatisierung		Giese Jüsten Prehn

Wirtschaftswissenschaften (Grundstudium)

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Nr. der Vorl.	Sem.	Lehrveranstaltung Inhalt und Stundenumfang	Tag und Zeit	Raum	Dozent
001	1a	Einführung in die Betriebs- wirtschaftslehre: Grundlagen, Produktion	4 Di 1. Mi 3.	217	Nowack
002	1b	Einführung in die Betriebs- wirtschaftslehre: Grundlagen, Produktion	4 Di 2. Mi 1.	217	Nowack
003	1c	Einführung in die Betriebs- wirtschaftslehre: Grundlagen, Produktion	4		NN
004	2a	Beschaffung, Lagerwesen und Absatz	4 Mo 4. Mi 3.	220	Gräfer
005	2b	Beschaffung, Lagerwesen und Absatz	4 Mo 2. Mi 2.	220	Gräfer
006	3a	Finanzierungen	4 Mo 3. Fr 3.	220	Gräfer
007	3b	Finanzierungen	4 Mo 6. Fr 1.	220	Gräfer
008	3c	Finanzierungen	4 Mi 1. Fr 2.	220	Gräfer
009	4a	Investitionen	4 Di 1. Do 1.	221	Schaefer
010	4b	Investitionen	4 Di 2. Do 2.	221	Schaefer
011	4c	Investitionen	4		NN
Rechnungswesen					
020	1a	Buchhaltung und Bilanz	4 Do 2. Fr 2.	214	Nowack
021	1b	Buchhaltung und Bilanz	4		NN
022	1c	Buchhaltung und Bilanz	4		NN
023	2a	Bilanzanalyse, Bilanzkritik	4 Mi 5./6.	220	Knievel
024	2b	Bilanzanalyse, Bilanzkritik	4 Mi 5./6.	221	Steuer
025	3a	Industrielles Rechnungs- wesen	4 Mo 2. Mi 1.	221	Schaefer
026	3b	Industrielles Rechnungs- wesen	4 Mo 4. Mi 3.	221	Schaefer

Nr. der Vorl.	Sem.	Lehrveranstaltung Inhalt und Stundenumfang		Tag und Zeit	Raum	Dozent
027	3c	Industrielles Rechnungswesen	4	Fr 6./7.	217	Kürpick
Allgemeine Volkswirtschaftslehre						
040	1a	Einführung in die Volkswirtschaftslehre: Grundlagen, Lenkungssysteme	2	Mo 1.	217	Bartels
041	1b	Einführung in die Volkswirtschaftslehre: Grundlagen, Lenkungssysteme	2	Mo 2.	217	Bartels
042	1c	Einführung in die Volkswirtschaftslehre: Grundlagen, Lenkungssysteme	2	Mo 3.	217	Bartels
043	2a	Volkseinkommen, Kreislauf	2	Do 1.	217	Bartels
044	2b	Volkseinkommen, Kreislauf	2	Do 2.	217	Bartels
045	3a	Geld und Währung	4			NN
046	3b	Geld und Währung	4			NN
047	3c	Geld und Währung	4			NN
048	4a	Preistheorie und Verteilungstheorie	4			NN
049	4b	Preistheorie und Verteilungstheorie	4			NN
050	4c	Preistheorie und Verteilungstheorie	4			NN
Wirtschaftsrecht						
060	1a	Wirtschaftsprivatrecht (BGB, HGB ohne Gesellschafts- u. Wertpapierrecht)	4	Mo 4. Di 3.	215	Dietrich
061	1b	Wirtschaftsprivatrecht (BGB, HGB ohne Gesellschafts- u. Wertpapierrecht)	4	Mo 5. Di 4.	215	Dietrich
062	1c	Wirtschaftsprivatrecht (BGB, HGB ohne Gesellschafts- u. Wertpapierrecht)	4	Mo 6. Do 3.	215	Dietrich
063	2a	Wirtschaftsprivatrecht (Forts.)	4	Di 2. Do 2.	215	Dietrich
064	2b	Wirtschaftsprivatrecht (Forts.)	4	Mo 1. Fr 2.	211	Sander, J.

Nr. der Vorl.	Sem.	Lehrveranstaltung Inhalt und Stundenumfang	Tag und Zeit	Raum	Dozent
Steuerrecht					
065	1a	Allgemeines Steuerrecht	2 Di 2.	214	Sander, K.
066	1b	Allgemeines Steuerrecht	2 Di 3.	214	Sander, K.
067	1c	Allgemeines Steuerrecht	2 Di 1.	214	Sander, K.
068	2b	Einkommensteuerrecht	2 Do 4.	215	Dietrich
069	2a	Einkommensteuerrecht	4 Mo 3. Fr 3.	214	Sander, K.
Wirtschaftsmathematik					
070	1a	Differential-, Integral- Rechnung, Finanzmath.	6 Di 4. Mi 2. Do 1.	227	Feierabend
071	1b	Differential-, Integral- Rechnung, Finanzmath.	6 Di 5. Mi 5. Do 3.	211	Vogt
072	1c	Differential-, Integral- Rechnung, Finanzmath.	6 Di 4. Mi 4. Do 4.	211	Vogt
073	2b	Kombinatorik, Determi- nanten, Matrizen	6 Mi 1. Do 1. Fr 1.	210	Schulze
074	2a	Kombinatorik, Determi- nanten, Matrizen	6		NN
Statistik					
075	3a	Statistik	4 Di 1. Do 2.	210	Schulze
076	3b	Statistik	4 Di 2. Fr 2.	210	Schulze
077	3c	Statistik	4 Di 3. Fr 3.	210	Schulze
EDV					
080	2a	Einführung in die EDV	2 Do 6.	214	Vogel
081	2b	Einführung in die EDV	2 Do 5.	214	Vogel
Englisch					
090	1a	Englisch (Grundkurs)	4 Mo 2. Mi 1.	211	Fink
091	1b	Englisch (Grundkurs)	4 Mo 3. Mi 2.	211	Fink
092	1c	Englisch (Grundkurs)	4 Mo 4. Mi 3.	211	Fink

Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums

Fachpflicht- und Wahlpflichtfächer der Themenkreise:

Nr. der Vorl.	Sem.	Lehrveranstaltung Inhalt und Stundenumfang	Tag und Zeit	Raum	Dozent
Volkswirtschaftslehre					
101	4./5.	Kredit u. Währungspolitik	2 Mo 6.	217	Warlo
Betriebswirtschaftslehre					
151	3.-5.	Bankwesen und Bank- politik	2 Mi 6.	217	Abels
Betriebsführung					
201	5.	Fertigungsplanung und Fertigungssteuerung	2 Fr 1.	217	Schneider
Rechnungswesen					
251	4.	Moderne Planungsrech- nungen für produzierende Unternehmen	4		
		Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Unternehmensführung	Mo 3. Mi 2.	221	Schaefer
252	3.-5.	Das Finanzkontrollsystem	2 Fr 3.	217	Nowack
Personalwesen					
301	3.	Allgemeine u. angewandte Soziologie	4		
		Fachpflichtfach für Schwer- punkt: *Personalwesen	Di 5. Do 3.	220	Feierabend
302	3.	Allgemeine Psychologie	2		NN
		Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Personalwesen			
303	4.	Angewandte Psychologie	2		NN
		Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Personalwesen			NN
304	5.	Personalwesen	4		NN
		Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Personalwesen			NN
305	5.	Ausbildungswesen	4		
		Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Personalwesen	Di 3. Do 2.	220	Feierabend
306	4.	Personalwesen	2		
		(Fortsetzungsveranstaltung vom SS 1972)			Strobel
307	5.	Angewandte Soziologie	2		
		(Fortsetzungsveranstaltung vom WS 71/72)			NN

Nr. der Vorl.	Sem.	Lehrveranstaltung Inhalt und Stundenumfang	Tag und Zeit	Raum	Dozent
Marketing					
401	3.	Vertriebspolitik Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Marketing	2 Mo 1.	210	Weeser- Krell
402	3.	Produktpolitik Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Marketing	2 Di 6.	217	Weeser- Krell
403	3.	Marktforschung I Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Marketing	2	217	Weeser- Krell
404	4.	Marktforschung II Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Marketing	2 Di 5.	217	Weeser- Krell
405	4.	Werbung Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Marketing	4 Mo 2. Do 4.	210	Weeser- Krell
406	5.	Internationales Marketing Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Marketing	2 Fr 2.	217	Rauch
407	5.	Marketing-Seminar Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Marketing	4 Mo 3. Do 3.	210	Weeser- Krell
408	3.-5.	Public Relations	2 Mo 6.	210	Weeser- Krell
EDV					
501	3.	Grundlagen d. Organisation Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Unternehmensführung	4 Mi 5. Fr 4.	217	Jilke
502	5.	Systemanalyse Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Unternehmensführung	4 Mi 6. Fr 5.	210	Jilke
503	3.	Programmierlogik	2 Mi 6.	215	Nahold
504	4.	Programmiersprachen	4 Mi 7. Fr 5.	215	Nahold
Mathematik und Statistik					
551	4.	Statische Entscheidungs- theorie Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Unternehmens- führung und Marketing	2 Do 3.	212	Schulze

Nr. der Vorl.	Sem.	Lehrveranstaltung Lehrveranstaltung		Tag und Zeit	Raum	Dozent
552	4.	OR I Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Unternehmungs- führung	2	Mi 3.	210	Vogt
553	5.	OR II Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Unternehmensführung	4	Do 1. Fr 1.	214	Nowack
554	5.	Übungen zur statistischen Entscheidungstheorie	2	Mi 2.	210	Schulze

Wirtschaftsrecht

601	3.	Wettbewerbsrecht Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Marketing	2	Do 1.	215	Winter
602	4.	Arbeitsrecht Fachpflichtfach für Schwer- punkt: Personalwesen	4	Mo 1. Fr 1.	215	Bernemann

Steuerrecht

651	3.-5.	Spezielles Steuerrecht 1. Teil (KST, GewST)	4	Mo 4. Fr 1.	226	Sander, K
652	3.-5.	Spezielles Steuerrecht 2. Teil (insbes. UST, BewG, VST)	4	Mo 5. Fr 2.	226	Sander, K

Fremdsprachen

701	2.-5.	Wirtschaftsenglisch	4	Di 6. Mi 5.	226	Fink NN
702		Französisch	2			NN
703		Spanisch	2			NN

Allgemein wissenschaftliche Wahlpflichtfächer

801	3.-5.	Wirtschaftsgeographie	2	Do 6.	217	Vogt
802	3.-5.	Grundrechte u. Verwaltung (Kolloquium)	2	Di 5.	215	Dietrich
803	3.-5.	Das maoistische China — Modell für unterentwickelte Staaten?	2	Fr 5.	226	Hohmann
804	3.-5.	Aspekte der Konflikt- und Friedensforschung	2	Mi 7.	309	Külpmann

NOTIZEN

NOTIZEN

